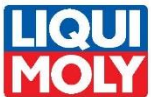




Audi
FIS Ski World Cup

LONGINES



Promoted by



Val Gardena Gröden

17.-18.12.2021



WWW.SASLONG.ORG

17.12.2021

#saslong #skiworldcupvalgardena

INSTITUTIONAL PARTNER



REGIONAL PARTNERS

CHARTERING MEMBER





Vor 13 Jahren

hat **Werner Heel** (im Bild) den Super-G in Gröden gewonnen. Heel ist immer noch der einzige Südtiroler, der den Super-G auf der Saslong gewinnen

konnte. Auch in der Abfahrt hat es bisher erst einen Südtiroler Sieger auf der Saslong gegeben. Herbert Plank hat sie 1977 gewonnen.

2365 Meter lang

ist die Super-G-Strecke auf der Saslong. Sie weist einen Höhenunterschied von 590 Metern auf und ein durchschnittliches Gefälle von 24,9 Prozent. Kurssetzer des heutigen Super-G ist Andreas Evers, der österreichische Trainer der deutschen Mannschaft.

Abfahrtstraining in Gröden

2. Zeitlauf

- Aleksander Aamodt Kilde (Norwegen) 2:03,42 Min.; 2. Orsaz Seiwelinger (Österreich) + 0,29 Sek.; 3. Ryan Cochran-Siegle (USA) + 0,38; 4. Niels Hintermann (Schweiz) + 0,41; 5. Johann Clary (Frankreich) + 1,06; 6. Bernd Haumann (Deutschland) + 1,26; 7. Daniel Heersdörfer (Österreich) und Boujan Kline (Slowenien) + 1,32; 9. Lars Hilti (Schweiz) + 1,38; 10. Jared Goldberg (USA) + 1,44; 11. Matthias Mayer (Österreich) + 1,61; 12. Mikko Hirvonen (Finnland) und Andreas Sander (Deutschland) + 1,70; 14. Gilles Roulin (Schweiz) + 1,79; 15. Sam Monte (USA) + 1,81; 16. Dominik Paris (Italien) + 1,89; 20. Christof Innerhofer (Italien) + 2,09.

Das Programm in Gröden

Freitag, 17. Dezember

11.45 Uhr: Super-G

Sonntag, 18. Dezember

11.45 Uhr: Abfahrt

Felix Monsen schwer verletzt



ST. CHRISTINA (os). Am Mittwoch war das Training noch ohne Verletzungen abgelaufen, gestern haben sich leider 2 Athleten verletzt. Schlimm erwischt hat es **Felix Monsen** (im Bild). Der Schwede, am Mittwoch noch Zweitschnellster im Training, musste mit dem Hubschrauber abtransportiert werden. Er wurde zuerst nach Brixen geflogen und dann weiter nach Innsbruck. Monsen hat sich schwer am linken Knie verletzt, über die genaue Art der Verletzung wurde gestern noch keine Auskunft erteilt. Auch den Österreicher **Christopher Nisumayor** erwischte es am linken Knie. Er fuhr noch gestern in die HeliMat, um sich genauer untersuchen zu lassen.

Schneebälle aus Gröden

Nicht weniger als 800 Mitarbeiter helfen mit, damit beim Skiweltcup in Gröden alles bestens funktioniert. Der harte Kern ist das Organisationskomitee mit 15 Personen, angeführt von OK-Chef Rainer Senoner und Claudia Rössler als Generalsekretärin. Pistenschef ist Horst Demetz, der einer der Erfahrensten in diesem Team ist. Mit 40 Pistenarbeitern sorgt er dafür, dass die Saslong immer in einem tadellosen Zustand ist.

Die Stadionsprecher reden diesmal wieder für das Publikum und nicht nur für die Athleten wie vor einem Jahr. Die Veranstalter haben zwei sehr prominente Sprecher für diese Aufgabe verpflichtet. Es sind **Claudia Morandini** die als TV-Moderatorin bekannt ist und **Stefan Steinacher**, der in Österreich eine Legende ist.

„Weiß nicht, ob ich ein Leader bin“

SKI ALPIN: Aleksander Aamodt Kilde über seine Favoritenrolle bei den Rennen in Gröden und seine neue Rolle im norwegischen Team

VON OTTO SCHÖPF, ST. CHRISTINA

Er hat die letzten 3 Rennen auf der Saslong gewonnen, und sehr viel deutet darauf hin, dass er die Serie fortsetzen kann. Aleksander Aamodt Kilde ist auch dieses Mal der große Favorit in Gröden, und zwar heute im Super-G genauso wie morgen in der Abfahrt.

Diese Favoritenrolle scheint ihm keineswegs zu belasten. Nach dem Training erzählte er bestens gelaunt, ...

Warum es ihm in Gröden so gut gefällt:

„Es ist hier wunderschön zum Skifahren. Aber das ist nicht das Einzige. Die Leute hier sind cool, das Essen ist gut, das Hotel auch, es passt einfach alles.“

Warum die Norweger ausgerechnet auf der Saslong immer so gut fahren:

„Es ist eine Strecke, die uns Norwegern gefällt. Man kann hier saubere Schwünge machen. Die Piste passt zu der Art, wie wir Ski fahren. Es sind viele Sprünge, bei denen man immer in der Balance bleiben muss. Wir haben einen neuen Plan, und wissen, wie man hier schnell fährt.“

Wie er mit der Favoritenrolle umgeht:

„Das Selbstvertrauen ist da, das ist im Skisport ungemein wichtig.“



Er hat in Gröden schon 3 Rennen gewonnen: Aleksander Aamodt Kilde.

Robert Pusthoffer (1)

Es gehört dazu, dass man Druck hat und damit umgehen muss.“

Wer für ihn die gefährlichsten Gegner in Gröden sind:

„Ryan Cochran-Siegle ist im

Training sehr gut gefahren. Er ist in Form. Und dann gibt es noch die üblichen Gegner, Mayer, Kriechmayr, Feuz, Paris. Es wird sicher nicht einfach werden, die Rennen zu gewinnen.“

Über die erfolgreiche Rückkehr nach dem Kreuzbandriss: „Ja, das ist sehr schnell gegangen. Nach dem ersten Super-G in Beaver Creek habe ich gedacht, ich brauche noch etwas Zeit.“

Und dann habe ich am nächsten Tag schon gewonnen. Es geht manchmal sehr schnell. Das war auch für mich eine Überraschung, aber auch ein tolles Gefühl. Es ist alles gut gegangen, weil ich in der Reha keine Probleme hatte.“

Wie er mit seiner neuen Rolle als Führungsfürer bei den Norwegern zurecht kommt:

„Wir haben ein kleines Team, und wenn einer fehlt, spüren wir das stark. Mit Kjetil, das war Pech, das ist Sch... In unserem Sport ist Risiko dabei, und wenn so etwas passiert, muss man einfach weitermachen. Ich weiß nicht, ob ich jetzt der Leader bin. Ich fühle mich nicht als Leader, aber wenn das gut ist für alle anderen, was ich mache, dann passt es.“

Ob er er auch in Alta Badia starten wird:

„Es ist mein Plan, in Alta Badia zu fahren. Ich möchte auch ein bisschen Riesentorlauf fahren. Aber erst muss ich schauen, wie es meinen Knie nach diesen zwei Rennen geht. Und dann kommt ja gleich Bormio.“

Wie er Weihnachten verbringt: „Vielleicht in Innsbruck, wo ich wohne, vielleicht aber auch in Italien, aber hoffentlich karä.“

BILDER auf abo.dolomiten.it



Mehr Fragen als Gewissheiten

SKI ALPIN: Dominik Paris und Christof Innerhofer im Abschlusstraining nicht ganz vorne dabei

ST. CHRISTINA (os). Aleksander Aamodt Kilde war gestern auf der Saslong 2 Sekunden schneller als Dominik Paris. Nun ist Paris nicht der Trainingsweltmeister, aber auf der Saslong hat er auch diesmal mehr Fragen als Gewissheiten. „Ich weiß nicht, was hier drin ist für mich. Zu den Favoriten gehöre ich sicher nicht, es fehlt das absolute Vertrauen“, sagte der Ötzi gestern. Die Bedingungen mit diesem trockenen Schnee sind nicht ideal für ihn. Für den heutigen Super-G konnte er sich die Nummer nicht aussuchen, ihm wurde die Nummer 18 zugewiesen. Für die Abfahrt kann er als Vierter die Nummer wählen, aber er wollte gestern noch nicht verraten, ob er sich eher an den niedrigen oder höheren



Dominik Paris beim Abschlusstraining gestern auf der Saslong.

Nummern orientieren wird.

Christof Innerhofer hat die gute Trainingsfahrt vom Mittwoch nicht wiederholen können. „Ich habe etwas beim Material problem, was leider nicht funktioniert hat“, sagte Innerhofer, der für die Abfahrt dennoch recht zuversichtlich bleibt. Heute im Super-G an seinem 37. Geburtstag hat er die Startnummer 2. Er wird er einen neuen Ski anschaffen, der 3 Zentimeter länger ist und mit dem er kaum noch gefahren ist.

Paris und Innerhofer stehen heute ein wenig unter Druck, denn sie brauchen dringend Punkte, um in dieser Disziplin nicht aus den Top-20 der Weltcupartliste zu rutschen.

©: abo.dolomiten.it

TAGEBUCH AUS GRÖDEN

Die neue Karriere des Peter Fill

Peter Fill war immer ein Edeltechniker unter den Abfahrern. Er bringt außerdem eine immense Erfahrung mit. Beides ist ihm sicherlich sehr hilfreich in seiner neuen Tätigkeit als Trainer. Davon profitiert derzeit auch Italiens Nachwuchshoffnung Giovanni Franzoni, der zu den Schützlingen von Fill in der Europacup-Truppe gehört. Die Bilanz kann sich schon zu Saisonbeginn sehen lassen. Im Super-G gab es bereits 2 Europacupsiege für die „Azzurri“, errungen von Franzoni und Matteo Franzoso, der als Lohn beim Weltcup in Gröden dabei sein darf. Franzoni hingegen konzentriert sich auf die Riesentorläufe



von Otto Schöpf

in Alta Badia. Dabei wollte Fill gar nicht so schnell die Trainerlaufbahn einschlagen. Erst einmal war geplant, dass er die Betreuung der Verbandssponsoren bei den großen Events übernimmt. Doch Corona hat Fill einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und da hat sich Max Carca bei ihm gemeldet und gefragt, ob er nicht als Trainer aus-



Peter Fill als Trainer auf der Saslong.

helfen will. Carca ist beim Verband verantwortlich für die Jugendmannschaften, lebt klemmer sich Fill um die Europacup-Läufer der technischen Disziplinen. Zu ihnen gehört Franzoso, der auch ein interessanter Mann für die Speed-Disziplinen werden könnte. In Gröden ist Fill beim Weltcup dabei und kümmert sich um seinen Schützling Franzoso, der vorher noch nie auf einer Weltcup-Abfahrt gefahren ist. Doch es ist nur ein Intermezzo. Danach geht es für Fill weiter nach Norditalien, wo im Skigebiet Glangereis in den Tuxer Alpen am Sonntag und Montag zwei Europacup-Riesentorläufe stattfinden.

Alto Adige > 17. Dezember 2021

COPPA DEL MONDO IN VAL GARDENA

La Saslong "apre" con il superG Paris e Innerhofer scalpitano



• Dominik Paris ieri sedicesimo nelle prove di discesa

MARCO MARANGONI

S. CRISTINA VALSARDENA. È il momento di aprire il sipario sul grande sci alpino nel cuore delle Dolomiti. Se i Monti Pallidi sono Patrimonio dell'Unesco, i jet della velocità sono patrimonio dello sci mondiale. Le due settimane di Coppa del mondo maschile in Italia si apre con il supergigante della Val Gardena al quale seguirà la classica discesa di domani, storicamente uno degli eventi top di tutto il Circo bianco. Alle ore 11,45 ad aprire il supergigante sarà il francese Matthieu Bailet ma le attenzioni per i colori azzurri saranno già col pettorale 2 quando Christof Innerhofer cercherà di onorare nel migliore dei modi il suo odierno 37° compleanno. Con il 3 scenderà Mattia Casse. I grandi favoriti sono racchiusi in appena quattro numeri: lo svizzero Marco Odermatt, leader di Coppa e della specialità scenderà col pettorale 9, l'austriaco Vincent Kriechmayr vincitore del superg del 2019 con l'11, e il norvegese Aleksander Aamodt Kilde con il 13. Odermatt in questa stagione si è imposto nel superg di Beaver Creek, è giunto secondo nel secondo superg sempre a Beaver e vinto il gigante d'apertura a Sölden e quello dello scorso fine settimana in Val d'Isère. La Saslong è pista che s'addice anche agli sciatori nordamericani. Dominik Paris proverà ad iniziare a mettere paura in vista della tre giorni di Bormio sulla "sua" Stelvio Domme ha vinto ben sei volte. Tra i pretendenti al podio anche l'altro rossocrociato, Beat Feuz e l'austriaco Matthias Mayer.

Kilde piazza il miglior tempo

Nel secondo ed ultimo allenamento ufficiale della discesa in programma domani, il miglior tempo lo ha piazzato Kilde - primo nel 2018 e 2020 - davanti all'austriaco Otmar Striedinger (staccato di 29 centesimi) e allo statunitense Ryan Cochran-Siegle (di 38). Paris ha fatto segnare il sedicesimo tempo. «È stata una giornata utile per studiare la pista e sciare un po' di più, anche se non sento il feeling migliore - ha detto lo sciatore della Val d'Ultimo -. Non mi metto tra i favoriti per la gara, ho visto bene Baumann, così come Beat Feuz».

Innerhofer, secondo nel supergigante del 2018 alle spalle del norvegese Aksel Lund Svindal, parla di «pista abbastanza lenta con dossi accentuati». Paura ieri per la caduta dello svedese Felix Moisen che nella parte centrale della Saslong ha perso il controllo dei suoi sci. Allo sciatore scandinavo, trasferito a Innsbruck, è stata diagnosticata la lesione al tendine rotuleo.

Out la trentina Peterlini

Addio Olimpiadi di Pechino e conclusione anticipata della stagione anche per l'azzurra Martina Peterlini che ieri si è infortunata sulle nevi della Valle Aurina nel corso della seconda manche dello slalom speciale di Coppa Europa. Per lei rottura del legamento crociato, rottura del menisco mediale e lesione del legamento collaterale del ginocchio destro. La 24enne sciatrice trentina resta in attesa di una rivitalizzazione della Commissione medica della Federsci per un'eventuale operazione.

Ein Wikinger auf dem Holzweg

Nach seinem Beaver-Creek-Double ist Aleksander Aamodt Kilde auch in Gröden der Gejagte. Vor dem heutigen Super-G gab es die nächste Hiobs-Botschaft für den ÖSV.

Aus dem Grödnertal: Max Ischia

St. Christina – Auf die Journalistenfrage, ob man die Saslong als sein Wohnzimmer bezeichnen könne, zuckt Aleksander Aamodt Kilde milde lächelnd mit den Achseln: „Was soll ich sagen. Ich finde es richtig geil, hier Ski zu fahren.“ Und das aus gutem Grund. Als erst zweiter Athlet überhaupt schaffte der Wikinger im Vorjahr das Kunststück, binnen 24 Stunden Super-G und Abfahrt in Gröden zu gewinnen. Ein Speed-Double, welches bislang einzig einem gewissen Aksel Lund Svindal (2016) vorbehalten war.

Immer diese Norweger! Seit 2012 lachte im Grödnertal jedes Jahr in mindestens einem der beiden Speed-Bewerbe einer der „Attacking Vikings“ vom obersten Podest. Ausgenommen 2019, als Vincent Kriechmayr den von Wetterkapriolen geprägten Super-G gewann und die Abfahrt tags darauf wegen frühlingshafter Temperaturen abgesagt werden musste.



Gröden-Dominator Aleksander Aamodt Kilde und sein hölzernes Ebenbild.

Foto: Val Gardena Südtirol Ski Trophy

„Wir fühlen uns hier einfach rundum wohl. Essen, Leute, alles ist sehr familiär. Und ja, die Strecke, der aggressive Schnee, die vielen Sprünge, das alles kommt uns schon entgegen.“ So

sehr, dass sich der inzwischen 29-Jährige seit drei Jahren auf dem Holzweg befindet. Im buchstäblichsten Sinne des Wortes, schließlich winkt dem fleißigsten Punktesammler von Gröden eine

handgeschnitzte Holzbüste in Lebensgröße, 5000 Euro und ein Kurzurlaub. Und damit die Gegnerschaft weiß, wo der Hammer hängt, steht dieser Tage mitten im Athletenbereich des Zielraums eine Kilde-Büste.

Angesichts des gewonnenen Speed-Doubles von Beaver Creek und der gestrigen Bestzeit im Abschlusstraining erübrigt sich die Frage nach

dem Top-Favoriten für den heutigen Super-G und die samstägige Abfahrt (jeweils 11.45/live ORF 1). Zusätzlich Druck ob der schier grenzenlosen Erwartungshaltung verspürt Kilde nicht: „Das Wichtigste ist Selbstvertrauen“, sagt der Blondschopf, der noch im Jänner mit gerissenem Kreuzband in seiner Wahlheimat Innsbruck am Operationstisch gelegen war. Und – typisch Norweger – möchte er auch die beiden Riesentorläufe in Alta Badia (Sonntag, Montag) mitnehmen. „Mal schauen, was das Knie dazu sagt.“ Fest steht, dass er während der Weihnachtsfeiertage nicht nach Norwegen fliegt. „Entweder feiere ich in Innsbruck oder in Italien. Aber hoffentlich mit Mikaela“, so der Lebensgefährtin von Mikaela Shiffrin.

Während Österreichs Paradegeber um Matthias Mayer, Vincent Kriechmayr und Gröden-Spezialist Max Franz fürs Wochenende die Messer wetzen, gab es für Christopher Neumayer den nächsten Nackenschlag. Der 29-jährige Radstädter verletzte sich in der internen Qualifikation am linken Knie – Verdacht auf Kreuzbandriss Nummer drei.

DAS ORIGINAL AUS ÖSTERREICH!



Kelly's Chips-Party
versch. Sorten,
250 g

1 Pkg. 2,99
ab 2 Pkg. je
1.49
(per kg 5,96)

1+1 gratis!

SPAR

**EUROSPAR
INTERSPAR**

Alpiner Ski-Weltcup in Zahlen

Zweites Abfahrstraining in Gröden: 1. Kilde (NOR) 2:03,42 Min., 2. Striedinger (AUT) +0,29, 3. Cochran-Siegle (USA) 0,38, 4. Hintermann (SUI) 0,4, 5. Johan Clarey (FRA) 1,08, 6. Baumann (GER) 1,26, 7. Hemetsberger (AUT) und Kline (SLO) je 1,32, 9. Rösti (SUI) 1,39, 10. Goldberg (USA) 1,44.
Weiter: 11. Mayer 1,61, 20. Feuz (SUI) 2,21, 24. Franz 2,60, 26. Danklmaier 2,66, 33. Kriechmayr 2,97, 36. Krenn 3,09, 37. Walder 3,11, 49. Babinsky 3,73, 58. Köck 4,42.

Heute: 11.45 Uhr Super-G
Samstag: 11.45 Uhr Abfahrt

Erstes Abfahrstraining in Val d'Isère: 1. Goggia (ITA) 1:42,98 Min., 2. Mowinckel (NOR) 0,85, 3. Puchner 0,86, 4. Siebenhofer (AUT) 1,00, 5. Stuhec (SLO) 1,05, 6. Delago (ITA) 1,13, 7. Johnson (USA) 1,14, 8. Gut-Behrami (SUI) 1,24, 9. Gagnon (CAN) 1,33, 10. Flury (SUI) 1,70. **Weiter:** 13. Scheyer 2,14, 14. Fest und Haase je 2,20, 17. Reisinger 2,22, 22. Tippler 2,54, 23. Rädler 2,64, 31. Ager 2,91, 32. Heider 2,92, 35. Nussbaumer und Maier je 3,11, 37. Hütter 3,14, 39. Venier 3,56.
Samstag: 10.30 Abfahrt
Sonntag: 11.00 Super-G

Angebote gültig von Do., 16.12. bis Fr., 31.12.2021.
Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltungen. Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Kilowatt (kW) = Kilowatt (kW). 1 kWh = 3,6 MJ. 1 kWh = 3,6 MJ. 1 kWh = 3,6 MJ. 1 kWh = 3,6 MJ.

Kronen Zeitung > 17. Dezember 2021

„Heuer brauchen alle

Max Franz fühlt sich pudelwohl auf der Saslong: vorbei an den Dolomiten.



KURZ NOTIERT

SBALL

HAMMET AKAGÜNDÜZ wird neuer Trainer Weltligisten Dornbirn.
JO ALONSO (46) ist Nachfolger von Oscar als Teamchef von Uruguay.
TICK HASENHÜTTL wechselt von Unterhaching Bundesligist Austria Klagenfurt.

ETBALL

ADRIA CUP, Herren, Gruppe B: BC Vienna slava 93:76.
N-BUNDESLIGA: Gmunden – Traiskirch 89.

ALL

WM IN SPANIEN, Viertelfinale: Norwegen 34:28, Frankreich – Schweden 2:1. Finale am Freitag: Frankreich – Dänemark – Spanien.

ESTYLE

TAKATS und Katrin Olnar wurden Weltcup-Ski-Cross-Weltcup in Arosa Dritte.

N

TEAM CHALLENGE findet am 28. im Vorjahr in Ruhpolding statt.

EGER FELIX LOCH (D) fällt wie Dajana Eitberger mit einem positiven Test für den Weltcup in Innsbruck aus.

SI und Iwona erlitten mit 3:6 gegen die AHL-Pleite in Serie.

IR werden heuer mit Mashaal al-Akeel erstmals zwei Frauen hinter dem Steuer sitzen.

Unterwegs mit dem Skizirkus



GEORG FRAISL
georg.fraisl@kronenzeitung.at

Kamelbuckel: Da setzt dich nieder

„Ja?!? Was macht denn der Teifl?“ – **Vincent Kriechmayr** riss die Augen beim Interview weit auf und versetzte den Mann hinterm Mikro in ratloses Staunen. Der Doppelweltmeister hatte während der Wortspende fürs Ö3-Radio die Fahrt seines Teamkollegen **Daniel Danklmaier** auf der großen Vidiwall im Zielraum der Saslong verfolgt. Und als Danklmaiers Ski fast überkreuzten, stockte bei „Vinc“ der Atmen. Der „Teifl“ freilich überstand die Schrecksekunde aber schadlos.

So wie auch **Matthias Mayer** im Ziel über seine Einlage auf den Kamelbuckeln gelassen lächeln konnte. Er kam beim Sprung über die berühmteste Stelle der Grödener Abfahrt in Rückenlage, saß bei der Landung fast auf seinen Skiern und ... kam ohne große Hektik aus der Extrem-Kniebeuge wieder hoch.

„Die Sicht war schlecht, ich habe die Absprungkante nicht gesehen, war dann vom Sprung ein bissl überrascht. Hat aber wilder ausgesehen, als es war“, wischte „Mothl“ die Gefährlichkeit der Situation einfach vom Weltcup-Tisch. Na ja.

Sechs Jahre ist es her, da brach sich der Kärntner bei einem Horror-Crash im Abfahrtsrennen auf der Saslong zwei Brustwirbel. Der negative Höhepunkt einer sehr durchwachsenen Beziehung des Doppel-Olympiasiegers mit Gröden.

In 18 Rennen auf der klassischen Strecke unterm Langkofel schaffte es Mayer bislang nur ein einziges Mal auf das Podest. Dritter bei einem Super-G im Dezember 2017 – in der Abfahrt war Platz 7 (2014) bis dato das höchste der Gefühle.

Nach dem Sieg in Lake Louise und Rang 2 in Beaver Creek geht Mayer aber diesmal zumindest als Co-Favorit ins Rennen. Und da bringt den passionierten Schachspieler auch der 20. Trainingsplatz mit 2,29 Sekunden Rückstand auf den Trainings schnellsten **Ryan Cochran-Siegle** nicht aus der Fassung. Die gestrige Linie des Amerikaners in der Ciaslat-Wiese hat ihn beeindruckt: „Die möchte ich gerne nachfahren.“

Entschieden hat „Mothl“ auch sein Advent-Programm: Kein Start bei den Riesentorläufen in Alta Badia, Kraft sparen für Bormio.

bessere Stoßdämpfer“

Tipps für Max vom Trainer-Cousin Werner Franz.



© Ryan Cochran-Siegle war beim ersten Training der Schnellste.

Matthias Mayer: Der Mann im Roten Trikot hielt sich (noch) zurück.



➤ Keiner im österreichischen Skiteam liebt den Advent-Klassiker im Grödner Tal so wie Max Franz ➤ Auch wenn sich der Kärntner gestern an dem Pisten-Mix fast verschluckt hat ➤ Als 19. Bester im Training

Der „Weihnachtspunsch“ im Grödner Tal ist heuer ein besonders starker Mix. Ein paar lange Kurven auf der Saslong, ein ordentliches Maß an Gleitstücken, ein, zwei heiße Sprünge und jede Menge Bodenwellen. Fertig ist die giftige Mischung. Geschüttelt & gerührt kommen die Athleten im Ziel an. Da kann man sich leicht verschlucken.

Max Franz schmeckt's. Hat es immer schon getan. In diesem Südtiroler Tal fühlt er sich wohl. Was man auch an den Resultaten sieht. Keiner im österreichischen Team kann eine derartige Ausbeute in Gröden vorweisen: In den 17 Rennen seit 2010 viermal auf dem Stockerl, Sieg 2016.

„Die Strecke ist lässig, die Umgebung toll, die Atmosphäre familiär. Einfach schön“, lässt sich der Kärntner den Advent-Klassiker auf der Zunge zergehen.

Auch wenn heuer der Mix, wie gesagt ... „Es ist größer“, nickt Max, „da ist einiges mehr an Bewegung da. Stoßdämpfer brauchst in Gröden ja immer, aber heuer sollten sie besonders gut sein. Man muss mit jeder Welle arbeiten.“

Der Rückstand auf Ryan Cochran-Siegle? Groß, aber der ist im ersten Training auch nicht in der Botanik gstanden.

Max FRANZ

Franz war gestern als 19. des ersten Trainings der beste Österreicher. Kein Abschneiden, das Herrenchef Andi Puelacher in einen Freudentaumel versetzt hätte: „Das Gelbe vom Ei war's nicht, aber im ersten Training hat jeder nur probiert. Wir haben mehr drauf.“

Fünf um zwei Plätze

Der heutige Zeitlauf ist sicher aussagekräftiger. Da geht's für Christoph Krenn, Christopher Neumayer, Niklas Köck, Christian Walder und Stefan Babinsky um zwei Downhill-Plätze.

Georg Fraisl, Gröden

Ski Weltcup Herren: Gröden: 1. Training: 1. R. Cochran-Siegle (US) 2:03,67, 2. F. Monsen (Swe) +0,90, 3. J. Clarey (Fra) +0,91 ... 19. M. Franz +2,24, 20- M. Mayer +2,29, 24. D. Hemetsberger +2,44, 30. St. Babinsky 2,88, 33. V. Kriechmayr +3,05, 48. O. Striedinger +3,78, 49. D. Dankmaier +3,82, 50. N. Köck +3,86, 51. Chr. Walder +3,86, 54. Chr. Neumayer +3,93, 62. Chr. Krenn +5,01.

SPORTHIGHLIGHTS IM TV

Snowboard

ORF SPORT + EUROSPORT 2, 12.55, live: Weltcup PGS aus Carezza.

Biathlon

ORF SPORT +, ZDF und EUROSPORT 1, 14.20, live: IBU Weltcup: Sprint der Damen aus Le Grand Bornand.

Schwimmen

ORF SPORT +, 15.30, live: Kurzbahn WM, Tag 1 aus Abu Dhabi.

Fußball

SKY SPORT 1, 20.20, live: Premier League, 17. Spieltag: Leicester City – Tottenham Hotspur. 20.30, live: FC Liverpool – Newcastle United.

SKY SPORT 2, 20.35, live: Premier League, 17. Spieltag: FC Chelsea – FC Everton.

SKY SPORT BUNDESLIGA, 20.00, live: Deutsche Bundesliga: Matchplan.

Snooker

EUROSPORT 2, 14.20, live: World Grand Prix: 2. Runde aus Coventry.

EUROSPORT 1, 15.30, live: World Grand Prix: 2. Runde aus Coventry. 19.55, live: Viertelfinale.

Darts

SPORT 1, 13.30 und 20.00, live: WM London: 1. & 2. Runde.

Handball

SKY SPORT 1, 18.15, live: Deutsche Bundesliga: Flensburg-Handewitt – TBV Lemgo

Eishockey

SKY SPORT 1, 01.00 (Freitag), live: N Carolina Hurricanes – Detroit Red Wings.

Tiroler Tageszeitung > 17. Dezember 2021

6 Fragen an



Raphael Haaser

Super-G-Hoffnung

„Du darfst dir keine Fehler erlauben“

Raphael Haaser visiert in seinem zweiten vollen Weltcupjahr das Podium an. Im heutigen Super-G in Gröden hängen die Trauben für den 24-jährigen Allrounder vom Achensee allerdings hoch.

1 Ihre Gröden-Bilanz ist überschaubar. In ihrem einzigen Rennen wurden Sie vergangenes Jahr 46. im Super-G ...

Das hat mich nicht weiter beunruhigt. Letztes Jahr war generell ein Lernjahr für mich. Und ja, ich habe mich auf der Saslong schwergetan, weil mir das Gelände nicht wirklich entgegenkommt. Gerade in flachen, langen Kurven habe ich noch Defizite. Aber wir arbeiten daran.

2 Wenn Sie von einem Lernjahr sprechen – was war bzw. ist der größte Unterschied zwischen Weltcup und Europacup bzw. FIS-Rennen? Sicher die Organisation, die Pisten – im Weltcup ist das schon gewaltig, auch im Europacup ist's okay, aber auf FIS-Ebene schaut es dann ganz anders aus. Das soll aber kein Vorwurf an die Veranstalter sein. Es ist halt eine Frage der Ressourcen. Und klar: Skifahrerisch nimmst du es im Weltcup mit den Besten auf, da wird gnadenlos attackiert und du darfst dir keine Fehler erlauben.

3 Im März haben Ihnen im Super-G von Saalbach-Hinterglemm nur zwei Hundertstel auf Rang drei gefehlt. Heuer konnten sie bereits mit den Plätzen elf und acht in Beaver Creek aufzeigen. Das erste Stockerl scheint nur eine Frage der Zeit? Jedes Rennen ist anders, jedes Rennen bietet dir neue Möglichkeiten. Das technische Skifahren passt so weit.

4 Sie sind erklärter Formel-1-Fan. Also muss die Frage heißen: Hamilton oder Verstappen? Beides großartige Könnner. Mein Herz schlägt aber für Kimi Räikkönen und es war bitter, dass er sein letztes Rennen nicht beenden konnte.

5 Was fasziniert Sie so am Finnen? Dass er sich stets treu geblieben ist und sich nie verbiegen hat lassen.

6 Wie würden Sie sich in drei Eigenschaftswörtern beschreiben? Ruhig, anständig, ausgeglichen.

Das Interview führte
Max Ischia

Foto: gepa/Angerer

Kurier > 17. Dezember 2021

Menschen, Tiere, Sensationen

Ski alpin. Die Saslong-Abfahrt im Grödnertal bietet Jahr für Jahr die Bühne für ein großes Spektakel. Von Kamelen, einem Reh, späten Überraschungen und einem überragenden Norweger

AUS DEM GRÖDNERTAL
CHRISTOPH GEILER

Müsste ein Abfahrtsdesigner heute am Reißbrett eine Strecke entwerfen, es käme niemals die Saslong heraus. Die Piste am Fuße des Langkofels im Grödnertal ist so speziell und naturbelassen, dass sie in dieser Form einzigartig und aus dem Weltcup nicht mehr wegzudenken ist. Nicht der einzige Grund, warum Gröden zu den Abfahrtsklassikern zählt.

Der Jungfernsprung

Über lange Jahre galt auf der Saslong das ungeschriebene Gesetz: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Abfahrer über die Kamelbuckel springt. Die Gobses dl Camel, wie die Ladinier diese natürlichen Erhebungen im oberen Streckenteil nennen, zählen seit jeher zu den spektakulärsten Sprüngen in der Welt der Abfahrer. Bis ins Jahr 1980 machten die Rennläufer noch einen weiten Bogen um diese Passage, ehe dann Uli Spieß als erster Mensch auf die Idee kam, die Buckel zu überspringen. Der Zillertaler hatte dafür extra auf Sprungschancen trainiert. „Die Angst im Nacken saß tief. Angst vor der Ungewissheit, Angst, ob ich es schaffen würde oder ob meine Knochen beim Aufprall eingesammelt werden müssten“, erinnert sich der Zillertaler, der mit seinem Jungfernsprung der Wegbereiter für die kommenden Abfahrer-Generationen war.

Nummer 1 mit Nr. 66

Olympiasieger Patrick Ortlieb wählte sich 1993 bereits als Sieger, nachdem er mit Nummer 13 die Bestzeit aufgestellt hatte. Doch damals hatte das nichts zu bedeuten, denn Anfang der 1990er-Jahre wurde die Abfahrt noch viel später gestartet als heute, weshalb in Gröden häufig ein Phänomen zu beobachten war: Die Saslong-Piste wurde stets schneller, wenn am frühen Nachmittag die Sonne hinter dem Langkofel hervor kam und Läufer mit höheren Startnummern plötzlich ins Rampenlicht gerückt wurden. Nach Ortlieb durften sich erst Marc Girardelli (Nr. 30), dann



Blickfang: Die Saslong im Grödnertal zählt zu den berühmtesten Abfahrtsstrecken im Weltcup



2018: Aksiellund Svindal gewinnt den Super-G. Mit sieben Siegen ist er der Mister Gröden

liener mit 120 km/h den Zielschuss herunter, kreuzte ein Reh seinen Weg. Ghedinas Reaktion: „Ich habe ihm gesagt: Hey, was machst denn du hier?“

und auch einige Karrieren beendet. Über den Rücken von Doppel-Olympiasieger Matthias Mayer zieht sich eine lange Narbe, seit er sich 2015 bei einem Sturz in Gröden zwei Brustwirbel gebrochen hat.

Der Mister Saslong

Gröden ist seit jeher ein guter Boden für die Norweger. Im Vorjahr gelang Aleksandar Aamodt Kilde das Double (Sieg in Abfahrt und Super-G), der König der Saslong ist aber Aksiellund Svindal, der sieben Siege einfahren konnte, seinen letzten im Jahr 2018.

Der Rätsel-König

Im ersten Training für die Abfahrt 2021 sorgte ein US-Amerikaner für Erstaunen bzw. Kopfzerbrechen: Ryan Cochran-Siegle lag fast eine Sekunde voran und gab mit seiner Fahrt der Konkurrenz Rätsel auf. Max Franz war als 19. der beste Österreicher.

Der Bauchfleck

Fritz Strobl stürzte sich 2005 im Super-G dermaßen wild aus dem Starthaus, dass er im Übereifer über seine eigenen Füße stolperte. Der Bauchfleck des Abfahrtsolympiasiegers wirkte wie eine Verneinung vor der Saslong. „Ich bekam den Stock zwischen die Beine, das ist mir noch nie passiert“, sagte Strobl, der nach dem Hoppala das Rennen mit 9,78 Sekunden Rückstand als Letzter beendete.

Der Horrorsturz

Seit der ersten Weltcup-Abfahrt im Jahr 1969 hat die Saslong viele Opfer gefordert

Der Wildwechsel

„Schau, schau, schau! Was ist da drin? Da ist ein Reh drin! A Reh im Zielschuss!“ ORF-Experte Armin Assinger traute 2004 seinen Augen nicht, als er die Fahrt von Kristian Ghedina kommentierte. Just in dem Moment, in dem der Ita-

Kitzbühel und Schladming ohne Fans?

Es drohen wieder Geisterrennen

Weltcup. Im vergangenen Jahr waren die Läufer im Ziel der Saslong nur von geschnitzten Holzfiguren empfangen worden, diesmal sind 7.500 Besucher entlang der Piste erlaubt. Angesichts der rasanten Entwicklungen rund um die Omikron-Variante könnten Gröden und Alta Badia (Riesentorläufe am Sonntag/Montag) eine der letzten Weltcup-Destinationen mit Zuschauerbeteiligung sein.

Beim ÖSV tagt diesen Freitag das Präsidium und berät die Vorgehensweise für die kommenden Veranstaltungen auf österreichischem Boden:

Trotz der ausgeklügelten Covid-Sicherheitskonzepte des Skiverbandes geht die Tendenz klar Richtung Geisterbewerbe. So wurde der Kartenvorverkauf für die Tourneesprünge am Bergisel und in Bischofshofen gestoppt, auch für die alpinen Klassiker in Flachau, Kitzbühel und Schladming sieht's nicht rosiger aus. „Die Situation ist eine große Herausforderung. Wir prüfen gerade alle Szenarien“, heißt es seitens der Agentur WWP, die für die Vermarktung der Hahnenkammrennen verantwortlich ist. **CG**



2004: Kristian Ghedina macht Bekanntschaft mit einem Reh



2018: Der Schweizer Marc Gisin kam schwer zu Sturz



2020: Wegen Corona durften nur Holzfiguren auf die Tribün

La usc di Ladins > 17. Dezember 2021



En chest ann saral endò da vedei y audi de der fans al travert.

foto: www.saslong.org

Con publich y spettacul

Encuei y endoman superG y discesa te Gherdeina, domenia y lunesc pona doi slaloms lerc de Copa dl Mond sun la Gran Risa a La Ila tla Val Badia

ATUALITÉ – Agonism y divertiment chisc dis te Gherdeina y t'Alta Badia per i apuntamenc tradizional de Copa dl Mond de schi alpin maschil FIS. La novité é l secont gigant sun la Gran Risa en lunesc, y samben l fat che dutes les cater garejedes à endò l publich tl parterre.

Al é sté da sté sun spinez enchin de november per savei sce les garejedes sun la Saslonch y la Gran Risa ess podù vegni fates con la jent y i fans sun l post: a cialé pro, a motivé i atlec, a s'enconté y ence a se diverti:

sport é ence coejion soziala y compagnia, ocajion da se abiné adum da valedes desferentes, regions, nazions y ence cultures. Avei manifestazions de Copa dl Mond te ciasa é na gran fortuna y ence na desfida da organisé dut cant l miec che la vâ: ajache al zenter él i atlec, sun les pistes, ti percursc y ence tla segurezza plu auta per si benester y sia sanité, y pona él duta la cornisc entouravia che messa stimené: la neif, la natura, la corntreda y ence i servisc y les ofertes de vigni vers per la jent che

vegn adalerch. Les valedes ladines à enchin sen for sapù da dé la mioura ospitalité, con profesionalité y ence simpatia. En chest ann saral lapró per Gherdeina na atenzion particolare da pert di media internazional y nazional: la proa y desmostrazion dl profil y dl nivel dles manifestazions sportives a l'auteza de Mondiai.

I apuntamenc con la Copa dl Mond te Gherdeina y t'Alta Badia é i prums ladins, ma nia i ultims, de chesta sajon 2021/22.

— De plu a plata 3

COPA DL MOND / GHERDÈINA

Saslonch: 1 ie 1 mumënt dla 54ejima edizion

Ncuel vënderdi y duman sada ie sinonims de Copa dl Mond te Gherdèina, de Copa dl Mond sun la Saslonch. Y chël cun publich



Ncuel vënderdi y duman sada: 1 ie 1 mumënt dla Copa dl Mond sun la Saslonch. Foto: ©Skiing Classic Club



L norvegesc Aleksander Aamodt Kilde à l'ann passà venciù sibe la libra che l super-G sun la Saslonch. Foto: ©Skiing Classic Club

N valgun atlec à bele purvâ la emuzions di purtoies de Gherdèina ntan l fin dl'ena passà, cun n training sun Ciampinèi per se njeniè ca a puntin per la garejedes de Copa dl Mond. L prim training sun la Saslonch ie pona uni fat n mierculdi de chëst'ena, l segundo n juebia. Ncuel vënderdi y duman sada ne n'iel y ne sarà nia plu dl'aurela per

n training: l mumënt ie chël dla garejedes ufizieles.

Ncuel vënderdi ai 17 de dezëmber scumëncen dala 11:45 cun l super-G, duman sada ai 18 dala 11:45 cun la libra tradiziunela. La garejedes ie sambèn da udèi tla televizion, ma per fertuna vënieles chëst ann inò cumpaniedes dal tifo dla jënt, che

vën lasceda ite sce la à l super green pass. La chertes ie da cumprè online sun la plata internet dla Copa dl Mond.

Kilde per i tris?

L ël da bater ie bonamënter nce chëst ann inò l norvegesc Aleksander Aamodt Kilde, che à l ann passà

venciù tramedoi garejedes, che à venciù la libra tla edizion dant tl 2018 y che à scumencià bèn nce chësta sajón de Copa dl Mond. Bèn à scumencià nce i austriacs Matthias Mayer y Vincent Kriechmayr, i svizeri Marco Odermatt y Beat Feuz y l franzëus Alexis Pinturault. Dominik Paris ie al mumënt cuinto tla tlassifica dla libra: nce ël arà si puscì-

bltà de fé bèn pra la gran garejeda tradiziunela de Gherdèina.

I atlec cherdei ite tla squadra naziunela taliana ie: Dominik Paris, Christof Innerhofer Guglielmo Bosca, Emanuele Buzzi, Mattia Casse, Matteo Franzoso, Matteo Marsaglia, Nicolò Molteni y Pietro Zazzi.

COPA DL MOND / PERSONES

»L leur sun purtoi ie mi pascion«

Nscila conta Horst Demetz de si leur coche diretëur de purtoi dla Saslonch y cumëmbër dl cumité de organizazion dla garejedes de Copa dl Mond te Gherdëina



L ie trup l'auranc che juda pou sun la Saslonch, pra la garejedes de Copa dl Mond tel na bona cunlaurazion.

Foto: Georg Daini/Robert Probstner



Horst Demetz, diretëur de purtoi dla garejedes de Copa dl Mond te Gherdëina.

Foto: Georg Daini/Robert Probstner

La USC a rujenà cun Horst Demetz, che lëura dal 1988 incà tia organizazion dla garejedes de Copa dl Mond sun l purtoi dla Saslonch. Sën iel bele 33 ani che l fej chèsc leur: n iede coche diretëur de cumpartimënt, dal ann 2000 incà coche diretëur de purtoi.

La USC Co ie pa l leur da diretëur de purtoi?

Horst Demetz Te mi leur iel for n'otra situazion, l ne n'ie mei medemo. Lauré tia natura ie for na ndesfidada. L vën per ejëmpl a di coche l ie la nëif o l tēp: datrai ans njiñi ca dut y pona al nevët sun l purtoi perdret bele njiñi ca a puntin per la garejeda. Perchèl iel for vel' situazion nueva che n ne se aspiaeta nra. Uni di daduman iel na senteda pra chèla che muesse cuardiné cie che l vën fat y chiche muessa l fé. De ndut iel set setores che mët a jì dut cant, dander chèi per ejëmpl chèi che va cun i giac dala nëif o chèi che mët su la rëies. Mi leur ie scialdi nce n leur de cuardinazion, ulache l ie sambën debujen de cunlaurazion. N leur scialdi impurtant ie per ejëmpl chèl de njiñi ca i sauc a drët.

le pa i sauc y la ondas for chèi o vëniel pa mudà?

La carateristica di sauc y dla ondas ie for medema, i ie tlassics per la Saslonch. L ie undesc sauc y 25 ondas. Messon cialé de i fé da ann a ann inò medemi. L ie sambën for da ti cialé ala cundizions, ma cialon bën de la mëter a jì a na maniera che n recunëscë la trassa tipica de chèsta garejeda.

Can vëniel pa scumencià a organizé dut cant y co va pa inant l'organizazion nchin pra l di de garejeda?

N scumencià la prima doi enes de utober, ilò metons su 5.000 metri de rëies A, chèles ie autes cater metri. Les vën metudes dales pertes per avèi l mascimo dla segurëza, dlongia l bosch, per ejëmpl. Da dedò se fërma dut n mument. Canche la garejedes de Copa dl Mond vën plu daujin, vëniel pona fat nëif cun 66 canons dala nëif che fej i coi da nëif. Da dedò vëniel scumencià a fé i sauc. Trèi enes dan la garejeda iel pona trënta tecnicos sun purtoi. Ilò vëniel metù su 12.000 metri de rëies B, per tudësch ti dijen »Gleitplanen«. Chèles vën metudes su avisa pra la

trassa. Pona metons su la rëies nteur ala speres dl publich. L ie impurtant che la lënt ne vede nia massa daujin a ulache l vën furnà ju. Pona metons su madroc de segurëza y i ciampaniil per la televizion. Ilò iel pona nce debujen de cabli. Chëst ann ons trat vint chilometri de cabli, ntlëuta canche l ne fova mo nia la fibra optica n trajans otanta chilometri. Chëst'ena de garejeda ons l purtoi më per nëus. Ilò vëniel mo fat i ultimi lëures y mürà l'ultima cosses. L vën nce la FISU a cialé do sce l ie dut uni fat a puntin.

Co se à pa mudà Vosc leur da ntlëuta nchin a sën?

L se à mudà trup. Canche ove scumencià fövel povester n chilometer de rëies A y per la segurëza met/vën daujin al purtoi sac de strum. Chël ne va sën sambën nia plu. Al didancuei muessen cialé scialdi deplù dla segurëza. Duc va cun plu sgors, l material va plu debota. Ilò iel debujen de mëter averda deplù.

Co ie pa la situazion per la garejedes de Copa dl Mond de chèsc fin d'ena?

La situazion ne n'ie nia sauridà chëst ann, dantaldu pervia dla pandemia iel dut d'otra mesures de segurëza. Sambën se tenions nëus a dutes. Ma la ie bën la cossa plu cumplibeda: nosc leur savons duc da fé, l ie pluchauter rie pervia dl virus. Sce zachei de mi l'auranc toma ora da n mument al auter iel plu rie a organizé dut cant. Ma muesse di che chëst ann ala mpo butà nchin a sën. Son na bela grupa de leur, duc se juda, duc lëura bën. La cunlaurazion ie da stramp bona.

Y cie ie pa chèsc leur per Vo?

L ie na gran pascion, bele da canche è scumencià incà. Chësc leur me à a mi for sapù bel, ajache, coche bele dit, l ie for n'otra situazion che n muessa manejé, l ne n'ie mei medemo. Datrai muessen nce mpruvise, pona iel interessant a abinë na soluzion l plu debota che l ie mé mesun. Ma dantaldu me sàl tan bel ajache l ie n leur de cunlaurazion. Ie ne muesse nia sauté tresora da n piz al auter ajache duc lëura tan bën. Chël me sà l plu bel, ti sën te tan gra a duc canc che lëura tan bën. N vëija propi che pra la garejedes de schi de Copa dl Mond te Gherdëina lëura duc canc cun truppa pascion. L ie na familia de purtoi!

Nervista de Julia Lardtschneider

ENT.3

»Tra dla l

La vea mesun Dla re

La Lia ? dat na l zeche, c ruienè, d Tla ved Urtijèi dezëmb maion, c ciofs, v microfi sambën

Valeri proiet Sabine nes à u cuestas rujenè no dr udù o zeche metu descu pensì

N a p de te proie Ciro

süddeutsche Zeitung > 17. Dezember 2021



INTERVIEW: JOHANNES KNUTH

SZ: Herr Svindal, der Film „Aksel“, eine Dokumentation über Ihre letzten Jahre als professioneller Skirennfahrer, ist vor Kurzem in den deutschen Kinos angelaufen. Sie hatten zuletzt gesagt, dass Sie es erst als unbequem empfanden, einen Film zu bewerben, der Ihren Namen so groß in die Welt posaunt. Wie wohl fühlen Sie sich mittlerweile als Film-Hauptprotagonist?
Aksel Lund Svindal: (schmunzelt) Ganz okay. Es gibt Schlimmeres als dass manche Kinos jetzt sehr große Plakate von dem Film aufhängen. Die Rückmeldungen waren bislang sehr positiv und sehr ehrlich, auch von einigen Athleten. Mir war es wichtig, dass wir nicht nur lauter Höhepunkte aneinanderreihen, sondern meine Geschichte mit allen Wendungen erzählen. Das ist auch interessant für alle, die sehen wollen, wie es hinter den Kulissen des Abfahrtsports zugeht. Von daher darf man schon ein bisschen stolz sein. Ich denke aber auch, dass man sich dieses Bauchgefühl, dass das alles fast ein bisschen zu viel ist, bewahren sollte. Weil es nicht gesund ist, wenn man denkt: Klar, meine Karriere musste so schnell es geht verfilmt werden!

Um in diesen Genuss zu kommen, muss man ja meist sehr prominent sein – oder schon gestorben, wie im Fall des Formel-1-Fahrers Ayrton Senna.
Das ist wohl so. (lacht) Was mich bei der Senna-Doku fasziniert hat, ist, wie lange der Film geworden ist. Es war damals ja nicht so, dass jeder mit einem Handy ständig alles gefilmt hat. Das war sehr schlau, dass sie zu seinen Lebzeiten so viel Material gesammelt haben.

„Es macht einen Unterschied, ob du mit 115 oder 130 Sachen ins Fangnetz fliegst.“

Der Aufwand für Ihren Film war auch enorm: mit 500 Stunden Rohmaterial und einem Kamerateam, das Ihnen von 2015 bis 2019 zu fast jedem Rennen gefolgt ist. Ein Sinfonieorchester hat den Soundtrack eingespielt, für die deutsche Fassung synchronisierten Sie Ihre Stimme selbst ...
 ... dabei haben wir sehr klein angefangen: Ein Freund, dessen Firma vor allem Filme übers Freestyle-Skifahren dreht, hat mich gefragt, ob er mich ein bisschen begleiten kann. Am Anfang habe ich gedacht, dass dabei vielleicht eine halbe Stunde für das norwegische Fernsehen herauspringt. Aber je mehr Mist mir in der Zeit widerfahren ist ...
 ... unter anderem Ihr schwerer Sturz 2016 in Kitzbühel, zwei Jahre später der Olympiasieg in der Abfahrt von Pyeongchang ...
 ... desto interessanter und größer wurde es. Man muss auch sagen: Die Filmcrew hat sich in viele Dinge reingekniet, die finanziell wenig Sinn ergaben. Das ist kein Projekt, mit dem jemand viel Geld verdienen wird, aber es ist mit Leidenschaft gemacht. Und es hat viele Kleinigkeiten, die sich abheben. Das reflektiert schon auch meine Mentalität als Skirennfahrer: Ich habe mich immer so gut es ging um alle De-

„Der Zuschauer kriegt das gar nicht mit, wie eisig die Unterlage ist, wenn er nicht selbst am Hang steht“: Aksel Lund Svindal 2018 beim Super-G in Bormio.

FOTO: SAMMY MINKOFF/IMAGO

tails gekümmert, damit ich mich nicht aufs Glück verlassen musste. Wenn du auf Glück vertraust, musst du auch mit Pech rechnen. Das halte ich für sinnlos. Vor allem auf einer Abfahrt.

So ein Film wird ja auch deshalb interessant, weil dem Hauptdarsteller eben nicht alles gelingt. Fürchten Sie nicht dennoch, dass die Folgen der vielen Verletzungen Sie irgendwann einholen könnten?

Ich wollte immer lieber etwas zu spät aufhören als zu früh – ein frühes Ende hätte ich sonst immer bereut. So, wie es jetzt gelaufen ist (mit WM-Silber 2019 in der Abfahrt, Anm. d. Red.), war es genau richtig. Ich schaue mir heute brutal gerne die Rennen im Fernsehen an, habe aber nie das Gefühl, dass ich dort mitfahren müsste. Ich habe natürlich schon jetzt Verletzungen, mit denen ich den Rest meines Lebens zurecht kommen muss. Ich war erst neulich eine Stunde Laufen im Wald – das war das erste Mal seit 2016, dass ich das meinem Körper und vor allem den Knien wieder zumuten konnte. Der Körper wird sich nie wieder zu 100 Prozent erholen. Aber ich würde alles immer wieder so tun. Entweder du bestreitest so eine Karriere ganz oder gar nicht. Du kannst ja nicht sagen: Den einen Tag in Kitzbühel, den spare ich mir diesmal lieber.

Sie sind nicht der einzige Rennfahrer, der sich immer wieder schwer verletzt hat.

Es gibt in unserem Sport zu viele Verletzungen, ganz klar. Nicht nur auf der Abfahrt, sondern in allen Alpin-Disziplinen. Die meisten Verletzungen, die sie in Norwegen mittlerweile an den Olympia-Stützpunkten registrieren, kommen vom Skifahren, mit Abstand. Ich habe aber keine Lösung, die sofort alle Probleme beseitigen würde. Bei den ersten Speed-Rennen der Männer in Lake Louise ist mir aber eine Sache sehr positiv aufgefallen.

Nämlich?

In Lake Louise ging es immer sehr schnell geradeaus. Diesmal haben sie ein paar Wellen eingebaut, ein bisschen wie in Gröden (wo von Freitag an die Speed-Rennen der Männer anstehen, Anm. d. Red.). Das hat gleich spektakulärer ausgeschaut und auch die Geschwindigkeit gedrosselt. Es macht einen Unterschied, ob du mit 115 oder 130 Sachen in eine Kurve hineinfährst oder ins Fangnetz fliegst. Daher finde ich diesen Ansatz sehr gut, neben den Kurven mehr Wellen einzubauen. Man kann natürlich auch die Unterlage eisiger machen. Aber das kriegt der Zuschauer gar nicht mit, wenn er nicht selbst am Hang steht.

Ihr Film ist bewusst als Schaufenster für den Abfahrtsport gedacht. Für wie zukunftsfruchtig halten Sie die traditionsreichen Abfahrten mit bis zu vier Kilometern Länge – in Zeiten unsicherer Winter?

Wenn ich nur mal an die lange Abfahrt in Wengen denke – da liegt das Ziel ja nicht

auf Höhe
dass v
und z
den, v

**In Ös
kämp**

Das sc
siker z
tiger,
zu bat
gehör
Regio
die Kl
gen. I
von s
Renn
Aber
büh
von l
Orter
noch
zum
wie v
ren.
und
Sinn
Auf
ist. I
ich:
Net
ma
Bed
So
leis

**Wo
wi
wi
Un
lich
vie
ge
wa
ge
m
ge**

auf Höhe des Meeresspiegels. Ich denke, dass wir die Klassiker immer brauchen und zumindest sehr darum kämpfen werden, weil sie einfach so bedeutend sind.

In Österreich werden sie auf jeden Fall kämpfen.

Das sowieso. Wenn man versucht, die Klassiker zu erhalten, ist das jedenfalls nachhaltiger, als irgendwo ständig neue Strecken zu bauen. In China zum Beispiel: Ich habe gehört, dass die Olympia-Abfahrt in einer Region liegt, in der es fast nie schneit. Um die Klassiker mache ich mir aber keine Sorgen. Ich finde eher, dass man noch mehr davon schaffen sollte, auch wenn dann viele Rennen in Zentraleuropa stattfinden. Aber wenn man nur mal sieht, was in Kitzbühel los ist, in Wengen, Alta Badia – davon lebt unser Sport. Warum also nicht an Orten, an denen das Potenzial groß ist, noch mehr Rennen schaffen? In St. Anton zum Beispiel? Wenn ich nur daran denke, wie viele Leute dort bei der WM 2001 waren. Wenn das Interesse von Zuschauern und Sponsoren groß ist, ergibt es auch Sinn, dort richtig zu investieren. Weil der Aufwand für eine Abfahrt immer gewaltig ist. In Kitzbühel haben sie an der Stelle, wo ich 2016 gestürzt bin, jetzt zum Beispiel die Netze etwas mehr zur Seite versetzt – dass man mehr Spielraum hat, bei schwierigen Bedingungen den Kurs sicherer zu setzen. So ein Rieseninvestment kann nicht jeder leisten.

Wobei es ja selbst Traditionsstandorten wie Wengen schwerfällt, profitabel zu wirtschaften.

Und das kann ich fast nicht glauben. Natürlich haben die dort riesige Kosten, weil sie viel Material mit Hubschraubern hochfliegen müssen. Aber das Interesse ist so gewaltig, die Fans sind legendär, es ist so ein gewaltiges Rennen. Da müssen sie noch mal sehr genau hinschauen, wo das Geld eigentlich fehlt. Wenn Wengen nicht mehr

klappt, kann eigentlich fast kein Weltcup mehr klappen.

Sie haben sich schon als Rennfahrer für Start-ups in der Wirtschaft interessiert und sich an einigen beteiligt, auch, weil Ihre höchste Bildung das Abitur ist, was bei jungen, aufstrebenden Firmen aber kein Nachteil sein muss. Wenn Sie den Ski-Weltcup noch mal radikal neugestalten könnten, wie ein Start-up – was würden Sie tun?

Ich glaube, dass man gar nicht so viel ändern müsste. Ich würde schon schauen, dass der Sport spektakulär ist, aber die Athleten müssen sich dabei wohlfühlen. Weil sie diejenigen sind, die Gas geben müssen. Ich weiß, dass es schwierig ist, weil es so

„Ich hatte das Gefühl, dass den Athleten viele Pläne übergestülpt werden.“

viele Interessen gibt: Aber ich finde, man müsste erst mal dafür sorgen, dass alle noch mehr zusammenarbeiten. Bis zuletzt hatte ich das Gefühl, dass den Athleten und Teams viele Pläne einfach übergestülpt werden. Dann fällt es den Athleten viel schwerer, sich mit dem, was sie tun, richtig zu identifizieren. Und solange das nicht der Fall ist, wird der Sport sein Potenzial nie richtig ausschöpfen.

Wo steckt dieses Potenzial denn noch?

Am Ende kommt es immer darauf an, wie wir uns im Fernsehen präsentieren: Wie viele Kamerapositionen sind an der Strecke aufgebaut? Wie erfahren ist die Kamera-Crew? Ich weiß, dass das Fernsteam beim Weltcup in Beaver Creek seit den Neunzigerjahren im Kern das gleiche ist, und das sieht man den TV-Bildern an. Die sehen einfach cool aus. Aber das kostet na-

türlich Geld, und diese Investition muss man erst mal aufbringen. In Lake Louise hat man zuletzt bei ein, zwei Stellen gesehen, dass der Kameramann noch nie ein Skirennen begleitet hat. Er wusste oft gar nicht, wann ein Fahrer von wo ins Bild kommt. Dann hilft es auch nichts, wenn man wochen- und monatelang die Piste interessanter präpariert – am Ende liegt es an ein, zwei Personen, dass die Übertragung zum Teil nicht schön anzuschauen ist. Das zeigt mir, dass die Fis (Ski-Weltverband, Anm.) die Fernsehproduktion ihres eigenen Produkts nicht unter Kontrolle hat.

Der Sport ist also gut – er wird nur nicht gut genug präsentiert?

Ganz genau. Oder wenn ich an die Drohnen denke.

Wie bitte?

Drohnen werden künftig auch Abfahrtsrennen begleiten können, aus ganz neuen Perspektiven, da macht die Technologie große Sprünge. Aber auch da hat die Fis meiner Meinung nach früher sehr unglücklich agiert. Als Marcel Hirscher in Alta Badia fast von einer herabstürzenden Drohne getroffen wurde, hat es geheißen: Diese Technik werden wir nie wieder einsetzen! Also bitte – als ob man die Geräte in ein paar Jahren mit den damaligen vergleichen könnte. Sie haben den Vorfall ja sogar aus den Aufzeichnungen rausgeschnitten, als ob das nie passiert sei. Dabei kann jeder die Bilder im Internet abrufen. Sie hätten besser sagen sollen: Das war ein Riesenfehler, das wird nie wieder passieren – aber wir verschließen uns nicht vor einer Technik, die uns langfristig sehr helfen kann.

Sie klingen so, als hätten Sie noch viele Ideen. Die Fis hat eine Arbeitsgruppe, die den Alpinsport in die Zukunft führen soll, gerade aber erst mal mit dem langjährigen Ski-Präsidenten Peter Schröcksnadel, 80, besetzt. Zuarbeiten könnte ihm auch der ewige Formel-1-Promoter Bernie Ecclestone, 91.

Ich weiß nicht, ob der Skisport wirklich Diversität schafft, wenn er diese beiden in solch einer Arbeitsgruppe hat. Ich denke, es wäre nicht schlecht, dort jemanden mit frischeren Augen zu haben.

Könnten Sie sich das denn vorstellen? Dass Sie frische Augen haben, ist zumindest unstrittig.

Warum nicht? Ich habe zumindest viele Ideen. Das heißt nicht, dass sie alle korrekt sind, aber man sollte darüber diskutieren dürfen. Und wenn wir uns anschauen, wo viele Sportverbände heute stehen, muss man festhalten, dass diese Debatte lange gelitten hat. Hätten Fifa, IOC und Co. vor zehn Jahren alles offener und transparenter diskutiert, müssten wir heute nicht ständig darüber reden, an welchen zweifelhaften Orten die Weltmeisterschaften und Olympischen Spiele vergeben wurden. Ich finde das von Seiten der Sportpolitiker auch nicht fair gegenüber den Athleten. Wenn ich jetzt 18 wäre, vor meinen ersten Spielen stünde und ständig gefragt werden würde, ob es fair ist, dass die Spiele in China stattfinden – wie soll ich dazu stehen, mit solch einem Druck umgehen? Dass es jetzt so weit gekommen ist, finde ich sehr schade.



Der Name ist Programm: Aksel Lund Svindal – zwei Mal Olympiasieger (2010 im Super-G, 2018 in der Abfahrt), fünf Mal Weltmeister – bei der Präsentation seiner Doku „Aksel“ Ende November in München. Der Norweger sagt: „Es gibt Schlimmeres, als dass manche Kinos jetzt sehr große Plakate von dem Film aufhängen.“ FOTO: STEPHAN RUMPF

Tuttosport > 17. Dezember 2021

GOGGIA UN MISSILE IN PROVA

Sofia **Goggia** è stata la più veloce nella prima prova cronometrata della discesa femminile in Val d'Isère, in programma domani. La leader della classifica di specialità, ha fermato il cronometro sul tempo di 1'42"98 precedendo la norvegese **Mowinckel**, a 85/100 e all'austriaca **Puchner**, a 86/100. **Nadia Delago** 6^a a 1"13a, **Elena Curtoni** 14^a a 2"20. In Valgardena nella seconda sessione di prova della discesa che si disputa domani il miglior tempo è del norvegese **Kilde**, 2'03"42. **Paris** ha fatto segnare il 16^o tempo con 2'05"41.

OGGI SUPERG Oggi si disputa il superG maschile in Valgardena. Partenza alle ore 11.45 con diretta TYV su Rai Sport e Eurosport.

PETTERLINI, STAGIONE FINITA Martina Peterlini, caduta nella 2^a manche dello slalom di Coppa Europa in Valle Aurina valevole per la Coppa Europa, ha riportato la rottura del legamento crociato, la rottura del menisco mediale e la lesione del legamento collaterale del ginocchio destro. Il rientro nella prossima stagione.

SNOWBOARD Primo podio stagionale per l'Italia nella Coppa del Mondo di snowboard parallelo maschile. Nel gigante in programma sulla pista casalinga di Carezza, Edwin Coratti si è giunto 3^o davanti al compagno di squadra Mirko Felicetti.

SBX A CERVINIA Sette uomini e sei donne gli italiani iscritti alla gara di snowboardcross che farà tappa sulle piste casalinghe di Cervinia. Il programma prevede le qualificazioni oggi, mentre la fase a eliminazione diretta partirà domani. Assente Omar Visintin infortunato.

Il Giornale > 17. Dezember 2021

SCI

Goggia vola in prova Oggi Paris nel superG

Sofia
Goggia,
29 anni
GETTY



di Alberto Dolfin

Una ripartenza a razzo per Sofia Goggia. Dopo qualche giorno di allenamento sulle nevi del Sestriere con le compagne, la finanziaria bergamasca ha varcato le Alpi a mo' di Annibale (come ha scherzato sui social) e ha subito rimesso in riga le rivali nella prima prova di discesa in Val d'Isère. Sul tracciato francese, SuperSofì ha fermato il cronometro dopo 1'42"98, rifilando 0"85 di distacco alla norvegese Ragnhild Mowinckel e 0"86 all'austriaca Mirjam Puchner. Oggi l'ultimo allenamento ufficiale (ore 10.30) in vista della gara di domani (sempre alle ore 10.30), mentre domenica sarà la volta del superG (ore 11). E in quest'ultima fatica ci sarà un colpo di scena perché Mikaela Shiffrin ha cambiato idea, comunicando la sua intenzione di prendere parte alla gara. Sarà la prima volta sulla Oreiller-Killy della statunitense che guida l'attuale classifica di Coppa del Mondo e che intende difendersi dall'attacco della Goggia, staccata di 90 punti dal vertice e intenzionata a firmare il sorpasso già oggi con una vittoria. Il duello di cristallo sembra diventare sempre più un affare tra loro due. In Val Gardena, invece, scatta oggi (ore 11.45 in diretta tv su Rai sport ed Eurosport 1) con il superG la due giorni a tutta velocità del circuito maschile. Nell'ultima prova di discesa in vista della gara regina di domani (ore 11.45), il più lesto di tutti è stato il fidanzato della Shiffrin, Aleksander Kilde. Il jet norvegese, mattatore dell'edizione 2020 con due successi in altrettante gare, ha impiegato 2'03"42 nella sua picchiata sulla Saslong. Lontani gli azzurri: il migliore è stato Dominik Paris (16° a 2"29 da Kilde), che ha commentato così: «Non mi sento ancora completamente in fiducia, non sarà semplicissimo per me. Non mi metto tra i favoriti per la gara, ho visto bene Baumann, così come Beat Feuz può essere un'alternativa e, ovviamente, anche Kilde».

SuperG, Paris indietro in prova «Non sono favorito, ma lotterò»

Oggi primo atto della coppa del mondo tra Gardena e Badia. Anche Inner non brilla

Un incantesimo che in supergigante dura dal 2008, quando a vincere fu Werner Heel, e in discesa addirittura dal 2001, allorché la Saslong se la fece a bocconi per la quarta volta Kristian Ghedina (solo lui e il König Franz Klammer hanno calato il poker in discesa).

A giudicare dalle prove, che nello sci servono solo a prendere confidenza con traccia e manto nevoso, l'assalto si presenta tutto in salita. Ieri Dominik Paris ha fatto segnare il sedicesimo tempo, più indietro Christof Innerhofer, ventottesimo. Entrambi, non hanno certo forzato limitandosi a studiare linee e testare i materiali. La pista è veloce e piena di trabocchetti, presenta curve insidiosissime da interpretare, su tutte quella che immette sulle diaboliche onde del Claslat dove gli sbattono ed è cruciale essere morbidi per assecondare le ondulazioni. Sarà probabilmente quello il punto in cui si deci-



Il dominatore
Kilde lancia la sfida ma non tutti hanno forzato sui dossi-trabocchetto della mitica Saslong

derà tutto. Intanto, saranno solo prove, ma Aleksander Aamodt Kilde è già davanti a tutti; a gennaio dello scorso anno era sul lettino del chirurgo, è partita la stagione e ha già messo in cassa super-G e discesa sulla Birds of Prey d

Carico
Dominik Paris in volo ieri in prova sulla mitica pista Saslong

Beaver Creek, non un pista qualsiasi. Un fenomeno. Il grande favorito, è lui, che in Val Gardena un anno fa fece una strabiliante doppietta aggiudicandosi così il Südtirol Trophy.

«È andata un pochino meglio rispetto a giovedì - commenta Dominik Paris - è stata una giornata utile per studiare la pista e sciare un po' di più, anche se non sento il feeling migliore. Non mi sento ancora completamente in fiducia, non sarà semplicissimo per me. Non mi metto tra i favoriti per la gara, ho visto bene Baumann, così come Beate Feuz può essere un'alternativa e ovviamente anche Kilde».

Non stilla ottimismo nemmeno il ventottesimo tempo di Christof Innerhofer, giovedì decimo: «È stata una prova simile a quella di giovedì. Quest'anno la pista è abbastanza lenta, con i dossi accentuati, anche se è sempre divertente sciare su questa pi-

sta. Mi sento abbastanza bene, nella prima giornata ho avuto un buon feeling, infatti ho fatto una buona prova, mentre nella seconda ho provato qualcosa di diverso, facendo fatica soprattutto nella parte iniziale ma era giusto provare per sapere cosa può funzionare oppure no: mi devo concentrare su quanto fatto di buono per fare una bella gara».

Ieri Kilde ha fissato il cronometro sul 2'03"42, con il quale ha preceduto l'austriaco Otmar Striedinger di 29 centesimi e lo statunitense Ryan Cochran-Siegle di 38 centesimi. Sotto il Sassolungo si parla norvegese; dal 2012 Svindal, Jansrud e Kilde hanno servito il settembello, in discesa il poker (quattro vittorie nelle ultime cinque edizioni): dovesse fare centro oggi (il via alle 11.45 in diretta tv su RaiSport e Eurosport), Kilde e il connazionale Svindal, che di super-G sulla Saslong ne ha incassati cinque, sarebbero gli unici ad averne vinti due di fila in Val Gardena. La gara di oggi pesa in chiave coppa del mondo: l'astro svizzero Marco Odermatt, due vittorie in gigante e una in super-G, va come un treno e ha preso il largo. Occhio, che oggi tra i favoriti sulla Saslong c'è anche lui. Tutti avvisati.

Lorenzo Fabiano
© RIPRODUZIONE RISERVATA

Gli eventi

● La quattro giorni altoatesina di coppa del mondo si apre oggi col superG maschile in Gardena (ore 11.45, diretta Rai 2, RaiSport ed Eurosport). Domani sempre sulla Saslong, la discesa maschile alla stessa ora. Domenica lo slalom gigante in Badia (ore 10 e 13.30). Lunedì l'altro slalom sempre sulla Gran Risa

Dolomiten Magazin > 17. Dezember 2021



10.15 • ZDF

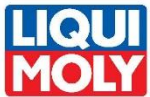
Weltcup

LIVE **Ski alpin** Ein Highlight des Wintersporttags ist die Herren-Abfahrt in Gröden. 2020 gewann Aleksander Aamodt Kilde auf der Saslong. Dominik Paris (Foto) belegte beim Heimrennen Platz 15. **Auch ORF 1, SRF 2 & Euro**



Audi
FIS Ski World Cup

LONGINES



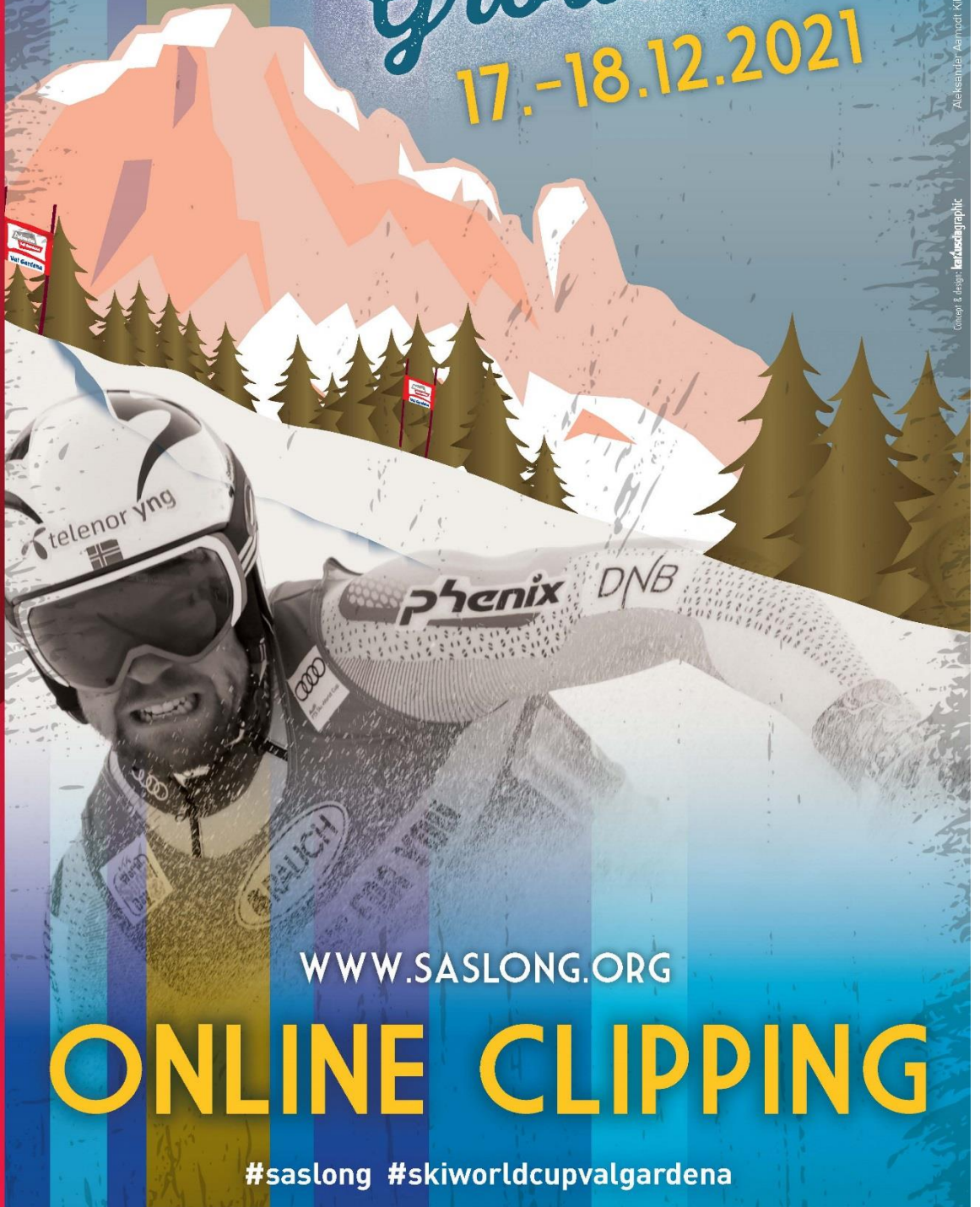
Promoted by

infront



Val Gardena Gröden

17.-18.12.2021



WWW.SASLONG.ORG

ONLINE CLIPPING

#saslong #skiworldcupvalgardena

INSTITUTIONAL PARTNER



REGIONAL PARTNER

CHARTER MEMBER



IlSussidiario.net > 17. Dezember 2021

<https://www.ilsussidiario.net/news/diretta-super-g-val-gardena-streaming-video-rai-ecco-la-saslong-cdm-sci/2264181/>

Diretta super-G Val Gardena/ Streaming video Rai: ecco la Saslong (CdM sci)

Diretta super-G Val Gardena streaming video Rai: orario, risultato live, favoriti e azzurri per la gara sulla pista Saslong (CdM sci, oggi 17 dicembre).



DIRETTA SUPER-G VAL GARDENA: TAPPA ITALIANA

La **diretta** del **super-G di Val Gardena** segna come da tradizione l'arrivo della **Coppa del Mondo di sci** maschile in Italia: da oggi, venerdì 17 dicembre 2021, ci attendono infatti ben otto gare consecutive del Circo Bianco sulle nevi italiane e, come sempre, l'apertura spetta alla **Saslong**, leggendaria pista della **Val Gardena** che oggi propone il terzo **super-G** della stagione e domani invece vivrà le emozioni della discesa. Finora in super-G si è gareggiato solo a Beaver Creek, c'è dunque grande curiosità per vedere i migliori interpreti dello sci impegnati oggi nello scenario impareggiabile delle nostre Dolomiti.

Sotto i riflettori ci sono innanzitutto lo svizzero Marco Odermatt e il norvegese Aleksander Aamodt Kilde, che per più di un motivo potremmo identificare come i principali favoriti per la vittoria nel super-G che oggi ci attende in Val Gardena. La Saslong invece negli ultimi anni non ha riservato molte soddisfazioni agli azzurri, speriamo naturalmente di essere smentiti



oggi. Per il momento, andiamo a leggere tutte le informazioni utili per seguire nel migliore dei modi la **diretta del super-G di Val Gardena**.

DIRETTA SUPER-G VAL GARDENA STREAMING VIDEO TV: COME SEGUIRE LA GARA

La diretta del **super-G di Val Gardena** avrà inizio alle **ore 11.45**. Diciamo subito che l'appuntamento per tutti gli appassionati sarà in **diretta tv** su Rai Due (naturalmente canale numero 2 del telecomando) per quanto riguarda la Rai, che per le gare in Italia della Coppa del Mondo di sci concede la ribalta di un canale generalista, ed inoltre sul canale tematico Eurosport, disponibile anche sulle piattaforme Sky e DAZN.

Se non potrete mettervi davanti a un televisore negli orari della gara, ci saranno anche le possibilità fornite dalla **diretta streaming video**, gratuita sul sito Internet ufficiale della Rai (www.raiplay.it), oppure riservato agli abbonati per quanto riguarda Eurosport Player e Sky Go. Ricordiamo inoltre la possibilità di seguire il live timing sul sito ufficiale della Federazione internazionale per essere sempre aggiornati su come stanno andando le cose in Val Gardena (www.fis-ski.com) con i tempi di tutti gli atleti in gara in tempo reale.

DIRETTA SUPER-G VAL GARDENA: FAVORITI E AZZURRI

Verso la **diretta del super-G di Val Gardena**, abbiamo già messo in copertina **Marco Odermatt e Aleksander Aamodt Kilde**, adesso allora andiamo a spiegare perché potrebbero essere i principali favoriti. Lo svizzero **ha vinto il primo dei due super-G di Beaver Creek**, il giorno successivo è arrivato secondo, è dunque il leader della classifica di specialità ma è anche al comando della generale grazie soprattutto a due vittorie su altrettante giganti disputati, che portano a tre i successi di Odermatt nella Coppa del Mondo 2021-2022. Il norvegese invece ha vinto il secondo super-G di Beaver Creek ed inoltre **vinse l'anno scorso il super-G sulla Saslong** (facendo il bis il giorno dopo in discesa), dunque Kilde ha un gran feeling con la Val Gardena. Naturalmente ci sono altri nomi da non sottovalutare, come la pattuglia austriaca guidata da **Matthias Mayer e Vincent Kriechmayr**, ma una ipotetica “prima fila” vedrebbe Odermatt e Kilde davanti a tutti.

Quanto agli azzurri, bisogna sfatare il “tabù” Saslong anche se negli ultimi anni i migliori risultati sono arrivati proprio in super-G. **Matteo Marsaglia, Dominik Paris e Christof Innerhofer** vantano nella specialità un secondo posto a testa in Val Gardena, sarebbe bello vederli lottare per il podio anche se le gare in Nord America ci hanno detto che al momento gli azzurri della velocità sembrano più competitivi in discesa piuttosto che in super-G. Le qualità comunque ci sono, anche da parte di **Mattia Casse** che è stato il migliore sulla Birds of Prey, staremo a vedere se l'Italia sarà protagonista...

Planet Siol.net > 17. Dezember 2021

<https://siol.net/sportal/zimski-sporti/val-gardena-superveleslalom-moski-568537>

Štirje Slovenci po prve superveleslalomске točke v sezoni



Po tem ko se slovenski specialisti za hitri disciplini na prvih dveh superveleslalomih v sezoni v ameriškem Beaver Creeku niso ravno izkazali, imajo danes v Val Gardeni v Italiji novo priložnost, da pridejo do prvih točk svetovnega pokala v tej disciplini. Na štartu so štirje slovenski smučarji.

Martin Čater ima startno številko 42, **Boštjan Kline** 44, **Miha Hrobat** 48 in **Nejc Naraločnik** 59. Na startu je 60 tekmovalcev.

Tekma na prosi Saslong se bo začela ob 11.45, odprl jo bo Francoz Matthieu Bailet, vodilni superveleslalomist sezone (prvi in drugi na uvodnih dveh tekmah v ZDA) in vodilni v skupnem seštevku svetovnega pokala, Švicar Marco Odermatt, pa bo startal deveti. Odermatt s 446 točkami v skupnem seštevku svetovnega pokala vodi pšred Avstrijcem Matthiasom Mayerjem (310), tretji je Norvežan Aleksander Aamodt Kilde (229), zmagovalec drugega super G v sezoni. V superveleslalomskem seštevku ima vodilno Odermatt (180) 50 točk prednosti pred Mayerjem.

Watson > 17. Dezember 2021

[https://www.watson.ch/sport/sport-news/311809300-sport-news-frueherer-sfv-
praesident-marcel-mathier-gestorben](https://www.watson.ch/sport/sport-news/311809300-sport-news-frueherer-sfv-praesident-marcel-mathier-gestorben)

Hintermann überzeugt im Training als Vierter



Niels Hintermann fühlt sich offensichtlich wohl auf der Saslong. Der Zürcher wird im Abschlusstraining für die Weltcup-Abfahrt vom Samstag in **Val Gardena** als bester Schweizer Vierter. Hintermann war schon tags zuvor im ersten Training auf der WM-Strecke von 1970 der bestklassierte Schweizer gewesen. Achter vor **Beat Feuz** war er geworden. Der Abfahrts-Weltcupsieger der vergangenen vier Winter

belegte hinter dem Nidwaldner **Yannick Chabloz** und dem Freiburger **Alexis Monney** Platz 20. Zweitbesten Fahrer von Swiss-Ski war **Lars Rösti**. Der mit der Nummer 54 gestartete Berner Oberländer wurde Neunter, gefolgt von **Gilles Roulin** im 14. Rang.

Bestzeit fuhr **Aleksander Kilde**. Der Norweger führt das Klassement vor dem Österreicher **Otmar Striedinger** und dem Amerikaner **Ryan Cochran-Siegle** an, dem Schnellsten im ersten Training. Kilde zeigte ein weiteres Mal, dass ihm die Piste liegt. In der vergangenen Saison hatte er hier sowohl die Abfahrt, zum zweiten Mal nach 2018, als auch den Super-G gewonnen. Gleiches hatte Kilde auch Anfang Dezember in Beaver Creek, Colorado, vollbracht. Mit seinen Siegen im zweiten Super-G und in der Abfahrt deutete er an, dass er von dem im Januar erlittenen Kreuzbandriss keine gravierenden Nachwehen mehr verspürt.

France 24 > 17. Dezember 2021

<https://www.france24.com/fr/info-en-continu/20211217-ski-alpin-kilde-arrive-lanc%C3%A9-%C3%A0-val-gardena>

Ski alpin: Kilde arrive lancé à Val Gardena

Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, vainqueur du gros globe en 2020, se présente en favori des courses de Coupe du monde de Val Gardena (Italie) ce week-end, une piste qui lui réussit particulièrement, onze mois après une grave blessure à un genou.

Le Norvégien s'était rompu un ligament croisé du genou droit mi-janvier à l'entraînement. Il a passé l'été aux soins mais il est revenu à la compétition comme il dévale les pistes: à fond. Après avoir zappé l'ouverture à Sölden (Autriche) fin octobre, Kilde a mis deux courses pour se remettre dans le bain (9e de la descente à Lake Louise, sortie de piste du premier super-G de Beaver Creek), avant d'enchaîner deux victoires sur le 2e super-G et la descente de Beaver Creek (Colorado) début décembre.

Un exploit qui peut s'expliquer par la constitution exceptionnelle de cette force de la nature (1,81 m, 95 kg).

"J'ai un avantage avec mon physique c'est sûr, j'ai de bons gènes. Ma façon de skier requiert cette force physique, avec des virages rapides, et je suis capable de maintenir ce rythme toute la course (...) mais cela peut être un désavantage si tu n'utilises que la force sans développer ton toucher de neige pour compenser", racontait-il à l'AFP en 2020.

"Mon père et ma mère sont tous les deux costauds, et ils se sont toujours entretenus. Mon grand frère aussi est un grand gaillard baraqué, on a de bons gènes dans la famille".

Pas de chance pour la concurrence: la "Saslong" de Val Gardena est sûrement la piste préférée du colosse de 29 ans, et des Norvégiens de manière générale (neuf victoires sur les douze dernières courses pour les champions du pays des fjords).

Il y a un an, le petit ami de la star du ski Mikaela Shiffrin avait réussi le très rare doublé super-G/descente à Val Gardena: il compte au total cinq podiums dont trois victoires dans la station italienne (avec la descente de 2018).

Jeudi, il a signé le meilleur temps du deuxième entraînement officiel.

Seule différence depuis son retour de blessure, Kilde a allégé son calendrier et n'a pour l'instant pas disputé de géant (im passe à Sölden et à Val d'Isère le week-end dernier), laissant un doute sur sa capacité à jouer le classement général.

Toujours en tête de la Coupe du monde, Marco Odermatt s'alignera sur le super-G vendredi mais ne disputera pas la descente de samedi pour mieux se concentrer sur les deux géants d'Alta Badia dimanche et lundi.

Le Suisse rayonne en ce moment et reste sur une démonstration sur le géant de Val d'Isère la semaine dernière.

Programme de la Coupe du monde hommes de Val Gardena:

Vendredi 17 décembre: super-G à 11h45

Samedi 18 décembre: descente à 11h45

Sud Radio > 17. Dezember 2021

<https://www.sudradio.fr/sport/ski-alpin-kilde-arrive-lance-a-val-gardena>

Ski alpin: Kilde arrive lancé à Val Gardena

Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, vainqueur du gros globe en 2020, se présente en favori des courses de Coupe du monde de Val Gardena (Italie) ce week-end, une piste qui lui réussit particulièrement, onze mois après une grave blessure à un genou.

Le Norvégien s'était rompu un ligament croisé du genou droit mi-janvier à l'entraînement. Il a passé l'été aux soins mais il est revenu à la compétition comme il dévale les pistes: à fond. Après avoir zappé l'ouverture à Sölden (Autriche) fin octobre, Kilde a mis deux courses pour se remettre dans le bain (9e de la descente à Lake Louise, sortie de piste du premier super-G de Beaver Creek), avant d'enchaîner deux victoires sur le 2e super-G et la descente de Beaver Creek (Colorado) début décembre.

Un exploit qui peut s'expliquer par la constitution exceptionnelle de cette force de la nature (1,81 m, 95 kg).

"J'ai un avantage avec mon physique c'est sûr, j'ai de bons gènes. Ma façon de skier requiert cette force physique, avec des virages rapides, et je suis capable de maintenir ce rythme toute la course (...) mais cela peut être un désavantage si tu n'utilises que la force sans développer ton toucher de neige pour compenser", racontait-il à l'AFP en 2020.

"Mon père et ma mère sont tous les deux costauds, et ils se sont toujours entretenus. Mon grand frère aussi est un grand gaillard baraqué, on a de bons gènes dans la famille".

Pas de chance pour la concurrence: la "Saslong" de Val Gardena est sûrement la piste préférée du colosse de 29 ans, et des Norvégiens de manière générale (neuf victoires sur les douze dernières courses pour les champions du pays des fjords).

Il y a un an, le petit ami de la star du ski Mikaela Shiffrin avait réussi le très rare doublé super-G/descente à Val Gardena: il compte au total cinq podiums dont trois victoires dans la station italienne (avec la descente de 2018).

Jeudi, il a signé le meilleur temps du deuxième entraînement officiel.

Seule différence depuis son retour de blessure, Kilde a allégé son calendrier et n'a pour l'instant pas disputé de géant (im passe à Sölden et à Val d'Isère le week-end dernier), laissant un doute sur sa capacité à jouer le classement général.

Toujours en tête de la Coupe du monde, Marco Odermatt s'alignera sur le super-G vendredi mais ne disputera pas la descente de samedi pour mieux se concentrer sur les deux géants d'Alta Badia dimanche et lundi.

Le Suisse rayonne en ce moment et reste sur une démonstration sur le géant de Val d'Isère la semaine dernière.

Programme de la Coupe du monde hommes de Val Gardena:

Vendredi 17 décembre: super-G à 11h45

Samedi 18 décembre: descente à 11h45

Quotidiano.net > 17. Dezember 2021

<https://www.quotidiano.net/sport/superg-sulla-saslong-paris-ci-prova-goggia-vola-nelle-prove-in-val-disere-1.7158134>

SuperG sulla Saslong: Paris ci prova Goggia vola nelle prove in Val d’Isere

Tocca come sempre al superG della Valgardena aprire oggi (ore 11.45, diretta RaiSport ed Eurosport) la lunga trasferta tra le Dolomiti della Coppa del Mondo di sci alpino. Ma proprio nella prova veloce sulla Saslong anche quest’anno gli azzurri non sono tra i favoriti. Paradossalmente infatti le due punte azzurre made in Sudtirolo-Alto Adige, Dominik Paris e Christof Innerhofer, non hanno mai avuto un buon feeling con quella che dovrebbe essere la loro pista di casa perchè piena di gobbe e gobbette. Del resto proprio Innerhofer fu, nel 2018, ultimo azzurro a salire sul podio della Saslong. E l’ultima vittoria azzurra in superG è quella di Heel, nel 2008. Domani la discesa libera.

Le azzurre preparano invece la discesa di domani in Val d’Isere, Francia. Sofia Goggia è la strafavorita e ieri è stata nettamente la più veloce nella prima prova cronometrata. La campionessa bergamasca, leader di specialità, ha fermato il cronometro sul tempo di 1’42”98 precedendo la norvegese Ragnhild Mowinckel, attardata di 85 centesimi, e l’austriaca Mirjam Puchner, terza a 86. Oggi seconda prova alle 10.30. La squadra azzurra, versante slalom, perde però per la stagione Martina Peterlini, che ha riportato la rottura del legamento crociato del ginocchio destro gareggiando in Coppa Europa in Valle Aurina.

MSN Österreich > 17. Dezember 2021

<https://www.msn.com/de-at/sport/other/girardelli-in-kitzb%C3%BChel-h%C3%A4tte-ich-ski-abgeschnallt/ar-AARTOyB>

Girardelli: "In Kitzbühel hätte ich Ski abgeschnallt"

Mit den Weltcuprennen in Gröden startet die Klassiker-Zeit im Ski-Weltcup. "Heute"-Experte Marc Girardelli nennt Favoriten und Besonderheiten.

Mit Gröden beginnt im Ski-Zirkus die Zeit der Klassiker. 1993 fühlte ich mich bis zur Nummer 52 als Sieger auf der Saslong. Werner Franz überholte mich dann auf der schneller werdenden Piste, aber auch er siegte nicht. Das tat der unbekannte Liechtensteiner Markus Foser mit der Startnummer 66.



Das fehlte mir gerade noch. Ein Liechtensteiner schlug mich als Wahl-Luxemburger. Wäre mir so etwas jemals in Kitzbühel passiert, ich hätte die Ski auf der Stelle für immer abgeschnallt.

Ganz im Ernst: Der Sonnenstand und die Luftfeuchtigkeit helfen auf der Saslong den hohen Nummern. Das wird auch heuer so sein. Es ist oben ein langes Gleitstück, nach dem Kamelbuckeln fährt man auch fast alles in der Hocke. Wird die Piste schneller, macht das den Unterschied.

Mein Favorit ist Aleksander Aamodt Kilde. Der Norweger ist nach seinem Comeback noch nicht bei 100 Prozent, siegte aber bereits in Übersee. Damit ist er für mich der größte Rivale von Marco Odermatt im Kampf um die Kristallkugel. Odermatt ist der erste Schweizer Seriensieger seit Didier Cuche. Mit drei Saisonsiegen ist er aktuell der Mann der Stunde.

Matthias Mayer traue ich den Gesamtweltcup-Sieg nicht zu. Zwei starke Disziplinen reichen nicht aus für den großen Coup. Doch Mayer scheint den nächsten Schritt gemacht zu haben. Bei Großevents räumt er schon länger ab. Heuer fährt er aber auch im Weltcup konstant stark in die Top 3.

Girardelli: "Ich sorgte für die einzige WM-Absage"

Girardelli: "3 Gib Tonic, verschwommene Tore in Kitz"

Girardelli: "Auf der Streif fährt ein Chip und der Tod mit"

Heute > 17. Dezember 2021

<https://www.heute.at/s/girardelli-in-kitzbuehel-haette-ich-ski-abgeschnallt-100179434>

Girardelli: "In Kitzbühel hätte ich Ski abgeschnallt"

Mit den Weltcuprennen in Gröden startet die Klassiker-Zeit im Ski-Weltcup. "Heute"-Experte Marc Girardelli nennt Favoriten und Besonderheiten.

Mit Gröden beginnt im Ski-Zirkus die Zeit der Klassiker. 1993 fühlte ich mich bis zur Nummer 52 als Sieger auf der Saslong. Werner Franz überholte mich dann auf der schneller werdenden Piste, aber auch er siegte nicht. Das tat der unbekannte Liechtensteiner Markus Foser mit der Startnummer 66.



Das fehlte mir gerade noch. Ein Liechtensteiner schlug mich als Wahl-Luxemburger. Wäre mir so etwas jemals in Kitzbühel passiert, ich hätte die Ski auf der Stelle für immer abgeschnallt.

Ganz im Ernst: Der Sonnenstand und die Luftfeuchtigkeit helfen auf der Saslong den hohen Nummern. Das wird auch heuer so sein. Es ist oben ein langes Gleitstück, nach dem Kamelbuckeln fährt man auch fast alles in der Hocke. Wird die Piste schneller, macht das den Unterschied.

Mein Favorit ist Aleksander Aamodt Kilde. Der Norweger ist nach seinem Comeback noch nicht bei 100 Prozent, siegte aber bereits in Übersee. Damit ist er für mich der größte Rivale von Marco Odermatt im Kampf um die Kristallkugel. Odermatt ist der erste Schweizer Seriensieger seit Didier Cuche. Mit drei Saisonsiegen ist er aktuell der Mann der Stunde.

Matthias Mayer traue ich den Gesamtweltcup-Sieg nicht zu. Zwei starke Disziplinen reichen nicht aus für den großen Coup. Doch Mayer scheint den nächsten Schritt gemacht zu haben. Bei Großevents räumt er schon länger ab. Heuer fährt er aber auch im Weltcup konstant stark in die Top 3.

Girardelli: "Ich sorgte für die einzige WM-Absage"

Girardelli: "3 Gib Tonic, verschwommene Tore in Kitz"

Girardelli: "Auf der Streif fährt ein Chip und der Tod mit"

Wiener Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/sport/ski/2131730-Hohe-Buckel-hohe-Trauben-in-Gröden.html>

Hohe Buckel, hohe Trauben in Gröden

Bis zu fünf Meter Luftstand bei 120 Stundenkilometern - die Kamelbuckel auf der Grödener Saslong sorgen alle Jahre wieder vor Weihnachten für ganz speziellen Nervenkitzel bei den alpinen Rennfahrern. Für einen Doppelweltmeister sind die legendären Sprünge sogar die allergrößte Herausforderung im Ski-Zirkus, noch vor Kitzbühel: "Die Kamelbuckel sind für mich die schwierigste Passage im Weltcup", bekannte Vincent Kriechmayr einmal. "Ich habe bei der Mausefalle weniger Respekt als bei den Kamelbuckeln, weil wenn du bei dem Tempo einen Fehler machst - bei dem Luftstand..."

Doch hoch sind beim Südtiroler Speedklassiker nicht nur diese drei Hügel, hoch hängen auch die Trauben für die rot-weiß-roten Ski-Asse, was Erfolgserlebnisse auf der Saslong betrifft. Vorbei die Zeiten von Franz Klammer (mit vier Abfahrtssiegen gemeinsam mit Christian Ghedina Rekordsieger) und Michael Walchhofer (je zwei Mal Gewinner von Abfahrt und Super G) - denn in den vergangenen zehn Jahren gab es genau zwei Mal Grund zum Jubeln für die Österreicher: 2016 beim Abfahrtssieg von Max Franz, 2019 beim Super-G-Triumph von Kriechmayr. Als die norwegischen Meisterschaften mit internationaler Beteiligung kurz unterbrochen schienen - denn Aksel Lund Svindal, Kjetil Jansrud und Aleksander Aamodt Kilde triumphierten im selben Zeitraum gleich elf Mal.

Ski-Weltcup, Programm:

Herren in Gröden/Alta Badia:

Super G Freitag, 11.45 Uhr

Abfahrt Samstag, 11.45 Uhr

Riesentorlauf Sonntag, 10/13.30 Uhr

Damen in Val d'Isere:

Abfahrt Samstag, 10.30 Uhr

Super G Sonntag, 11 Uhr

Beim Super G am heutigen Freitag (11.45 Uhr/ORF 1) haben Kriechmayr und Co. aber die Chance, die schlechte Bilanz der vergangenen Jahre aufzupolieren. Allerdings kämpfen just die beiden heimischen Gröden-Sieger heuer noch mit der Formkurve. Kriechmayr, der Super-G-Dominator der Vorsaison mit WM-Gold und Kristallkugel, war nach Platz zwei in der Lake-Louise-Abfahrt nicht mehr auf dem Stockerl; Franz war nach seinem fünften Rang ebendort sogar kein Top-20-Resultat mehr vergönnt. Doch der Klassiker soll nun beide wieder in die Erfolgsspur zurückführen. "Ich fühle mich sehr wohl hier", bekannte etwa der Kärntner Franz. "In Lake Louise hat alles zusammengepasst. Ich habe richtig Gas geben können. In Beaver Creek hat es noch gut angefangen, aber in den Rennen bin ich dann nicht mehr zurechtgekommen", sagte Franz, der in Colorado zwei Ausfälle fabrizierte und in der Abfahrt nicht über Rang 25 hinauskam. Schuld seien Probleme mit dem Setup

gewesen, es sei "ein Kampf mit mir selber" gewesen. "In Lake Louise habe ich attackieren können und eine brutale Freude beim Fahren gehabt", erzählte der 32-jährige Routinier.

"Gute Stoßdämpfer nötig"

Positiv ist freilich, dass sein in der Vorbereitung angeknackster Rücken praktisch keine Probleme mehr bereite. "Es hat sich beruhigt beim Fahren. Am Nachmittag spüre ich ein leichtes Ziehen, aber das werden wir auch hoffentlich noch wegbringen", meinte Franz, der aus 2017 einen zweiten Rang im Gröden-Super-G zu Buche stehen hat. Auch in den darauffolgenden zwei Jahren lächelte er als Dritter beziehungsweise Zweiter der Abfahrt aus dem Siegerfoto. "Du hast oben ein Gleitstück, das man gut mitnehmen muss. Die Ciaslat ist etwas Besonderes, wo du gute Stoßdämpfer brauchst, heuer besonders gute", beschreibt der Weißbriacher seine Lieblingsstrecke im Weltcup. "Aber es ist auch das ganze Drumherum. Du hast hier irgendwie überall ein bisschen mehr Zeit. Nach der Besichtigung kannst du zurück ins Hotel, es ist alles sehr familiär da."

Anders als im Vorjahr, als geschnitzte Holzfiguren die Kulisse bildeten, dürfen dem Klassiker heuer wieder Fans beiwohnen - laut Behörden dürfen 75 Prozent der Ränge besetzt sein. Vielleicht beflügelt das auch Kriechmayr, der in den USA mit zwei Mal Super-G-Rang fünf deutlich hinter seinen eigenen hohen Ansprüchen blieb. "Derzeit geht es noch nicht schön von der Hand. Wenn es läuft, dann läuft's. Wenn es nicht läuft, läuft es halt nicht", sprach der Mühlviertler - und wandelte damit den berühmten Spruch seines früh verstorbenen Landsmannes Rudi Nierlich ab. "Es muss ein bisschen einfacher ausschauen. Ich muss mich schon am Limit bewegen, aber ein bisschen mehr Gefühl in die ganze Sache reinbringen. Wenn mir das gelingt, glaube ich, dann kann ich vorne mitfahren. Aber da herunter ist es nicht so einfach für mich." Zumindest in der Gröden-Abfahrt - denn Kriechmayrs bestes Ergebnis 2015 war just bei seinem Saslong-Renndebüt ein siebenter Rang. Doch für heuer verlangt der 30-Jährige mehr von sich selber: "Es ist zwar keine Abfahrt, die mir liegt, aber das spielt keine Rolle. Wenn ich vorne mitfahren will, muss mir das liegen."

Was zeigt Matthias Mayer?

Formmäßig zählt aus der ÖSV-Speedequipe aber wohl Matthias Mayer zum absoluten Favoritenkreis. Der zweifache Olympiasieger führt nach seinem Sieg in Lake Louise die Weltcup-Abfahrtswertung mit 180 Punkten vor Kilde (129) an. Doch Gröden ist auch seine Strecke nicht, verunglückte der Kärntner doch 2015 schwer, und er stand erst ein Mal am Stockerl - 2017 im Super G.

SportNews.bz > 17. Dezember 2021

<https://www.sportnews.bz/artikel/wintersport/ski-alpin/die-favoriten-kommen-spaet-das-geburtstagskind-frueh>

Die Favoriten kommen spät, das Geburtstagskind früh

Wenn die Südtirol-Rennen in Gröden und im Gadertal am Freitag mit dem Super-G auf der Saslong eröffnet werden, müssen sich die Fans etwas gedulden, ehe sie die Topstars in Aktion sehen.

Mathieu Bailet geht ab 11.45 Uhr als Erster und somit als Testpilot ins Rennen. Gefolgt wird der Franzose von Christof Innerhofer, der am Freitag seinen 37-jährigen Geburtstag feiert. Der Gaiser zählt aufgrund des derzeitigen Formzustandes zwar nicht zum engsten Favoritenkreis, ist jedoch immer für eine Überraschung gut, wie ein zweiter Platz beim Super-G 2018 beweist. Nach dem Südtiroler ist dessen Mannschaftskollege Mattia Casse an der Reihe.

Der in den Abfahrtstrainings so starke Ryan Cochran-Siegle greift mit der Nummer 8 ins Geschehen ein. Unmittelbar danach kommt Marco Odermatt. Der Schweizer befindet sich in einer beneidenswerten Form, stand in den ersten beiden Super-Gs in Beaver Creek immer auf dem Podest und führt die Gesamtwertung an. Allerdings ließ er die Trainings hinsichtlich der anstehenden Riesenslaloms in Alta Badia aus. Angesichts dessen ist Aleksander Aamodt Kilde der haushohe Favorit, zumal der Norweger im Super-G auf der Saslong schon drei Mal aufs Treppchen fuhr. Der 29-Jährige hat sich für die Nummer 13 entschieden.

Paris will überraschen

Vincent Kriechmayer (11), Beat Feuz (17) und Matthias Mayer (19) werden versuchen, Kilde den Sieg streitig zu machen. Gleiches hat Dominik Paris vor, der bei der Auslosung nicht wählen durfte und die Nummer 18 zugewiesen bekam. Der 32-Jährige will das Ergebnis von 2014 wiederholen, als er hinter Kjetil Jansrud im Super-G Zweiter wurde.

RTL Info > 17. Dezember 2021

<https://www.rtl.be/info/index.htm>

Girardelli: "In Kitzbühel hätte ich Ski abgeschnallt"

Mit den Weltcuprennen in Gröden startet die Klassiker-Zeit im Ski-Weltcup. "Heute"-Experte Marc Girardelli nennt Favoriten und Besonderheiten.

Mit Gröden beginnt im Ski-Zirkus die Zeit der Klassiker. 1993 fühlte ich mich bis zur Nummer 52 als Sieger auf der Saslong. Werner Franz überholte mich dann auf der schneller werdenden Piste, aber auch er siegte nicht. Das tat der unbekannte Liechtensteiner Markus Foser mit der Startnummer 66.



Das fehlte mir gerade noch. Ein Liechtensteiner schlug mich als Wahl-Luxemburger. Wäre mir so etwas jemals in Kitzbühel passiert, ich hätte die Ski auf der Stelle für immer abgeschnallt.

Ganz im Ernst: Der Sonnenstand und die Luftfeuchtigkeit helfen auf der Saslong den hohen Nummern. Das wird auch heuer so sein. Es ist oben ein langes Gleitstück, nach dem Kamelbuckeln fährt man auch fast alles in der Hocke. Wird die Piste schneller, macht das den Unterschied.

Mein Favorit ist Aleksander Aamodt Kilde. Der Norweger ist nach seinem Comeback noch nicht bei 100 Prozent, siegte aber bereits in Übersee. Damit ist er für mich der größte Rivale von Marco Odermatt im Kampf um die Kristallkugel. Odermatt ist der erste Schweizer Seriensieger seit Didier Cuche. Mit drei Saisonsiegen ist er aktuell der Mann der Stunde.

Matthias Mayer traue ich den Gesamtweltcup-Sieg nicht zu. Zwei starke Disziplinen reichen nicht aus für den großen Coup. Doch Mayer scheint den nächsten Schritt gemacht zu haben. Bei Großevents räumt er schon länger ab. Heuer fährt er aber auch im Weltcup konstant stark in die Top 3.

Girardelli: "Ich sorgte für die einzige WM-Absage"

Girardelli: "3 Gib Tonic, verschwommene Tore in Kitz"

Girardelli: "Auf der Streif fährt ein Chip und der Tod mit"

Tiroler Tageszeitung Online > 17. Dezember 2021

<https://www.tt.com/artikel/18509893/kilde-schnellster-im-zweiten-groeden-training-vor-striedinger>

Kilde Schnellster im zweiten Gröden-Training vor Striedinger

Im zweiten und letzten Training für die Ski-Weltcup-Abfahrt der Männer in Gröden hat Topfavorit Aleksander Aamodt Kilde die Bestzeit aufgestellt. Der Norweger verwies am Donnerstag Otmar Striedinger um 0,29 Sekunden auf den zweiten Rang. Als Dritter zeigte der US-Amerikaner Ryan Cochran-Siegle, der Schnellste vom Mittwoch, dass mit ihm heuer auf der Saslong zu rechnen sein wird. Auch Daniel Hemetsberger (7./+1,32) und Matthias Mayer (11./+1,61) kamen unter die ersten zwölf.

Max Franz (24./+2,60), Daniel Danklmaier (26./+2,66) und Vincent Kriechmayr (33./+2,97) lagen weiter zurück. Von den fünf um ihren Startplatz fahrenden Österreichern schlugen sich Christoph Krenn (36./+3,09) und Christian Walder (37./+3,11) am besten. Stefan Babinsky (+3,73) war 49., Niklas Köck (+4,42) landete auf Position 58. Christopher Neumayer kam nicht durch. Der Salzburger verletzte sich am linken Knie und reiste noch am selben Tag nach Österreich, wie der ÖSV mitteilte.

Vor der Abfahrt am Samstag findet am Freitag (beide 11.45 Uhr/live ORF 1) noch der Super-G in Gröden statt. Vor Weihnachten bestreiten die Männer auch noch zwei Riesentorläufe (Sonntag, Montag) in Alta Badia.

„Das ist eine Strecke, die uns Norwegern, unserem Skifahren liegt. Die Verhältnisse sind das, was wir gut fahren können. Wir können einfach saubere Schwünge machen“, erklärte Kilde, der im Vorjahr Super-G und Abfahrt im Grödnertal gewonnen hat. Insgesamt hat er bereits drei Saslong-Siege auf der Habenseite. Auch seine Landsleute Aksel Lund Svindal und Kjetil Jansrud haben in Gröden mehrmals gewonnen. „Ich glaube, es ist eine Mischung aus vielen Dingen“, sagte Kilde. „Unsere Technik, der Schnee, und auch das Terrain mit den weiten Sprüngen.“

Striedinger verwendete im Gegensatz zum Mittwochstraining ein komplett anderes Setup. „Ich habe von gestern auf heute einiges umgestellt und habe schon während dem Fahren gemerkt, dass es dahin geht und dass ich das Gefühl habe, das ich brauche“, erzählte der Kärntner. „Aber zählen tut es am Samstag. Da musst du den Rennplan, den du im Kopf hast, so gut wie möglich umsetzen.“

Kilde sei zu bewundern. „Das ist sein Wohnzimmer. Der Hundling macht da immer alles richtig“, sagte Striedinger. „Der Grödner Schnee ist ziemlich aggressiv. Die Amerikaner und die Norweger wachsen auf aggressivem Schnee auf, deshalb verwundert es mich nicht so sehr. Aber er ist ein Weltklasse-Skifahrer, der Kilde kann auf jedem Untergrund Rennen gewinnen.“

Mayer betonte, es seien „zwei gute Trainingsläufe“ gewesen. „Ich habe zweimal gut erkennen können, wie es geht.“ Er habe am Donnerstag einen anderen Ski ausprobiert, „schon ein bisschen in Vorbereitung vielleicht für Kitzbühel und Bormio“. Der Plan laute: „Gas geben und wenn möglich der Schnellste sein.“ Seine Erfolgsaussichten seien im Super-G



Pressespiegel – Rassegna stampa

wahrscheinlich besser. „Aber in der Abfahrt habe ich natürlich die große Aufgabe, dass ich einmal das Problem löse.“ Besser als Siebenter 2014 war Mayer in einer Gröden-Abfahrt noch nie klassiert gewesen.

Franz zeigte sich ob seines großen Rückstandes nicht beunruhigt. „Es war eigentlich oben alles gut. Ich bin dann gut zur ersten drei Wellen in der Ciaslat gut hingekommen, aber mit so einem Hadern, dass ich einmal komplett drüber hinausgeschossen bin, und dann kannst du es vergessen. Da fährst du gleich einmal hinterher“, meinte er. Kriechmayr wusste nicht recht, warum er „leider im oberen Teil zu viel Zeit verloren“ habe. „Da muss ich noch analysieren, warum und wieso. Aber für das gibt es ja Videostudium.“

Felix Monsen wurde nach einem Sturz mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert, das Training war für rund eine halbe Stunde unterbrochen. Der Schwede hatte zuletzt in den Abfahrtstrainings regelmäßig aufgezeigt. Am Vortag hatte er hinter Cochran-Siegle den zweiten Platz belegt. Nun steht ihm eine lange Pause bevor, gemäß einer ersten Diagnose erlitt er einen Riss der Patellasehne im linken Knie.

Libero 24/7 > 17. Dezember 2021

<https://www.quotidiano.net/sport/superg-sulla-saslong-paris-ci-prova-goggia-vola-nelle-prove-in-val-disere-1.7158134>

SuperG sulla Saslong: Paris ci prova Goggia vola nelle prove in Val d'Isere

Tocca come sempre al superG della Valgardena aprire oggi (ore 11.45, diretta RaiSport ed Eurosport) la lunga trasferta tra le Dolomiti della Coppa del Mondo di sci alpino. Ma proprio nella prova veloce sulla Saslong anche quest'anno gli azzurri non sono tra i favoriti. Paradossalmente infatti le due punte azzurre made in Sudtirolo-Alto Adige, Dominik Paris e Christof Innerhofer, non hanno mai avuto un buon feeling con quella che dovrebbe essere la loro pista di casa perchè piena di gobbe e gobbette. Del resto proprio Innerhofer fu, nel 2018, ultimo azzurro a salire sul podio della Saslong. E l'ultima vittoria azzurra in superG è quella di Heel, nel 2008. Domani la discesa libera.

Le azzurre preparano invece la discesa di domani in Val d'Isere, Francia. Sofia Goggia è la strafavorita e ieri è stata nettamente la più veloce nella prima prova cronometrata. La campionessa bergamasca, leader di specialità, ha fermato il cronometro sul tempo di 1'42"98 precedendo la norvegese Ragnhild Mowinckel, attardata di 85 centesimi, e l'austriaca Mirjam Puchner, terza a 86. Oggi seconda prova alle 10.30. La squadra azzurra, versante slalom, perde però per la stagione Martina Peterlini, che ha riportato la rottura del legamento crociato del ginocchio destro gareggiando in Coppa Europa in Valle Aurina.

Tageszeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.tageszeitung.it/2021/12/17/die-startliste/>

Die Startliste

Am frühen Donnerstagabend wurden bei der Mannschaftsführersitzung in Wolkenstein die Startnummern für den Super-G auf der Saslong im Rahmen des Alpinen Skiweltcups in Gröden vergeben.

Als erster Athlet geht am Freitag der Franzose Matthieu Bailet um 11.45 Uhr ins Rennen.



Direkt danach folgen mit Geburtstagskind Christof Innerhofer (er feiert am Freitag seinen 37.

Geburtstag) und Mattia Cassezwei Läufer aus der italienischen Speed-Mannschaft.

Die heißesten Anwärter auf den Sieg im Super-G kommen etwas später an die Reihe: Der Führende der Disziplinen-Wertung, Marco Odermatt aus der Schweiz, hat die Nummer

9, Vincent Kriechmayr aus Österreich (Super-G-Gewinner von 2019) die Nummer 11. Titelverteidiger und Top-Favorit Aleksander Aamodt Kilde aus Norwegen stürzt sich hingegen als 13. Fahrer aus dem Starhaus – angesichts seiner herausragenden Form und nicht zuletzt aufgrund seiner starken Trainingsleistungen dürfte spätestens seine Fahrt als echter Gradmesser für die Konkurrenz fungieren.

Lokalmatador Dominik Paris aus Ulten hat die Nummer 18 auf der Brust und geht damit unmittelbar hinter Beat Feuz aus der Schweiz sowie direkt vor Matthias Mayer aus Österreich auf die 2.415 Meter lange Piste.

Abgeschlossen wird die Top-Gruppe der besten 20 Super-G-Fahrer vom Franzosen Nils Allegre. Insgesamt sind beim ersten von zwei Speed-Bewerben auf der Saslong 60 Athleten mit von der Partie.

Großes TV-Interesse an der 54. Saslong Classic

Insgesamt 17 Sender übertragen die Speedrennen in Gröden live. In Südtirol können Super-G und Abfahrt unter anderem auf den öffentlich-rechtlichen Sendern RAI 2, ORF 1, ZDF und SF 2 verfolgt werden. Auch der europaweit zugängliche Sportkanal Eurosport, der bereits das Abschlusstraining ausstrahlte, überträgt die Speed-Bewerbe in Echtzeit.

Zudem planen auch das tschechische, dänische, finnische, norwegische, slowakische, slowenische, schwedische, US-amerikanische, kanadische und chinesische Fernsehen sowie eine Eurosport-Version in Asien eine Live-Übertragung der beiden Rennen.

Blick.ch > 17. Dezember 2021

[https://www.blick.ch/sport/ski/zehn-jahre-nach-dem-letzten-schweizer-triump-
besiegt-odermatt-heute-den-groeden-fluch-id17075866.html](https://www.blick.ch/sport/ski/zehn-jahre-nach-dem-letzten-schweizer-triump-
besiegt-odermatt-heute-den-groeden-fluch-id17075866.html)

Zehn Jahre nach dem letzten Schweizer Triumph

Besiegt Odermatt heute den Gröden-Fluch?

Wie heisst der letzte Schweizer Gröden-Triumphator? Selbst Beat Feuz muss für einen Moment scharf nachdenken. Nach ungefähr zehn Sekunden Bedenkzeit ist sich der Emmentaler aber ziemlich sicher: «Wahrscheinlich war mein Super-G-Sieg 2011 der letzte Schweizer Triumph auf dieser Piste.»

Das stimmt tatsächlich. Und der letzte helvetische Abfahrts-Sieg beim Klassiker im Südtirol ist sogar noch länger her – Silvan Zurbriggen jubelte 2010.

Vorteil für die gross gewachsenen Athleten

Wie erklärt der mehrfache Lauberhorn-, Kitzbühel-, und Beaver-Creek-Champion Feuz die lange Schweizer Durststrecke auf der Saslong? «Ich kann nur für mich reden. Es gibt auf dieser Abfahrt viele Wellen, die einem 1,73 Meter kleinen Athleten viel grössere Probleme bereiten als den gross gewachsenen Athleten. Der zwei Meter lange Amerikaner Bryce Bennett meistert mit seinen Gummibeinen solche Hindernisse deutlich leichter.»

Noch stärker geprägt wurden die Val-Gardena-Rennen in der Vergangenheit von Bennetts 1,93 Meter langem Landsmann Steven Nyman (drei Siege) und dem 1,89 Meter grossen Super-Elch Aksel Lund Svindal (No, fünf Siege).

Vieles spricht für Odermatt

Beat Feuz ist aber zuversichtlich, dass der Schweizer Gröden-Fluch heute im Super-G zu Ende gehen wird. «Marco Odermatt hat in diesem Jahr mit seinen Siegen in Saalbach und in Beaver Creek bewiesen, dass er auf komplett unterschiedlichen Strecken erfolgreich sein kann. Ich sehe deshalb keinen Grund, warum Marco nicht auch in Gröden intakte Siegeschancen hat.»

Zumal der Nidwaldner sowieso die ideale Grösse für die wellige Saslong zu haben scheint. «Odi» misst wie Bernhard Russi (73) und Pirmin Zurbriggen (58) 183 Zentimeter. Zur Erinnerung: Russi gewann 1970 die WM-Abfahrt in Val Gardena, und Zurbriggen fuhr auf dieser Piste 1989 den letzten Sieg in seiner beeindruckenden Karriere ein.

Gefährlichster Gegner kommt aus Norwegen

Aber warum bestreitet der dreifache Saisonsieger Odermatt trotz seiner Überform hier nur den Super-G? «Weil am Sonntag und Montag in Alta Badia zwei enorm anspruchsvolle Riesenslalom auf dem Programm stehen, macht ein Abfahrtsstart am Samstag für Marco keinen Sinn. Mir ist wichtig, dass er sich stattdessen optimal auf die beiden Rennen in seiner Paradedisziplin vorbereitet», erklärt Cheftrainer Tom Stauffer.

Selbstverständlich hat sich der Weltcup-Leader auch optimal auf den heutigen Super-G vorbereitet. Sein gefährlichster Gegner? Aleksander Aamodt Kilde, der im Vorjahr das Saslong-Double (Sieg im Super-G und in der Abfahrt) geschafft hat. Der Norweger ist übrigens einen Zentimeter kleiner als Odermatt.

Oberösterreichische Nachrichten > 17. Dezember 2021

<https://www.nachrichten.at/sport/wintersport/ski-alpin/kriechmayr-kaempft-noch-mit-der-saslong;art73891,3514432>

Kriechmayr kämpft noch mit der Saslong



GRÖDEN. Der Vorjahres-Doppelsieger von Gröden kommt auch heuer mit der Saslong blendend zurecht.

Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde entschied gestern das zweite und letzte Training für die morgige alpine Weltcup-Abfahrt (11.45 Uhr, ORF 1) für sich. Der 29-Jährige gehört auch im heutigen Super-G (11.45 Uhr, ORF 1) zum Favoritenkreis. "Das ist eine Strecke, die uns Norwegern, unserem Skifahren gut liegt. Wir können einfach saubere Schwünge machen", sagte Kilde. Doppel-Weltmeister Vincent Kriechmayr – gestern mit einem Rückstand von 2,97 Sekunden nur 33. – kämpft noch mit der Strecke. "Ich weiß nicht so recht, warum ich im oberen Teil so viel Zeit verloren habe. Da muss ich noch analysieren, warum. Aber für das gibt es ja Videostudium", sagte der 30-jährige Gramastettner.

"Keine gmahde Wies'n"

Kriechmayrs Angriffslust ist ungebrochen. "Kilde wird es nicht leicht haben, das ist keine gmahde Wies'n für ihn", betonte Österreichs Sportler des Jahres. Der Nußdorfer Daniel Hemetsberger, der im zweiten Training Siebenter war, bestreitet nur die Abfahrt. Gleiches gilt für Otmar Striedinger, der gestern als Zweiter aufgezeigt hat.

Die Damen-Rennen in Val d'Isere (morgen Abfahrt, Sonntag Super-G) gehen ohne Nicole Schmidhofer über die Bühne. Die Steirerin, die sich am 18. Dezember 2020 ebendort eine komplexe Knieverletzung zuzog, will Trainingskilometer sammeln und am 15. Jänner in Zauchensee zurückkehren.

BFN Today > 17. Dezember 2021

https://deutschland.bfn.today/beat-feuz-st_115723/news/mensch-mayer-der-goldruber-will-feuz-nun-auch-kristall-streitig-machen-sn_2971511/

Mensch Mayer – der «Goldräuber» will Feuz nun auch Kristall streitig machen



Ein Goldräuber ist er schon: Zweimal wurde Matthias Mayer Olympiasieger. Nun will er den Sieg im Disziplinenweltcup der Abfahrer. Doch der ist seit vier Jahren die Beute von Beat Feuz. Einen entscheidenden Anteil am Ausgang könnte das Rennen in Gröden haben.

Beat Feuz stützt sich entspannt auf das Absperrgitter, das den Corona-Mindestabstand regelt, und sagt: «Ich muss niemandem mehr beweisen, dass ich der beste Abfahrer einer Saison sein kann.» Viermal in Folge war er es. «Darum kann ich es wohl etwas anders angehen.»

Anders als der Mann, der kurz zuvor nur ein paar Meter entfernt am Gitter steht. Die Augen von Matthias Mayer leuchten, wenn von der Kristallkugel für den besten Abfahrer gesprochen wird. «Diese Auszeichnung ist mein grosses Ziel», sagt der Österreicher, der von allen nur Mothl genannt wird. Feuz sagt:

«Man muss ihn nur anschauen, und man weiss, was er will. Er ist heiss auf diese Kugel.»

Feuz über Mayer

Mayer war schon Olympiasieger und hat in Kitzbühel gewonnen. Nur der beste Abfahrer einer Saison war er noch nie. 2021 wurde er in dieser Wertung Zweiter. 2020 Dritter.

Ob es in dieser Saison klappt, könnte auch mit dem Rennen am Samstag zusammenhängen. Vor einem Jahr stand der 31-Jährige in Gröden letztmals nicht auf dem Podest einer Weltcupabfahrt. «Seither zeigt er ganz genau, wo er hin will», sagt Feuz. Auf den Olymp der Abfahrer.

Als sich Mayer in Gröden zwei Brustwirbel brach

In dieser Saison führt Mayer das Klassement nach zwei Abfahrten an. «Und er stand jetzt in sieben Abfahrten hintereinander auf dem Podest», sagt Feuz und fügt lachend an: «Aber ich gebe noch nicht auf.»

Muss er auch nicht. Zwar umfasst seine Serie «nur» sechs Podestplätze hintereinander. Das allerdings nur, wenn man allein die Weltcupabfahrten nimmt. An der WM in Cortina im vergangenen Februar schied Mayer aus, während Feuz Bronze gewann.

Doch zurück nach Gröden, zu dieser schwierigen Abfahrt im Val Gardena, wo die Kamelbuckel schon so manchen brutal abwarfen. Auch Matthias Mayer. 2015 stürzte er schwer und zog sich Brüche an zwei Brustwirbeln zu. Mayer blieb nur deshalb vor noch schlimmeren Folgen verschont, weil er als einer der ersten Athleten den damals neuen Airbag trug.

Zwar erholte sich Matthias Mayer komplett, wie schon 2012, als er nach einer Lebensmittelvergiftung so geschwächt war, dass er nicht mehr laufen konnte. Trotzdem tut er sich in Gröden in der Abfahrt schwer.



Sein bestes Resultat ist ein siebter Rang, und seit dem Unfall war er nie besser als Zehnter. Er selbst sieht aber nicht den Sturz als Ursache, vielmehr liege ihm die Strecke nicht. Vor einem Jahr sagte Mayer, nachdem er erneut fast stürzte: «Ich muss hier extrem über mein Limit gehen, damit ich schnell bin – dann passieren mir solche Sachen.»

Mayer hatte lange den Ruf, ein Mann für die grossen Rennen zu sein. 2014 wurde

er in Sotschi Olympiasieger in der Abfahrt, ohne einen Weltcuppodestplatz in der gleichen Disziplin auszuweisen. Als er 2018 in Südkorea mit seinem Sieg im Super-G erneut zum Olympiasieger wurde, hatte er erst vier Weltcuprennen gewonnen.

Mittlerweile steht Mayer bei elf Siegen. 2018 verwies er Beat Feuz im Olympia-Super-G um 13 Hundertstelsekunden auf Rang 2. In dieser Saison will er gleiches im Abfahrtsweltcup tun. Feuz sagt: «Er und Kilde werden meine grössten Rivalen.»

Der Norweger Aleksander Kilde hat die beiden letzten Abfahrten in Gröden gewonnen. Und er ist nach einem Kreuzbandriss bereits wieder eindrücklich in die Saison gestartet.

Nau > 17. Dezember 2021

<https://www.nau.ch/sport/wintersport/groden-beat-feuz-und-niels-hintermann-in-top-ten-66069088>

Gröden: Beat Feuz und Niels Hintermann in Top-Ten

Heute Mittwoch fand in Gröden das Männer-Abfahrtstraining statt. Mit Niels Hintermann und Beat Feuz landeten auch zwei Schweizer in den Top Ten.



Das Wichtigste in Kürze

- Der US-Amerikaner Ryan Cochran-Siegle wird beim Abfahrtstraining in Gröden Erster.
- Die Schweizer Hintermann und Feuz landeten mit den Plätzen acht und neun in den Top Ten.

In Gröden fand heute Mittwoch das Abfahrtstraining der Männer statt. Den ersten Platz räumte dabei der US-Amerikaner Ryan Cochran-Siegle mit 2.03,67 Minuten ab.

Beat Feuz in Gröden auf Platz neun

Der zweite Platz ging an den Schweden Felix Monsen, Rang drei ergatterte sich der Franzose Johan Clarey. Das berichtet das Online-Portal «skiweltcup.tv». Die Schweizer Beat Feuz und Niels Hintermann erreichten immerhin die Top Ten.

Hintermann landete mit 1,47 Sekunden Rückstand gegenüber Cochran-Siegle auf Platz acht. Knapp dahinter, mit 1,54 Sekunden Rückstand, landete Feuz auf dem neunten Platz.

Krone.at > 17. Dezember 2021

<https://www.krone.at/2583534>

Herren-Super-G in Gröden ab 11.45 Uhr LIVE



Wer gewinnt den Herren-Super-G in Gröden? Die Antwort wird ab 11.45 Uhr, da ist Rennbeginn, wir berichten live (siehe Ticker unten).

Wochenblatt-neumarkt > 17. Dezember 2021

<https://wochenblatt-neumarkt.de/panorama/das-bringt-der-wintersport-am-freitag/>

Das bringt der Wintersport am Freitag

Biathlon

Weltcup in
Anney,
Frankreich

14.15 Uhr: Sprint
10 km, Herren
(ZDF und
Eurosport)

Schafft Johannes
Kühn den
nächsten Coup?
Der Hochfilzen-
Sieger steht im
Männer-Sprint
auf dem
Prüfstand. «Ich

weiß jetzt: Wenn ich für mich ein Toprennen mache, geht's nicht um Platz zehn – sondern dann reicht es für richtig weit nach vorne. Ich gehe jetzt aber nicht an den Start und sage: Ich gewinne jetzt wieder. Ich mache mich da nicht verrückt. So realistisch bin ich schon, um zu wissen, dass man nicht über Nacht ein Sportler werden kann, der jedes Mal auf dem Podest steht», sagte der 30 Jahre alte Bayer der «Mediengruppe Münchner Merkur tz». Spannend wird auch, wie sich Ex-Weltmeister Benedikt Doll im letzten Sprint-Wettkampf des Jahres präsentieren wird.



Ski alpin

Weltcup in Gröden, Italien

11.45 Uhr: Super G, Herren (ZDF und Eurosport)

Fünf deutsche Skirennfahrer werden bei den Speedevent im italienischen Gröden um Weltcup-Punkte kämpfen. Neben Romed Baumann wurden für den Super-G der Herren Andreas Sander, Josef Ferstl, Simon Jocher und Dominik Schwaiger nominiert. «Nach der Rückkehr aus den USA habe ich einige Tage regeneriert und die Akkus wieder aufgeladen», sagte Super-G-Vizeweltmeister Baumann. Teamkollege Ferstl hofft wie schon 2017 auf den einen Coup in Südtirol. Damals gewann der 32-Jährige an gleicher Stelle überraschend sein erstes Weltcup-Rennen. Für Dominik Schwaiger geht es darum, sich mit einem Platz unter den Top 15 das Ticket für Olympia zu sichern.

Skispringen

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

15.30 Uhr: Normalschanze, 1. und 2. Durchgang (Eurosport)

Deutschlands beste Skispringerin Katharina Althaus freut sich auf den Weltcup in Österreich. «Mit der Schanze habe ich noch eine kleine Rechnung offen, weil es dort letztes Jahr für mich anfangs nicht so gut geklappt hat», sagte die Oberstdorferin. «Wir haben im Sommer einmal auf dieser Anlage trainiert. Da lief es etwas besser, deshalb bin ich eigentlich ganz optimistisch.» In bislang sechs Weltcupsspringen in diesem Winter erreichte Althaus viermal das Podest, in Lillehammer siegte sie sogar.

Nordische Kombination

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

10.30 Uhr: Skispringen von der Normalschanze (Eurosport)

13.30 Uhr: 5 Kilometer Langlauf (Eurosport)

Endet die Serie von Gyda Westvold Hansen? Die Norwegerin hat bislang alle vier Wettkämpfe der Kombiniererinnen in dieser Saison gewonnen und ist dementsprechend auch in Ramsau die Topfavoritin. Die beste Deutsche, Jenny Nowak, zeigte zuletzt aufstrebende Form. Beim Weltcup im estnischen Otepää belegte sie am vergangenen Sonntag Rang sechs. Es war ihr bestes Resultat im Weltcup überhaupt.

Skeleton

Weltcup in Altenberg

09.00 Uhr: Männer, 1. Durchgang

10.30 Uhr: Männer, 2. Durchgang

14.30 Uhr: Frauen 1. Durchgang

16.00 Uhr: Frauen 2. Durchgang (ZDF ca. 11.15 Uhr)

Weltmeisterin Tina Hermann will ihren Sieg in Altenberg wiederholen. So wie Axel Jungk auf seiner Heimbahn. Doch der beim Rennen im Erzgebirge vor zwei Wochen geschlagene Weltmeister Christopher Grothear will dem Sachsen den Sieg streitig machen. Bei den Frauen zeigte die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling beim Heimrennen in Winterberg einen deutlichen Leistungssprung. Sie will nun in Altenberg erstmals in diesem Winter aufs Podest.

ORF.at > 17. Dezember 2021

<https://sport.orf.at/stories/3088154/>

Speed-Asse suchen noch ihre Bestform



Max Franz und Vincent Kriechmayr haben in der aktuellen Saison die eigenen Erwartungen noch nicht erfüllen können. Franz kam nach seinem fünften Rang in Lake Louise nicht mehr in die Top 20, Kriechmayr war nach Platz zwei ebendort nicht mehr auf dem Podest. Gröden mit dem Super-G am Freitag und der Abfahrt am Samstag (jeweils 11.45 Uhr, live in ORF1) könnte für die zwei Österreicher gerade zur

richtigen Zeit kommen, denn beide haben hier schon gewonnen. „Ich fühle mich sehr wohl hier“, sagte der Kärntner Franz.

Aus dem Toptrio in der ÖSV-Fachabteilung Speed dürfte Matthias Mayer derzeit aber das beste Paket haben. Der zweifache Olympiasieger führt nach seinem Sieg in Lake Louise die Weltcup-Abfahrtswertung mit 180 Punkten vor Aleksander Aamodt Kilde (129) an. Er gewann dort vor zweieinhalb Wochen vor Kriechmayr und fuhr darüber hinaus zwei zweite Plätze in Beaver Creek heraus. Sein schlechtestes Ergebnis in dieser Saison: Platz vier im Super-G, ebenfalls in Beaver Creek.

Kriechmayr war in den USA zweimal Super-G-Fünfter, in der Abfahrt belegte er den neunten Rang. Bei seinen hohen Ansprüchen war das für ihn zu wenig. Franz verbuchte in Beaver Creek zwei Ausfälle, in der Abfahrt musste er sich mit dem 25. Platz begnügen. Dabei hatte der Kärntner, der 2016 bei der Abfahrt in Gröden seinen ersten von bisher drei Weltcup-Siegen gefeiert hatte, in Nordamerika zwei Trainingsbestzeiten markiert.

„Ein Kampf mit mir selber“

„In Lake Louise hat alles zusammengepasst. Ich habe richtig Gas geben können. In Beaver Creek hat es noch gut angefangen, aber in den Rennen bin ich dann nicht mehr zurechtgekommen“, sagte Franz. „Da habe ich noch ein bisschen Hausaufgaben. Für den Untergrund muss ich noch das Set-up ganz genau finden.“ Das Gefühl habe einfach nicht gepasst. „Das war halt ein Kampf mit mir selber. In Lake Louise habe ich attackieren können und eine brutale Freude beim Fahren gehabt.“

Sein in der Vorbereitung angeknackster Rücken mache praktisch keine Probleme mehr. „Es hat sich beruhigt beim Fahren. Am Nachmittag spüre ich ein leichtes

Ziehen, aber das werden wir auch hoffentlich noch wegbringen“, sagte Franz, der unter den ÖSV-Männern die beste Gröden-Bilanz vorzuweisen hat. 2017 war er Super-G-Zweiter, in den folgenden zwei Jahren fuhr er als Dritter beziehungsweise Zweiter der Abfahrt zur Siegerehrung.

„Du hast oben ein Gleitstück, das man gut mitnehmen muss. Die Ciaslat ist etwas Besonderes, wo du gute Stoßdämpfer brauchst, heuer besonders gute“, erklärte er die besonderen Charakteristika der Strecke. „Aber es ist auch das ganze Drumherum. Du hast hier irgendwie überall ein bisschen mehr Zeit. Nach der Besichtigung kannst du zurück ins Hotel, es ist alles sehr familiär da.“



Kriechmayr legt sich die Latte hoch

Kriechmayr, 2019 Sieger im Nebel-Super-G nach extrem langer Wartezeit, zählt die Saslong zur Riege der absoluten Klassiker im Abfahrtsweltcup. „Es ist zwar keine Abfahrt, die mir liegt, aber das spielt keine Rolle. Wenn ich vorne mitfahren will, muss mir das liegen“, legt sich der Doppelweltmeister von

Cortina 2021 die Latte hoch. „Im Super-G war ich schon ein paar Mal ganz gut da herunter, aber das ist eine andere Disziplin.“

Kriechmayrs bestes Downhill-Ergebnis in Gröden war 2015 – just bei seinem Renndebüt über Kamelbuckel und Co. – der siebente Rang. Danach war er nie besser als 13. im Vorjahr. 2019 konnte die Abfahrt aufgrund heftigen Schneefalls nicht stattfinden. „Natürlich war ich die letzten Jahre noch nicht so schnell. Aber wir werden sehen, was passiert“, so der Oberösterreicher. Zwei herzeigbare Resultate, idealerweise Stockerlplätze, könnten Kriechmayr mit seinem Saisonstart wohl doch noch versöhnen.

„Derzeit geht es noch nicht schön von der Hand. Wenn es läuft, dann läuft’s. Wenn es nicht läuft, läuft es halt nicht“, wandelte er den berühmten Spruch seines früh verstorbenen Landsmannes Rudi Nierlich ab. „Es muss ein bisschen einfacher ausschauen. Ich muss mich schon am Limit bewegen, aber ein bisschen mehr Gefühl in die ganze Sache reinbringen. Wenn mir das gelingt, glaube ich, dann kann ich vorne mitfahren. Aber da herunter ist es nicht so einfach für mich.“

News.de > 17. Dezember 2021

<https://www.news.de/sport/855943907/ski-alpin-weltcup-2021-22-herren-groeden-val-gardena-live-stream-tv-super-g-abfahrt-maenner-italien-zdf-termine-eurosport-sendezeiten/1/>

Ski-alpin-Weltcup 2021/22 im Live-Stream + TV: Super-G und Abfahrt der Herren heute aus Val Gardena/Gröden



Der Ski-alpin-Weltcup 2021/22 ist in vollem Gange. Vom 17. bis 18. Dezember müssen sich die Ski-Herren in Val Gardena/Gröden im Super-G und der Abfahrt behaupten. Wie Wintersport-Fans das Event im TV sowie im Live-Stream verfolgen können, erfahren Sie hier.

Endlich wieder **Wintersport**: Vom 17. bis 18. Dezember 2021 geht der **Ski-alpin-Weltcup** 2021/22 in

die nächste Runde. In Val Gardena/Gröden geben die Ski-alpin-Herren wieder Gas. Dieses Mal auf dem Programm: Super-G und Abfahrt. So sehen Sie das winterliche Spektakel live.

Ski-alpin-Weltcup 2021/22: Super-G und Abfahrt der Herren in Val Gardena/Gröden als TV-Übertragung

Wer Super-G und Abfahrt der Herren in Val Gardena/Gröden live sehen möchte, kann dies bequem von zu Hause aus tun. Sie können den Weltcup der Ski-alpin-Athleten nämlich gemütlich vom heimischen Sofa sowohl im TV als auch online im **Live-Stream** anschauen. Die Wettkämpfe im Ski-alpin-Weltcup der Herren sind jedoch nur teilweise im deutschen Free-TV zu sehen, wenn Eurosport1 sowie ARD und **ZDF** im Wechsel die Live-Übertragung übernehmen.

Ski-alpin-Weltcup der Herren 2020/21 in Val Gardena/Gröden: Super-G und Abfahrt im Live-Stream und TV

Der Ski-alpin-Weltcup der Herren aus Val Gardena/Gröden ist vom 17. bis 18. Dezember 2021 in TV und Live-Stream bei Eurosport 1 und im ZDF beziehungsweise der ZDF-Mediathek zu sehen. Folgende Sendezeiten sollten sich Wintersportfans für den Ski-alpin-Weltcup vormerken:

Zeitplan für Riesenslalom und Slalom der Herren in Val Gardena/Gröden

Datum	Beginn (MEZ)	Disziplin	TV-Übertragung / Live-Stream
Freitag, 17.12.2021	11.35 Uhr	Super-G der Herren	Eurosport1 ZDF Live-Stream in der ZDF Mediathek
Samstag, 18.12.2021	11.40 Uhr	Abfahrt der Herren	Eurosport1 ZDF Live-Stream in der ZDF Mediathek

Allgäuer Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.allgaeuer-zeitung.de/sport/das-bringt-der-wintersport-am-freitag_arid-356968

Das bringt der Wintersport am Freitag



Läuft es bei den Biathlon-Männern im Frankreich-Sprint besser als bei den Frauen? Gibt es im Super-G in Gröden eine Überraschung? Die Vorschau auf Freitag.

Mit dem Männer-Sprint geht der Biathlon-

Weltcup im französischen Le Grand-Bornand am Freitag weiter. Im italienischen Gröden kämpfen die alpinen Rennfahrer im Superski um Weltcup-Punkte. Beim Skeleton-Weltcup im sächsischen Altenberg will Tina Herrmann erneut siegen, genau wie Axel Jungk auf seiner Heimbahn.

Biathlon

Weltcup in Annecy, Frankreich

14.15 Uhr: Sprint 10 km, Herren (ZDF und Eurosport)

Schafft Johannes Kühn den nächsten Coup? Der Hochfilzen-Sieger steht im Männer-Sprint auf dem Prüfstand. "Ich weiß jetzt: Wenn ich für mich ein Toprennen mache, geht's nicht um Platz zehn – sondern dann reicht es für richtig weit nach vorne. Ich gehe jetzt aber nicht an den Start und sage: Ich gewinne jetzt wieder. Ich mache mich da nicht verrückt. So realistisch bin ich schon, um zu wissen, dass man nicht über Nacht ein Sportler werden kann, der jedes Mal auf dem Podest steht", sagte der 30 Jahre alte Bayer der "Mediengruppe Münchner Merkur tz". Spannend wird auch, wie sich Ex-Weltmeister Benedikt Doll im letzten Sprint-Wettkampf des Jahres präsentieren wird.

Ski alpin

Weltcup in Gröden, Italien

11.45 Uhr: Super G, Herren (ZDF und Eurosport)

Fünf deutsche Skirennfahrer werden bei den Speedevent im italienischen Gröden um Weltcup-Punkte kämpfen. Neben Romed Baumann wurden für den Super-G der Herren Andreas Sander, Josef Ferstl, Simon Jocher und Dominik Schwaiger



nominiert. "Nach der Rückkehr aus den USA habe ich einige Tage regeneriert und die Akkus wieder aufgeladen", sagte Super-G-Vizeweltmeister Baumann. Teamkollege Ferstl hofft wie schon 2017 auf den einen Coup in Südtirol. Damals gewann der 32-Jährige an gleicher Stelle überraschend sein erstes Weltcup-Rennen. Für Dominik Schwaiger geht es darum, sich mit einem Platz unter den Top 15 das Ticket für Olympia zu sichern.

Skispringen

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

15.30 Uhr: Normalschanze, 1. und 2. Durchgang (Eurosport)

Deutschlands beste Skispringerin [Katharina Althaus](#) freut sich auf den Weltcup in Österreich. "Mit der Schanze habe ich noch eine kleine Rechnung offen, weil es dort letztes Jahr für mich anfangs nicht so gut geklappt hat", sagte die Oberstdorferin. "Wir haben im Sommer einmal auf dieser Anlage trainiert. Da lief es etwas besser, deshalb bin ich eigentlich ganz optimistisch." In bislang sechs Weltcupspringen in diesem Winter erreichte Althaus viermal das Podest, in Lillehammer siegte sie sogar.

Nordische Kombination

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

10.30 Uhr: Skispringen von der Normalschanze (Eurosport)

13.30 Uhr: 5 Kilometer Langlauf (Eurosport)

Endet die Serie von Gyda Westvold Hansen? Die Norwegerin hat bislang alle vier Wettkämpfe der Kombiniererinnen in dieser Saison gewonnen und ist dementsprechend auch in Ramsau die Topfavoritin. Die beste Deutsche, Jenny Nowak, zeigte zuletzt aufstrebende Form. Beim Weltcup im estnischen Otepää belegte sie am vergangenen Sonntag Rang sechs. Es war ihr bestes Resultat im Weltcup überhaupt.

Skeleton

Weltcup in Altenberg

09.00 Uhr: Männer, 1. Durchgang

10.30 Uhr: Männer, 2. Durchgang

14.30 Uhr: Frauen 1. Durchgang 16.00 Uhr: Frauen 2. Durchgang (ZDF ca. 11.15 Uhr)

Weltmeisterin Tina Hermann will ihren Sieg in Altenberg wiederholen. So wie Axel Jungk auf seiner Heimbahn. Doch der beim Rennen im Erzgebirge vor zwei Wochen geschlagene Weltmeister Christopher Grothier will dem Sachsen den Sieg streitig machen. Bei den Frauen zeigte die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling beim Heimrennen in Winterberg einen deutlichen Leistungssprung. Sie will nun in Altenberg erstmals in diesem Winter aufs Podest.

Spox.com > 17. Dezember 2021

<https://www.spox.com/de/sport/mehrsport/wintersport/2112/Artikel/ski-alpin-uebertragung-super-g-der-herren-in-groeden-heute-live-im-tv-livestream-und-liveticker.html>

Ski alpin, Übertragung: Super G der Herren in Gröden heute live im TV, Livestream und Liveticker

Super-G Nummer drei im Weltcup der Herren steht an, diesmal starten die Skirennfahrer in Gröden. Wie Ihr den Speedwettbewerb heute live im TV, Livestream und Liveticker verfolgen könnt, erfahrt Ihr hier.

Die Skirennfahrer sind an diesem Wochenende im italienischen Gröden unterwegs. Das erste von zwei Rennen in den Dolomiten geht am heutigen Freitag, den 17. Dezember, über die Bühne. Um 11.45 Uhr geht der Super-G los. Auch morgen sind die Herren im Norden Italiens in einem Speedwettbewerb unterwegs, dann findet zur gleichen Uhrzeit wie heute die Abfahrt statt.

Ski alpin, Übertragung: Das Weltcupwochenende der Herren in Gröden

Freitag, 17. Dezember 2021	11.45 Uhr	Super-G
Samstag, 18. Dezember 2021	11.45 Uhr	Abfahrt

Ski alpin, Übertragung: Super G der Herren in Gröden heute live im TV und Livestream

Den Super-G der Herren gibt es heute im Free-TV zu sehen. Der öffentlich-rechtliche Sender *ZDF* überträgt den Speedwettbewerb ab 11.35 Uhr im TV. Dafür wird folgendes Personal eingesetzt.

- **Experte:** Marco Büchel
- **Moderation:** Katja Streso
- **Kommentator:** Michael Pfeffer

Zudem bietet das ZDF das Rennen auch im Livestream an. Dieser ist kostenlos und völlig ohne Registrierung abrufbar.

Ebenfalls für die Übertragung im frei empfangbaren Fernsehen verantwortlich ist *Eurosport*. Wenige Minuten vor dem ersten Läufer geht *Eurosport 1* auf Sendung. Der



Sportsender zeigt das Rennen ebenfalls im Livestream. Anders als der Livestream des ZDF ist der von *Eurosport* jedoch kostenpflichtig.

Wer aber bereits **DAZN**-Kunde ist und somit im Besitz eines Abonnements ist, muss keinen Cent draufzahlen, um den Livestream verfolgen zu

können. *Eurosport 1* und *Eurosport 2* sind nämlich Teil des umfangreichen **DAZN**-Angebots und benötigen deswegen keine Extrazahlungen. Dies alles ermöglicht die gemeinsame Kooperation zwischen *Eurosport* und **DAZN**. Aus diesem Grund sind auch andere Sportarten, die *Eurosport* überträgt, beim "Netflix des Sports" zu sehen.

Ski alpin, Übertragung: Super G der Herren in Gröden heute im Liveticker

Eine weitere Möglichkeit, das Rennen in Gröden live verfolgen zu können, bietet **SPOX** mit seinem Liveticker an. Damit verpasst Ihr von Startplatz eins bis 30 keinen Läufer.

Ski alpin: Thomas Dreßen verzichtet auf Olympia

Thomas Dreßen hat seinen vagen Traum von einer Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) erwartungsgemäß begraben müssen. "Es hat keinen Sinn, dass ich über Olympia nachdenke", sagte der 28 Jahre alte Kitzbühel-Sieger von 2018 am Donnerstag in einer virtuellen Pressekonferenz, der Gedanke an einen Start habe sich "erledigt".

Dreßen war Ende Februar nach der WM in Cortina d'Ampezzo am vorgeschädigten rechten Knie operiert worden. Seitdem wird in einem speziellen Verfahren versucht, den bereits arg ramponierten Knorpel wieder aufzubauen. Derzeit bewege er sich auf Langlauf-Skiern, berichtete Dreßen, er hoffe allerdings, bald auch auf Alpin-Skiern zu stehen.

Eine Teilnahme an den Lauberhorn-Rennen in Wengen am zweiten Januarwochenende habe sich allerdings "erledigt", sagte er, "und wenn ich Wengen nicht fahre, fahre ich auch nicht in Kitzbühel, das wäre der falsche Ort". Kitzbühel findet eine Woche nach Wengen statt und wäre die letzte Möglichkeit gewesen, sich für Olympia zu qualifizieren.

Radio Gong 96.3 > 17. Dezember 2021

<https://www.radiogong.de/news/das-bringt-der-wintersport-am-freitag-1639721313000/3155197>

Das bringt der Wintersport am Freitag

Läuft es bei den Biathlon-Männern im Frankreich-Sprint besser als bei den Frauen?



Gibt es im Super-G in Gröden eine Überraschung? Die Vorschau auf Freitag.

Mit dem Männer-Sprint geht der Biathlon-Weltcup im französischen Le Grand-Bornand am Freitag weiter. Im italienischen

Gröden kämpfen die alpinen Rennfahrer im Superski um Weltcup-Punkte. Beim Skeleton-Weltcup im sächsischen Altenberg will Tina Herrmann erneut siegen, genau wie Axel Jungk auf seiner Heimbahn.

Biathlon

Weltcup in Annecy, Frankreich

14.15 Uhr: Sprint 10 km, Herren (ZDF und Eurosport)

Schafft Johannes Kühn den nächsten Coup? Der Hochfilzen-Sieger steht im Männer-Sprint auf dem Prüfstand. "Ich weiß jetzt: Wenn ich für mich ein Toprennen mache, geht's nicht um Platz zehn – sondern dann reicht es für richtig weit nach vorne. Ich gehe jetzt aber nicht an den Start und sage: Ich gewinne jetzt wieder. Ich mache mich da nicht verrückt. So realistisch bin ich schon, um zu wissen, dass man nicht über Nacht ein Sportler werden kann, der jedes Mal auf dem Podest steht", sagte der 30 Jahre alte Bayer der "Mediengruppe Münchner Merkur tz". Spannend wird auch, wie sich Ex-Weltmeister Benedikt Doll im letzten Sprint-Wettkampf des Jahres präsentieren wird.

Ski alpin

Weltcup in Gröden, Italien

11.45 Uhr: Super G, Herren (ZDF und Eurosport)

Fünf deutsche Skirennfahrer werden bei den Speedevent im italienischen Gröden um Weltcup-Punkte kämpfen. Neben Romed Baumann wurden für den Super-G der Herren Andreas Sander, Josef Ferstl, Simon Jocher und Dominik Schwaiger



nominiert. "Nach der Rückkehr aus den USA habe ich einige Tage regeneriert und die Akkus wieder aufgeladen", sagte Super-G-Vizeweltmeister Baumann. Teamkollege Ferstl hofft wie schon 2017 auf den einen Coup in Südtirol. Damals gewann der 32-Jährige an gleicher Stelle überraschend sein erstes Weltcup-Rennen. Für Dominik Schwaiger geht es darum, sich mit einem Platz unter den Top 15 das Ticket für Olympia zu sichern.

Skispringen

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

15.30 Uhr: Normalschanze, 1. und 2. Durchgang (Eurosport)

Deutschlands beste Skispringerin [Katharina Althaus](#) freut sich auf den Weltcup in Österreich. "Mit der Schanze habe ich noch eine kleine Rechnung offen, weil es dort letztes Jahr für mich anfangs nicht so gut geklappt hat", sagte die Oberstdorferin. "Wir haben im Sommer einmal auf dieser Anlage trainiert. Da lief es etwas besser, deshalb bin ich eigentlich ganz optimistisch." In bislang sechs Weltcupspringen in diesem Winter erreichte Althaus viermal das Podest, in Lillehammer siegte sie sogar.

Nordische Kombination

Weltcup der Frauen in Ramsau (Österreich)

10.30 Uhr: Skispringen von der Normalschanze (Eurosport)

13.30 Uhr: 5 Kilometer Langlauf (Eurosport)

Endet die Serie von Gyda Westvold Hansen? Die Norwegerin hat bislang alle vier Wettkämpfe der Kombiniererinnen in dieser Saison gewonnen und ist dementsprechend auch in Ramsau die Topfavoritin. Die beste Deutsche, Jenny Nowak, zeigte zuletzt aufstrebende Form. Beim Weltcup im estnischen Otepää belegte sie am vergangenen Sonntag Rang sechs. Es war ihr bestes Resultat im Weltcup überhaupt.

Skeleton

Weltcup in Altenberg

09.00 Uhr: Männer, 1. Durchgang

10.30 Uhr: Männer, 2. Durchgang

14.30 Uhr: Frauen 1. Durchgang 16.00 Uhr: Frauen 2. Durchgang (ZDF ca. 11.15 Uhr)

Weltmeisterin Tina Hermann will ihren Sieg in Altenberg wiederholen. So wie Axel Jungk auf seiner Heimbahn. Doch der beim Rennen im Erzgebirge vor zwei Wochen geschlagene Weltmeister Christopher Grothier will dem Sachsen den Sieg streitig machen. Bei den Frauen zeigte die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling beim Heimrennen in Winterberg einen deutlichen Leistungssprung. Sie will nun in Altenberg erstmals in diesem Winter aufs Podest.

diepresse.com > 17. Dezember 2021

<https://www.diepresse.com/6074913/eu-droht-russland-kickl-verliert-an-vertrauen-oberosterreich-offnet-erneut-coronaproteste-mussen-ausweichen>

EU droht Russland – Kickl verliert an Vertrauen – Oberösterreich öffnet erneut – Coronaproteste müssen ausweichen

Wir starten mit Ihnen in den Nachrichtentag und geben Ihnen einen schnellen Überblick über die wichtigsten Themen des Morgens.

EU droht Russland: Sollte es zu einem russischen Angriff auf die Ukraine kommen, will die Europäische Union nicht tatenlos zusehen. Moskau müsse die Spannungen entschärfen, jede weitere militärische Aggression werde „massive Konsequenzen und hohe Kosten“ zur Folge haben, heißt es in einer in Brüssel verabschiedeten Erklärung der Staats- und Regierungschefs. **Mehr dazu.**

Nehammer gewinnt, Kickl verliert: Österreichs neuer Kanzler Karl Nehammer (ÖVP) erhält mit plus 15 Punkten den größten Zuwachs im aktuellen APA/OGM-Vertrauensindex. Sein Parteikollege und Nicht-Mehr-Kanzler Alexander Schallenberg verzeichnet den größten Absturz. Auch FPÖ-Chef Herbert Kickl rutscht weiter ins Minus, stark zulegen kann indes SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner - das reicht aber nur für null Punkte. **Mehr dazu.**

Oberösterreichs Lockdown endet: Ab heute dürften der Handel, die Hotellerie und die Gastronomie (bis 23 Uhr) ihre Pforten wieder öffnen - 2-G-Kontrollen inklusive. Das bedeutet: Nur, wer gegen das Coronavirus geimpft oder von Covid genesen ist, darf tatsächlich eintreten. Auch körpernahe Dienstleister dürfen ihrer Tätigkeit wieder nachgehen. Nur die Nachtgastronomie bleibt zu. **Mehr dazu.**

Coronaprotest auf Umwegen: In Wien darf am Wochenende erst nach 18 Uhr gegen die türkis-grünen Coronamaßnahmen protestiert werden, in Linz sind einzelne Straßen gesperrt. Grund ist das einzige vorweihnachtliche Einkaufswochenende. Jederzeit aktiv sind indes viele Kritiker auf Telegram, wie eine Studie des Institute for Strategic Dialogue Germany zeigt. Mehr noch: Das Netzwerk diene zuhauf als „Radikalisierungsspirale“, warnen sie. **Mehr dazu.**



Schlechtes Zeugnis für das Finanzressort: Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts auf Untreue, Bestechlichkeit und Bestechung sowie Beitragstäterschaft im Umfeld von Ex-Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP). Ihre Vorwürfe (es gilt die Unschuldsvermutung) werden nun durch einen internen Revisionsbericht aus dem Finanzministerium gestärkt: Die Prüfer orten eine Reihe von Unregelmäßigkeiten. **Mehr dazu.** [premium]

Schreibt Kilde (erneut) Ski-Geschichte? Vor einem Jahr gewann der Norweger Aleksander Aamodt Kilde in Gröden binnen eines Wochenendes Abfahrt und Super-G auf. Ein Kunststück, das außer ihm nur seinem Landsmann Aksel Lund Svindal geglückt ist. Ob Kilde das wiederholen kann, zeigt sich demnächst: Heute findet der Super-G statt, am Samstag die Abfahrt (je 11.45 Uhr/ORF 1).

Sonnige Aussichten: Die Sonne setzt sich im Tagesverlauf landesweit gegen Wolken, Nebel und Hochnebel durch. Bis auf ein paar Regentropfen bleibt es weitgehend trocken. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 700 und 1000 Meter Seehöhe. Die Temperaturen klettern auf bis zu zehn Grad, am mildesten wird es im Südosten.

OA Sport > 17. Dezember 2021

<https://www.oasport.it/2021/12/sci-alpino-oggi-superg-val-gardena-orario-tv-programma-pettorali-quando-partono-dominik-paris-e-gli-azzurri/>

Sci alpino oggi, SuperG Val Gardena: orario, tv, programma, pettorali, quando partono Dominik Paris e gli azzurri

Si apre la due giorni in Val Gardena con il superG odierno. Il principale favorito sulla Saslong è il norvegese **Aleksander Aamodt Kilde**, anche perchè la Norvegia ha ottenuto cinque successi nelle ultime sei gare. E' nettamente lui l'uomo da battere, ma ovviamente attenzione agli austriaci (Matthias Mayer, Vincent Kriechmayr) e poi a quel Beat Feuz che è anche lui alla ricerca della prima vittoria su questa pista. Fari puntati poi assolutamente sull'americano Ryan Cochran-Siegle.

[LA DIRETTA LIVE DELLA SECONDA PROVA DELLA DISCESA FEMMINILE DI VAL D'ISERE ALLE 10.30](#)

[LA DIRETTA LIVE DEL SUPERG DELLA VAL GARDENA DALLE 11,45](#)

Purtroppo in Val Gardena c'è un tabù bello grande da sfatare per gli azzurri, visto che l'Inno di Mameli non risuona sul podio ormai dal lontano 2008, quando a vincere fu Werner Heel in superG. **Dominik Paris ha detto di non sentire feeling con la pista e di non essere assolutamente tra i favoriti.** L'altoatesino partirà con il pettorale 18, mente tra i primi ci saranno Christof Innerhofer e Mattia Casse.

Di seguito **il programma del superG della Val Gardena**, valevole per la Coppa del Mondo maschile 2021-2022 di sci alpino. La gara sarà trasmessa in diretta tv su RaiSport (in chiaro) e su Eurosport, diretta streaming su Rai Play, Eurosport Player e **DAZN**, mentre non mancherà la consueta DIRETTA LIVE scritta su OA Sport.

PROGRAMMA SCI ALPINO OGGI

Venerdì 17 dicembre

Ore 10.30 – Seconda prova discesa femminile Val Gardena

Ore 11.45 – SuperG maschile Val d'Isere

[SUPER-G MASCHILE VAL GARDENA 2021: COME VEDERE LE GARE IN DIRETTA TV E STREAMING](#)

Diretta tv su RaiSportHD ed Eurosport1

Diretta streaming su RaiPlay, Discovery +, EurosportPlayer, DAZN, SkyGo.

Nessuna copertura tv/streaming per la prova femminile in Val d'Isere.

DIRETTA LIVE su OA Sport.

[SUPER-G MASCHILE VAL GARDENA 2021: LA STARTLIST](#)

1 6190176 BAILET Matthieu 1996 FRA Salomon

2 293006 INNERHOFER Christof 1984 ITA Rossignol

3 990081 CASSE Mattia 1990 ITA Head

4 512182 MEILLARD Loic 1996 SUI Rossignol

5 530874 GANONG Travis 1988 USA Atomic

6 511852 CAVIEZEL Gino 1992 SUI Dynastar

7 422310 SEJERSTED Adrian Smiseth 1994 NOR Atomic

8 6530319 COCHRAN-SIEGLE Ryan 1992 USA Head

9 512269 ODERMATT Marco 1997 SUI Stoeckli

10 54009 WALDER Christian 1991 AUT Salomon

- 11 53980 KRIECHMAYR Vincent 1991 AUT Head
- 12 51215 BAUMANN Romed 1986 GER Salomon
- 13 422139 KILDE Aleksander Aamodt 1992 NOR Atomic
- 14 104531 CRAWFORD James 1997 CAN Head
- 15 200379 SANDER Andreas 1989 GER Atomic
- 16 54445 HAASER Raphael 1997 AUT Fischer
- 17 511383 FEUZ Beat 1987 SUI Head
- 18 [291459 PARIS Dominik 1989 ITA Nordica](#)
- 19 53902 MAYER Matthias 1990 AUT Head
- 20 194858 ALLEGRE Nils 1994 FRA Salomon
- 21 512038 ROGENTIN Stefan 1994 SUI Fischer
- 22 191740 CLAREY Johan 1981 FRA Head
- 23 511896 MURISIER Justin 1992 SUI Head
- 24 194298 GIEZENDANNER Blaise 1991 FRA Atomic
- 25 104272 SEGER Brodie 1995 CAN Atomic
- 26 202059 FERSTL Josef 1988 GER Head
- 27 104096 THOMPSON Broderick 1994 CAN Head
- 28 54371 BABINSKY Stefan 1996 AUT Head
- 29 512042 KRYENBUEHL Urs 1994 SUI Fischer
- 30 53817 FRANZ Max 1989 AUT Fischer
- 31 54209 KRENN Christoph 1994 AUT Salomon
- 32 [6290845 BOSCA Guglielmo 1993 ITA Head](#)
- 33 54157 DANKLMAIER Daniel 1993 AUT Atomic
- 34 511981 WEBER Ralph 1993 SUI Head
- 35 533866 NYMAN Steven 1982 USA Fischer
- 36 202762 JOCHER Simon 1996 GER Head
- 37 194650 PICCARD Roy 1993 FRA Rossignol
- 38 512124 HINTERMANN Niels 1995 SUI Atomic
- 39 [6290985 BUZZI Emanuele 1994 ITA Head](#)
- 40 104468 READ Jeffrey 1997 CAN Atomic
- 41 6530104 BENNETT Bryce 1992 USA Fischer
- 42 561255 CATER Martin 1992 SLO Stoeckli
- 43 511638 TUMLER Thomas 1989 SUI Stoeckli
- 44 561216 KLINE Bostjan 1991 SLO Salomon
- 45 [6293164 FRANZOSO Matteo 1999 ITA Atomic](#)
- 46 934643 GOLDBERG Jared 1991 USA Head
- 47 103865 PHILP Trevor 1992 CAN Rossignol
- 48 561310 HROBAT Miha 1995 SLO Atomic
- 49 202345 SCHWAIGER Dominik 1991 GER Head
- 50 [293550 MARSAGLIA Matteo 1985 ITA Fischer](#)
- 51 194873 SARRAZIN Cyprien 1994 FRA Rossignol
- 52 6531444 ARVIDSSON Erik 1996 USA Head
- 53 481327 TRIKHICHEV Pavel 1992 RUS Head
- 54 422676 FOSSLAND Markus Nordgaard 1999 NOR Atomic
- 55 110324 von APPEN Henrik 1994 CHI Head
- 56 502230 SUNDIN Olle 1997 SWE Head
- 57 350095 PFIFFNER Marco 1994 LIE Fischer
- 58 6531520 MORSE Sam 1996 USA Fischer
- 59 561397 NARALOCNIK Nejc 1999 SLO
- 60 240148 SZOLLOS Barnabas 1998 ISR Kaestle

Blick.ch > 17. Dezember 2021

<https://www.blick.ch/sport/ski/so-geht-es-ski-talent-monsen-schock-diagnose-fuer-ski-talent-monsen-nach-dem-schlimmen-sturz-id17076355.html>

Schock-Diagnose für Ski-Talent Monsen nach dem schlimmen Sturz

Das Training auf der Abfahrtspiste in Gröden wird für Felix Monsen zum Höllenritt. Nach seinem Sturz liegt jetzt die niederschmetternde Diagnose vor.

Bange Momente in Gröden. Monsen bleibt nach seinem Trainingssturz in der Einfahrt zur «Ciaslat» liegen. Sofort eilen Betreuer und Mediziner herbei. Vor allem das linke Knie scheint in Mitleidenschaft gezogen worden.

Im Spital erfolgt die schockierende Diagnose: ein Riss der Kniescheibensehne. Was gleichbedeutend ist mit dem Saisonende.

Nach einem tollen Saisonstart mit Rang 14 in Lake Louise ist die Saison nun zu Ende.

Laute Schmerzensschreie hallen über die «Saslong» in Gröden. **Felix Monsen (27) bleibt am Donnerstag nach seinem Aufprall auf der pickelharten Abfahrtspiste mit schmerzverzerrtem Gesicht liegen.** Der Griff an das linke Knie lässt böses erahnen. Nach der zweitschnellsten Zeit im ersten Training wird ihm die zweite Trainingsfahrt zum Verhängnis.

Ein Helikopter bringt den Schweden ins nächstgelegene Krankenhaus. Nach ersten Untersuchungen liegt nun die Diagnose vor. «Es wurde festgestellt, dass die Kniescheibensehne gerissen ist», sagte Jakob Svanberg, der Teamarzt der Schweden. Noch bevor weitere Tests folgen, ist klar, dass Monsen den Rest der Saison und damit auch die Olympischen Spiele in Peking verpassen wird.

Nach tollem Saisonstart ausgebremst

«Der nächste Schritt ist eine MRT-Untersuchung, um festzustellen, ob es irgendwelche Verletzungen gibt, zum Beispiel an den Bändern oder Menisken. Erst danach können wir etwas über die bevorstehende Operation und die Heilungsprognose sagen», meint Svanberg.

Der Speedfahrer schaut auf einen tollen Saisonstart zurück. Ende November fuhr er in der Abfahrt in Lake Louise sein erstes Top-15-Ergebnis im Weltcup heraus. Auf seinem Weg an die Weltspitze wird er nun vorerst ausgebremst.

Sciare Magazine > 17. Dezember 2021

<https://www.sciaremag.it/garesci/alle-1145-il-superg-in-val-gardena/>

Alle 11:45 il SuperG in Val Gardena

Alle 11:45 partirà il superG in Val Gardena, primo atto di uno splendido spettacolo offerto dalle gare di Coppa del Mondo in Italia. Domani ci sarà la discesa sempre sulla Saslong, poi i due giganti della Badia sulla Gran Risa domenica e lunedì, infine lo slalom in notturna sul Canalone Miramonti per la 3Tre di Campiglio. Dopo natale poi, si riprenderà a Bormio.

Intanto oggi il superG con sei Azzurri al via. **Christof Innerhofer** sarà il primo col pettorale numero 2, seguito immediatamente da **Mattia Casse**. Il velocista piemontese ha dimostrato di aver trovato un ottimo feeling con la neve della Saslong. Arriva da un buon nono posto ottenuto nel primo superG di Beaver Creek (14° nel secondo) e in questa disciplina sta sciando bene. Dunque ci sono buoni presupposti per migliorare il 15esimo piazzamento ottenuto nel 2019 che rimane la migliore performances sulla pista gardenese.

Ieri, al termine della seconda prova, aveva detto: *“In vista del superg di venerdì sceglieremo un buon numero: la pista mi dà buone sensazioni, c’è un po’ di neve nuova ma domani le previsioni danno bello. Le due prove sono state abbastanza buone, continuiamo a mettere mattone su mattone, a crescere gara dopo gara. Domani scenderò come sempre all’attacco e poi si vedrà”*

Dominik Paris ha il 18 ma è difficile azzardare ipotesi. Domme è capace di tutto, ma obiettivamente nelle prove della discesa non ha particolarmente impressionato. Al cancelletto con 32 si presenterà **Guglielmo Bosca**. col 39 **Emanuele Buzzi**. Poi col 45 il debutto assoluto di **Matteo Franzoso**, convocato da Massimo Rinaldi dopo l’inizio scoppiettante firmato dal giovane piemontese in Coppa Europa (vittoria a Zinal).

Col 50, c’è attesa anche per **Matteo Marsaglia**, partito in realtà meglio in discesa quest’anno, ma la forma c’è e le curve le sa fare. vedremo.

Il podio sarà molto conteso: **Marco Odermatt** (9) è il candidato numero uno, poi i soliti austriaco **Mayer e Kriechmayr**, con [Alexander Aamodt Kilde](#) sul piede di guerra. In prova è stato un fulmine e la memoria ce l’ha ben attiva. Se torna indietro di 12 mesi ricorderà la doppietta dello scorso anno. Assente d’eccellenza Alexis Pinturault che ha preferito preparare a dovere il gigante ma anche lo slalom, unica specialità dove può recuperare terreno nei confronti del 24enne svizzero.

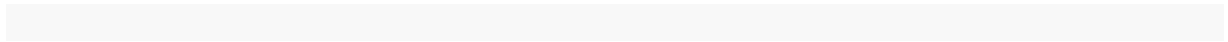
The Canadian > 17. Dezember 2021

<https://thecanadian.news/2021/12/17/alpine-speed-aces-are-still-looking-for-their-best-form/>

Alpine speed aces are still looking for their best form

Max Franz and Vincent Kriechmayr have not yet met their own expectations in the current season. Franz did not make it into the top 20 after his fifth place in Lake Louise, while Kriechmayr was no longer on the podium there after finishing second.

Val Gardena with the Super-G today and the departure tomorrow (11.45 a.m., live on ORF1) could come at just the right time for the two Austrians, because both have already won here. “I feel very much at home here,” said Franz from Carinthia.



ePressi.com Nordic Entertainment Entertainment Group > 17. Dezember 2021

<https://www.epressi.com/tiedotteet/urheilu-ja-vapaa-aika/hiihdon-ja-alppihiihdon-maailmancup-kisatana-viikonloppuna-yksinoikeudella-elisa-viihde-viplayssa-ja-v-sport-kanavilla.html?customer=4632>

Hiihdon ja alppihiihdon maailmancup-kisat tänä viikonloppuna yksinoikeudella Elisa Viihde Viaplayssa ja V sport –kanavilla

Viaplay Talven vuodenvaihde on täyttä tykitystä. Jo ensimmäisen viikon aikana on luvassa lähes 30 lähetystä, joista yksinoikeudella peräti 19. Mm. tulevan viikonlopun hiihdon ja alppihiihdon kisoja on mahdollista seurata vain Elisa Viihde Viaplayssa ja V sport -kanavilla.

Maastohiihtäjät pääsevät viikonloppuna vauhtiin Dresdenin kaupunkiradalla. Jatkuuko **Maja Dahlqvistin** voittokulku sprintissä? Yltääkö **Jasmi Joensuu** finaaliin ensimmäisen kerran urallaan? Viikonlopun ohjelmassa on sprintti ja pariviesti kauden nopeimmalla radalla ja kisat näkyvät yksinoikeudella Elisa Viihde Viaplayssa sekä V sport – kanavilla.

”**Lauri Vuorinen** oli Lillehammerissa viides, ja Davosissa hän karsiutui. Mielenkiintoista nähdä, pystyykö Vuorinen kilpailemaan Dresdenissä samalla tasolla kuin ennen Davosia. Jasmi Joensuu on nostanut tasoaan tälle kaudelle. Joensuun vauhtipotentiali riittää Dresdenin nopealla radalla”, sanoo Viaplay Talven asiantuntija **Sami Jauhojärvi**.

Viikonlopun aikana yksinoikeudella Elisa Viihde Viaplayssa ja V sport -kanavilla näkyvät myös legendaariset Alta Badian suurpujottelut sekä miesten ja naisten syöksylaskukisat Italian Val Gardenassa ja Ranskan Val d’Iseressa.

”Alta Badia on todellinen suurpujottelun mekka. Kaikki nauttivat siellä laskemisesta ja paikka on myös suomalaisille erittäin tuttu **Kalle Palanderin** kolmen voiton ansiosta. Tänä vuonna suurin mielenkiinto kohdistuu siihen, pystyykö kolminkertainen olympiamitalisti Ranskan **Alexis Pinterault** haastamaan alkukautta hallinneen nuoren sveitsiläisen **Marco Odermattin**. On hienoa nähdä myös, miten **Samu Torsti** pärjää näissä karkeloissa”, summaa Viaplay Talven alppiselostaja **Jouni Pellinen**.

Viikonloppuna käynnistyy myös Visma Ski Classics kisat Ruotsin Orsa Grönklittistä. Ensimmäisen kilpailun selostaa Viaplay Talven -lähetyksistä tuttu **Mikko Reitti** sekä **Anssi Pentsinen**. Elisa Viihde Viaplay näyttää yksinoikeudella kaikki 14 tapahtumaa massiivisesta pitkän matkan hiihdon kilpailusarjasta.

Virpi Sarasvuo Tour de Skin studioasiantuntijana

Tour de Skin aikana Viaplay Talven asiantuntijatiimi vahvistuu Tourin kaksi kertaa voittaneella **Virpi Sarasvuolla**, joka saapuu studioon Sami Jauhojärven seuraksi loppuratkaisuihin. Elisa Viihde Viaplay ja V sport -kanavat näyttävät yksinoikeudella kiertueen huipentavat päätöskisat Val di Fiemmessä 3.-4.1. Niistä jälkimmäinen on klassikoksi muodostunut ratkaisu, raastava loppunousu Alpe Cermisin laskettelurinteessä.

”Edessä on kovatasoinen Tour de Ski. Tulemme näkemään Tourilla viime kautta tiukempia ja tasaisempia kisoja. Kiertueen kilpailuohjelma on kompakti. Niinpä



kunnossa olevat huippuhihtäjät voivat hyvin kilpailla Tourin vaarantamatta menestysmahdollisuuksiaan olympiakisoissa”, kuvaa Jauhojärvi tulevaa kisaa.

Mäkiviikko käynnistyy 28.12. - studiossa Mika Kojonkoski ja Toni Nieminen

Viaplay Talven tiimi täydentyy kahdella vierailevalla asiantuntijalla legendaarisen Keski-Euroopan mäkiweekin aikana. Yksioikeudella Elisa Viihde Viaplayssa ja V sport -kanavailla näkyvää Oberstforfin avauskilpailua saapuu kommentoimaan studioon mäkihyppyvalmentaja **Mika Kojonkoski** ja Garmisch Partenkirchenin kisaa mäkiweekin voittoa vuonna 1992 juhlinut **Toni Nieminen**.

Perjantai 17.12.

12:35| Alppihiihto Super G (M) | Val Gardena (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

12:50 | Freestyle Kumparelasku (M/N) | Alpe d`Huez (Elisa Viihde Viaplay & V sport 2 Suomi) (Ville Kinaret)*

Lauantai 18.12.

9:55| Maastohiihto Sprintti karsinta (V) (M/N) | Dresden (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jussi Eskola & Sami Jauhojärvi)*

10:20| Maastohiihto Visma Ski Classics (M/N) | Orsa Grönklitt (Elisa Viihde Viaplay) (Mikko Reitti & Anssi Pentsinen)*

11:20 | Alppihiihto Syöksylasku (N) | Val d`Isere (Elisa Viihde Viaplay & V sport 1 Suomi) (Jouni Pellinen)*

12:20 | Lumilautailu Lumilautakrossi (M/N) | Cervinia (Elisa Viihde Viaplay) (Heikki Sorsa)

12:10 | Maastohiihto Sprintti (V) (M/N) | Dresden (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (sis studios) (Jussi Eskola & Sami Jauhojärvi)*

12:45 | Alppihiihto Syöksylasku (M) | Val Gardena (Elisa Viihde Viaplay & V sport 1 Suomi) (Jouni Pellinen)*

14:50 | Freestyle Parikumparelasku (M/N) | Alpe d`Huez (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Ville Kinaret)*

19:50 | Lumilautailu Parisuurpujottelu (M/N) | Cortina (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Heikki Sorsa)

Sunnuntai 19.12.

9:05 | Maastohiihto Visma Ski Classics (M/N) | Orsa Grönklitt (Viaplay) (Mikko Reitti &)

10:45 | Talvi Studio | (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi)*



Pressespiegel – Rassegna stampa

10:55 | Maastohiihto Pariviesti karsinta (V) (M/N) | Dresden (Elisa Viihde Viaplay & V sport 2 Suomi) (Jussi Eskola & Sami Jauhojärvi)*

11:00 | Alppihiihto Suurpujottelu (M) | Alta Badia (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

11:50 | Alppihiihto Super G (N) | Val d'Isère (Elisa Viihde Viaplay & V sport 1 Suomi) (Julius Vauhkonen)*

12:40 | Maastohiihto Pariviesti (V) (M/N) | Dresden (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (sis studion) (Jussi Eskola & Sami Jauhojärvi)*

12:50 | Freestyle Skicross (M/N) | Innichen (Elisa Viihde Viaplay) (Casper Pitkänen)*

14:20 | Alppihiihto Suurpujottelu (M) | Alta Badia (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (sis studion) (Jouni Pellinen)*

Maanantai 20.12.

11:00 | Alppihiihto Suurpujottelu (M) | Alta Badia (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

12:20 | Freestyle Skicross (M/N) | Innichen (Elisa Viihde Viaplay & V sport 1 Suomi) (Casper Pitkänen)*

14:20 | Alppihiihto Suurpujottelu (M) | Alta Badia (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

Tiistai 21.12.

10:50 | Alppihiihto Pujottelu (N) | Courchevel (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)

13:50 | Alppihiihto Pujottelu (N) | Courchevel (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)

Keskiviikko 22.12.

10:50 | Alppihiihto Suurpujottelu (N) | Courchevel (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)

13:50 | Alppihiihto Pujottelu (N) | Courchevel (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)

18:35 | Alppihiihto Pujottelu (M) | Madonna di Campiglio (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

21:45 | Alppihiihto Pujottelu (M) | Madonna di Campiglio (Elisa Viihde Viaplay & V sport+ Suomi) (Jouni Pellinen)*

Jackson Hole News&Guide ANDREW DAMPF > 17. Dezember 2021

https://www.jhnewsandguide.com/jackson_hole_daily/sports/cochran-siegle-poised-to-add-to-family-legacy-at-olympics/article_94c543b5-edec-5139-9725-3a6438bd23ae.html

Cochran-Siegle poised to add to family legacy at Olympics

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Ryan Cochran-Siegle speaks just like he skis: poised, measured, and in control.



The brightest prospect for an Olympic medal among the men on the U.S. Ski Team, Cochran-Siegle is not about to make any grand proclamations about his future — especially as he continues to regain his form after breaking his neck and then making the risky decision to switch ski brands.

“Just ending the season in good health and finding consistency,” the 29-year-old Cochran-Siegle said Thursday when asked to define his goals for a season that includes the Beijing Olympics in February. “It’s definitely a learning year as you come back from injury and change equipment.

“As athletes, you want to be successful there but there have been many good skiers that don’t have Olympics success, so I don’t think that defines anyone’s career,” added Cochran-Siegle, whose mother, Barbara Ann Cochran, won the slalom at the 1972 Olympics. “It’s just about seeing the big picture and hoping I’m in a good condition at that point.”

Cochran-Siegle’s results recently point to a different possible outcome: The American appears poised to pick up where he left off before his injury and re-establish himself as the U.S. team’s next star.

Cochran-Siegle has been downright dominant through the opening two training runs

this week for the Val Gardena downhill, winning the opening session on Wednesday by nearly a full second and then placing third in the second run on Thursday.

“I saw that coming,” said Norwegian standout Aleksander Aamodt Kilde, who led Thursday’s session. “He’s an unbelievable skier and he’s a guy, if he keeps on his feet, he’s going to be hard to beat in the future.”

A year ago, Cochran-Siegle finished second in this downhill for his first career podium result. Then 10 days later he claimed his first World Cup victory in a super-G in Bormio.

In January, though, Cochran-Siegle was the victim of a horrifying crash on the feared Streif course in Kitzbühel, Austria. A fracture of the seventh cervical vertebra of his spine meant that he didn’t get back on skis until May and didn’t resume full training until August.

“It was an unfortunate timing. I was picking up a lot of confidence with my skiing,” Cochran-Siegle said. “So I’m trying to learn from that and take it day by day here ... making sure I’m in a good, balanced position every day I’m skiing.”

His comeback coincided with a switch in ski brands from Rossignol to Head, where he has been paired with Heinz Haemmerle, Lindsey Vonn’s former ski technician. Only now is he starting to feel like he can push again.

“It’s a solid year of learning, building a good friendship with Heinz as well, and developing that relationship will be key,” Cochran-Siegle said. “But I definitely feel where I’m at right now I know I can be competitive. Then it’s a matter of time before I know I can be competitive consistently.”

There have been plenty of American success over the years in Val Gardena, with Steven Nyman having won the downhill three times and Bode Miller winning the super-G in 2006.

“Knowing that we’ve had success, it allows us to kind of just go out day-by-day and enjoy it and not worry so much about results,” Cochran-Siegle said. “When you can focus on the skiing as much as you can and really just key in on that, that’s when you can ski fast.”

Sports – CBC > 17. Dezember 2021

<https://www.cbc.ca/sports/olympics/winter/alpine-skiing/alpine-world-cup-live-stream-val-gardena-2021-1.6283439>

Watch World Cup men's alpine skiing in Italy

Live coverage begins on Friday at 5:45 a.m. ET



Action begins on Friday at 5:45 a.m. ET with the super-G event.

Return on Saturday at 5:45 a.m. ET for the downhill race.

For more alpine skiing coverage, stream *Road to the Olympic Games* on Saturday at 4 p.m. ET

The News & Observer > 17. Dezember 2021

<https://www.newsobserver.com/sports/article256649237.html>

Cochran-Siegle poised to add to family legacy at Olympics

Ryan Cochran-Siegle speaks just like he skis: poised, measured and in control. The brightest prospect for an Olympic medal among the men on the U.S. Ski Team, Cochran-Siegle is not about to make any grand proclamations about his future — especially as he continues to regain his form after breaking his neck and then making the risky decision to switch ski brands. “Just ending the season in good health and finding consistency,” the 29-year-old Cochran-Siegle said Thursday when asked to define his goals for a season that includes the Beijing Olympics in February. “It’s definitely a learning year as you come back from injury and change equipment. “As athletes you want to be successful there but there have been many good skiers that don’t have Olympics success, so I don’t think that defines anyone’s career,” added Cochran-Siegle, whose mother, Barbara Ann Cochran, won the slalom at the 1972 Olympics. “It’s just about seeing the big picture and hoping I’m in a good condition at that point.” Cochran-Siegle’s results recently point to a different possible outcome: The American appears poised to pick up where he left off before his injury and re-establish himself as the U.S. team’s next star.

Cochran-Siegle has been downright dominant through the opening two training runs this week for the Val Gardena downhill, winning the opening session on Wednesday by nearly a full second and then placing third in the second run on Thursday. “I saw that coming,” said Norwegian standout Aleksander Aamodt Kilde, who led Thursday’s session. “He’s an unbelievable skier and he’s a guy, if he keeps on his feet, he’s going to be hard to beat in the future.” A year ago, Cochran-Siegle finished second in this downhill for his first career podium result. Then 10 days later he claimed his first World Cup victory in a super-G in Bormio. In January, though, Cochran-Siegle was the victim of a horrifying crash on the feared Streif course in Kitzbühel, Austria. A fracture of the seventh cervical vertebra of his spine meant that he didn’t get back on skis until May and didn’t resume full training until August. “It was an unfortunate timing. I was picking up a lot of confidence with my skiing,” Cochran-Siegle said. “So I’m trying to learn from that and take it day by day here, be more consistent and making sure I’m in a good, balanced position every day I’m skiing.”

His comeback coincided with a switch in ski brands from Rossignol to Head, where he has been paired with Heinz Haemmerle, Lindsey Vonn’s former ski technician. Only now is he starting to feel like he can push again. “It’s a solid year of learning, building a good friendship with Heinz as well and developing that relationship will be key,” Cochran-Siegle said. “But I definitely feel where I’m at right now I know I can be competitive. Then it’s a matter of time before I know I can be competitive consistently.” As far as the potential, there’s little debate. Just ask teammate Bryce Bennett, who, like Cochran-Siegle, is a 29-year-old downhiller.

In terms of technique, Bennett believes that Cochran-Siegle is the best skier in the world. “Sometimes he just doesn’t believe in himself,” Bennett said. “I’m like, ‘Dude, you could dominate all of these.’ He’s getting there, though, he’s getting that confidence. He’s just consistent every turn with his movements. Technically he just puts himself in the correct position every time.” Cochran-Siegle comes from a Vermont family of prominent skiers, a



Pressespiegel – Rassegna stampa

group that includes several former national team members. Barbara Ann Cochran, besides her Olympic gold, also claimed a silver medal at the 1970 world championships in Val Gardena. There has been plenty more American success over the years in Val Gardena, with Steven Nyman having won the downhill three times and Bode Miller winning the super-G in 2006. “Knowing that we’ve had success, it allows us to kind of just go out day-by-day and enjoy it and not worry so much about results,” Cochran-Siegle said. “When you can focus on the skiing as much as you can and really just key in on that, that’s when you can ski fast.”

Off the hill, Cochran-Siegle’s East Coast personality contrasts with Bennett’s more outgoing West Coast style. “He’s a good kid. He’s the puppy dog,” Bennett said. “He’s just modest. He has humble upbringings and he just respects people.” That doesn’t mean Cochran-Siegle doesn’t pull off a prank every now and then. “He put a traffic cone once in my duffle bag flying out of Chile,” Bennett said. “I flew home with a traffic cone. He’s just a good dude.”

BFN Today > 17. Dezember 2021

https://it.bfn.today/val-gardena-st_92419/news/prof-sepulcri-sprona-il-suo-buzzi-il-momento-di-andare-forte-sn_2971689/#subscribe

Prof. Sepulcri sprona il “suo” Buzzi «È il momento di andare forte»

il focus

Prima prova cronometrata di discesa ieri per l'avvio della tappa di Coppa del Mondo della Val Gardena, in programma sabato. Fatica il nostro Emanuele Buzzi, 54° a 3"93 dal canadese Cochran-Siegle. E per chi ricorda gli albori del discesista sappadino, il suo esordio in Coppa del Mondo il 19 dicembre 2014, era stato proprio sulla stessa discesa.

Arrivano con uno stacco di un secondo dal leader canadese, lo svedese Monsen e il francese Clarey. Terminano appaiati gli azzurri Christof Innerhofer e Dominik Paris, con un buon decimo e undicesimo piazzamento. Mattia Casse nella Top 20, arriva 16°. Sono nove gli atleti dello sci alpino convocati per l'apertura della Coppa del mondo della stagione 2021/2022.

Oltre a Buzzi e gli azzurri già menzionati se la giocheranno Matteo Franzoso, Guglielmo Bosca, Matteo Marsaglia, Nicolò Molteni e Pietro Zazzi, provando a dare il meglio e mirando a colorare d'azzurro l'alto delle classifiche in quest'avvio di stagione.

La Saslong sarà teatro della prova in Val Gardena con supergigante e discesa libera maschili, mentre in Val d'Isere saranno di scena le ragazze ancora con prove veloci. Oggi la seconda prova cronometrata e venerdì il SuperG maschili.

Occhi friulani e veneti quindi puntati sul sappadino Emanuele Buzzi, che ha compito da poco 27 anni. Il 19 gennaio 2019 a Wengen, si era procurato la frattura del piatto tibiale destro cadendo dopo il traguardo. Un grande sesto posto all'epoca e molta sfortuna. Nel suo palmares, la convocazione per le Olimpiadi 2018 di PyeongChang. «Le condizioni per far bene ci sono – garantisce il versatile preparatore atletico Luigino Sepulcri, che allena anche l'Apu Old Wild West – sia in Coppa che per le Olimpiadi di Cina, nostro obiettivo prioritario. Venerdì, sabato e domenica abbiamo fatto un richiamo per potenza agilità e destrezza. Sfortuna a Lake Louise nella gara di debutto stagionale con la luce sfavorevole che ha creato handicap e l'annullamento della successiva per maltempo». Alla domanda di quali siano i punti da sviluppare del suo atleta, il prof. Sepulcri risponde schietto: «Deve acquistare sicurezza e fiducia. Buonissima la velocità, meno la scorrevolezza per quanto riguarda la tecnica. Ora bisogna andare forte, usando i propri mezzi ed essendo mentalmente solidi e fisicamente potenti». —

sportal.ch > 17. Dezember 2021

<https://www.sport.ch/skialpin/885851/niederschmetternde-nachrichten-fuer-monsen>

Niederschmetternde Nachrichten für Monsen

Der 27-jährige schwedische Speedfahrer Felix Monsen hat sich im Training schwer am Knie verletzt. Die lauten Schreie nach dem Sturz liessen eine schwere Verletzung bereits vermuten, nun hat der Schwede die Gewissheit.

Nachdem Monsen im ersten Training in Gröden noch die zweitschnellste Zeit in den Schnee gezaubert hatte, stürzt er im zweiten Training schwer und muss mit dem Helikopter ins nächstgelegene Krankenhaus geflogen werden. **Die Ärzte untersuchen inzwischen das Knie des Schweden und haben bereits festgestellt, dass die Kniescheibensehne gerissen ist.** Damit ist die Olympia-Saison für den 27-Jährigen gelaufen.

Noch sind die Untersuchungen nicht abgeschlossen und Monsen wird sich einer Magnetresonanztomographie (MRI) unterziehen. Mit Hilfe des MRI prüfen die Ärzte das Knie im Anschluss auf weitere Schäden. **Sicher ist, dass Felix Monsen sich in diesem Winter nicht weiter der Weltspitze annähern kann.**

Superski > 17. Dezember 2021

http://superski.ru/adm/show.php?news_id=5360

Saslong: культовая трасса Валь Гардены

Трасса Саслонг (Saslong) у подножия горы Сассолунго/Лангкофель является одной из самых красивых и сложных в горнолыжном мире. Сегодня на ней пройдет третий супергигант мужского Кубка мира по горнолыжному спорту сезона 2021/22, а в субботу там же состоится скоростной спуск. Вчера в Валь Гардене прошла вторая тренировка скоростного спуска по всей длине трассы – 3446 метров с перепадом высот 839 метров.



А пока горнолыжники готовятся к соревнованиям, разбираем саму трассу.

Старт: Ciampinoi (2 249 м / уклон 45,54%).

Скоростной спуск Кубка мира начинается на "домашней" горе курорта Сельва/Волькенштайн – одного из поселка Валь Гардены. Старт супергиганта находится примерно на 200 метров ниже, на отметке 2010 метров.

Spinel (2091 м / уклон 56,90%).

Участок сразу после старта – самый крутой отрезок трассы.

Saut dl Moro (2 018 м /

уклон 36,90 %).

Первый большой прыжок, названный в честь луга Моро.



Socher`s walls (1900 м / уклон 55,90%).

Крутой участок с уклоном до 55,9 %, названный в честь лугов Сочерс.

Camel hump ("Верблюжий горб") (1813 м / уклон 51,27%).

Визитная карточка трассы Saslong, с

прыжками длиной более 80 метров и полетами на большой высоте. Здесь участники разгоняются до максимальной скорости – раньше она достигала 130 км/ч, затем трамплин немного уменьшили. Впервые столь длинный прыжок на



этом участке совершил в 1980 году австриец Ули Шписс. Первоначально имел название "Costa de Gialina", затем переименован делегатом FIS Зеппом Зульцбергером. Верблюд является талисманом этапа Кубка мира на "Саслонге", во время жеребьевки горнолыжники получают игрушечного верблюжонка в

подарок, и чаще всего отдают его юным фанатам-горнолыжникам.

Ciaslat (1 720 м / уклон 30,18%).

Сложный участок, на котором расположены 17 волн/бугров разного размера. Чьяслат назван в честь расположенных рядом лугов.

Nucia curve (1550 м / уклон 51,60%).

Крутой участок с максимальным уклоном в 51,6%, резкий поворот влево, на котором горнолыжники испытывают колоссальные перегрузки. Назван в честь фермы Нучья (Nucia).

Tunnel Jump and Shot (1489 м / уклон 39,04 %).

Финальный прыжок назван в честь Саслонгского тоннеля, строительство которого было завершено в 2009 году. Участок тоннеля и автотрассы проходит прямо под трамплином.

Программа 54-х соревнований Saslong Classic. Валь Гардена (Италия)

Пятница, 17 декабря

13:45: супергигант (мужчины)

Суббота, 18 декабря

13:45: скоростной спуск (мужчины)

Фото: Saslong Classic Club

12:05 17.12.21

Хотите узнавать новости раньше всех? Подпишитесь на наш **телеграм-канал** и читайте нас в **Яндекс Дзен**.

Eurosport IT > 17. Dezember 2021

[HTTPS://WWW.EUROSPORT.IT/SCI-ALPINO/VAL-GARDENA/2021-2022/SCI-ALPINO-VAL-GARDENA-ARRIVA-LA-SASLONG-CON-LE-MITICHE-GOBBE-DEL-CAMMELLO STO8674269/STORY.SHTML](https://www.eurosport.it/sci-alpino/val-gardena/2021-2022/sci-alpino-val-gardena-arriva-la-saslong-con-le-mitiche-gobbe-del-cammello STO8674269/STORY.SHTML)

SCI ALPINO VAL GARDENA ARRIVA LA SASLONG CON LE MITICHE “GOBBE DEL CAMMELLO”

Lungo i quasi tre chilometri e mezzo e gli 839 m di dislivello della Saslong (che si riducono a 2,365 km per 590 m nel Super G) c'è di tutto. Velocità, muri, curve, salti da paura, ma soprattutto le 17 caratteristiche gobbe. Tre di queste la rendono iconica, le cosiddette “Gobbe del Cammello”: uno dei passaggi più difficili in tutta la Coppa del Mondo, da affrontare ad oltre 100 km/h

Ci siamo, finalmente **le nostre montagne tornano protagoniste in Coppa del Mondo di sci alpino**. Per tutti gli amanti di questo sport ormai è una tradizione: quando ci si avvicina al termine dell'anno solare e alle festività natalizie, sappiamo che il circo bianco maschile fa capolino su alcune tra le più amate piste d'Italia. E quest'anno il tour sarà ancora più lungo (meteo permettendo), con il recupero del Super G di Lake Louise a Bormio, per un trittico della velocità che promette ancor più spettacolo. Prima però gli uomini jet devono affrontare le Dolomiti, e come al solito la località italiana che apre le danze è la mitica **Saslong**.

IL TRACCIATO

Lungo i **quasi tre chilometri e mezzo e gli 839 m di dislivello della Saslong** (che si riducono a 2,365 km per 590 m nel Super G) c'è di tutto. Velocità, muri, curve, salti da paura, ma soprattutto le 17 caratteristiche gobbe. Tre di queste la rendono iconica, le cosiddette **Gobbe del Cammello**: uno dei passaggi più difficili in tutta la Coppa del Mondo, da affrontare ad oltre 100 km/h cercando di non farsi sobbalzare o sparare in aria. Siamo solo a metà, ma già qui si decide se sali sul podio o meno. E questo non lo pensa uno qualunque, ma lo afferma un certo Hermann Maier, che di discese e Super G ne ha vinti e vissuti in carriera, pur non avendo mai digerito completamente la Saslong. L'altro tratto decisivo è il **Ciaslat**, dove tecnica e funambolismo si incontrano, quest'anno più che mai da quel che si è potuto riscontrare dalle due prove cronometrate. Qui non si sta mai dritti, quattro curve una dopo l'altra su un terreno irregolare. Si fatica a stare in piedi come se si surfasse sulla cresta dell'onda. Solo chi la sa cavalcare può vivere il suo momento di gloria.

SE RIPENSO ALLE GOBBE DEL CAMMELLO, AL FOLLE CIASLAT CHE AI TEMPI ERA SOLO UN LASTRONE DI GHIACCIO, LA MEMORIA MI RIPORTA A RICORDI INCREDIBILI

- **Conradin Cathomen** (vicecampione del mondo in discesa libera e vincitore sulla Saslong nel 1982)

"QUESTA PISTA È TROPPO FACILE"

La Saslong venne realizzata nel 1968 per ospitare i Mondiali di sci alpino in Val Gardena nel 1970, i primi in Italia distanti da Cortina. Il suo debutto in una competizione ufficiale avvenne un anno prima in Coppa del Mondo, il 14 febbraio 1969: vincitore della prima discesa l'elvetico Jean-Daniel Dätwyler. E pensare



che qualcuno inizialmente si lamentò della scarsa complessità tecnica del tracciato. Fu il fuoriclasse austriaco **Karl Schranz**, oro nello slalom gigante e quarto in discesa libera ai Mondiali del '70. Certo, a quei tempi non esistevano ancora i passaggi

memorabili che conosciamo oggi: si tirava dritto sul Ciaslat, le Gobbe del Cammello erano una "Cresta de Gialina", i Muri di Sochers e la zona d'arrivo furono aggiunte negli anni a venire, fino a comporre questo gioiellino.

Dalla stagione 1976/1977 è diventata appuntamento fisso in Coppa del Mondo, con l'iconica discesa libera maschile piazzata in calendario nello stesso periodo attuale e dal 2002 affiancata al Super G. Una classicissima di due giorni del circo bianco, prima di spostarsi immediatamente in Alta Badia.



NUMERI, CURIOSITÀ E PRECEDENTI DEGLI ITALIANI SULLA SASLONG



Per gli uomini si tratta della 47^a edizione di Coppa del Mondo sulla Saslong, oltre ai Mondiali del 1970. A livello senior si contano 54 discese libere ufficiali e 15 Super G. Nell'albo d'oro figurano quasi tutti i grandi discesisti del passato ed è difficile scovare un nome poco regale, a

dimostrazione di quanto questa sia **una pista per i più coraggiosi**.

Tre epoche hanno segnato il tracciato di velocità della Val Gardena nello sci alpino. Il dominio austro-elvetico del primo decennio e mezzo di storia della pista, con i trionfi di grandi atleti del passato come gli svizzeri Bernhard Russi, Peter Müller e Pirmin Zurbriggen, ma che vide come principale **protagonista l'austriaco Franz Klammer**, unico capace di vincere tre volte consecutivamente sulla Saslong (tra il 1975 e 1976). Pista che nel passato più recente è diventata feudo dei norvegesi, che hanno collezionato 11 vittorie negli ultimi dieci anni: **Aksel Lund Svindal è il padrone assoluto** con sette successi, **Kjetil Jansrud** finora ha collezionato nove podi e **punta a diventare il primo in doppia cifra** (ora è ex-aequo con Müller), mentre **Aleksander Aamodt Kilde si è scatenato nelle ultime edizioni** con la discesa del 2018 e la doppietta dello scorso anno.

Ma la parentesi che ha reso memorabile questo tracciato, soprattutto a noi italiani, è quella dei **quattro trionfi e sette podi di Kristian Ghedina** in discesa tra gli anni Novanta e i primi Duemila. Nessuno ha mai amato la Saslong quanto lui e la Saslong è la personificazione di un carattere estroso come il suo. Nel 1999 realizzò la gara perfetta, nel 2001 contribuì allo storico doppio podio tricolore (Ghedina primo, Sulzenbacher terzo), fatto accaduto per l'unica volta in discesa libera in Val Gardena. **L'Italia qui ha conquistato 6 vittorie e 18 podi**, anche se più o meno metà di questo bottino l'ha ottenuto Ghedina. Prima di lui soltanto Herbert Plank aveva vinto nel 1977, dopo invece c'è riuscito solamente **Werner Heel**, primo e unico in Super G, nella stagione 2008/2009. Per gli azzurri un digiuno che sta durando troppo a lungo: sei podi nelle ultime dodici stagioni, quasi tutti in supergigante.

SASLONG: GLI SCIATORI PIÙ VINCENTI

Le donne invece hanno gareggiato in rarissime occasioni: storico il recupero delle gare annullate in Val d'Isère nella stagione 2018/2019, quando la categoria femminile tornò a sciare qui per la prima volta dopo i Mondiali del 1970, con la doppietta di Ilka Stuhec e il primo podio in carriera di Nicol Delago.

A.L. SVINDAL (NOR)	7
F. KLAMMER (AUT)	4
K. GHEDINA (ITA)	4
M. WALCHHOFER (AUT)	4
P. MÜLLER (SUI)	3
S. NYMAN (USA)	3
A.A. KILDE (NOR)	3

CHI SONO I FAVORITI DEL SUPER G E DELLA DISCESA DI VAL GARDENA?

Ma ora veniamo al presente. **La Saslong è una gara diversa dalle altre** e non c'è via di mezzo, o la ami o la odi. Allo stato attuale la pista esprime al meglio le doti di norvegesi, statunitensi e qualche austriaco. **Il favorito assoluto resta chiaramente Kilde**, a caccia del tris consecutivo e in stato di grazia dopo le due vittorie a Beaver Creek. Ma sono della partita per la vittoria anche **Vincent Kriechmayr** in Super G, **Ryan Cochran-Siegle** in discesa libera e **Matthias Mayer** in entrambe. E poi non dimentichiamoci di Jansrud, a caccia del decimo podio in Val Gardena.

In casa Svizzera **Beat Feuz** non si può mai escludere in discesa, anche se qui non ha mai trionfato; mentre **Marco Odermatt** rappresenta una grossa incognita: il salto di qualità del leader della generale nella velocità si è già visto in Nordamerica, bisogna vedere se saprà difendersi in una pista complessa come questa.

Sono tre gli azzurri in attività già saliti sul podio sulla Saslong: **Dominik Paris** è l'unico in entrambe le specialità nel 2014, **Matteo Marsaglia** e **Christof Innerhofer** sono arrivati secondi in Super G rispettivamente nel 2012 e 2018. Le

possibilità di tornare a vedere un italiano sul podio dopo due stagioni ricadono quindi nella prova più tecnica, anche se Paris e Marsaglia hanno lasciato sensazioni positive in discesa nel precedente appuntamento.

AZIENDE DEL TERRITORIO AL FIANCO DELLE TRADIZIONI NOSTRANE ATTRAVERSO LO SPORT

Con le tappe italiane della Coppa del Mondo di Sci alpino, Birra FORST entra nel vivo della competizione. Da anni accanto alla Nazionale, a dicembre, l'azienda altoatesina sarà presente con il suo sostegno agli atleti azzurri, in occasione delle gare maschili (Val Gardena, Alta Badia, Madonna di Campiglio e Bormio) e, a gennaio, in quelle femminili (Cortina e Plan de Corones).

Una bella occasione per le aziende del territorio di essere presenti anche per valorizzare le tradizioni nostrane. **Il 18 dicembre gli atleti affronteranno la mitica Saslong nella tanto attesa discesa libera, indossando pettorali "firmati" Birra FORST.**

Il legame tra FIS e Birra FORST va oltre lo sci alpino e si estende a tutte le discipline invernali della Federazione, sottolineando l'importanza degli sport invernali per FORST. Questa stretta collaborazione tra Birra FORST e FIS ha origini lontane e si è rafforzata negli ultimi anni grazie ad una visione condivisa del mondo dello sport. Sacrifici, forte legame con il territorio, passione per la natura e le montagne, per le tradizioni e grande attenzione ai minimi particolari sono le caratteristiche e i principi che accomunano la FIS e il più grande produttore indipendente di birra in Italia.

GLI APPUNTAMENTI SU EUROSPORT E DISCOVERY PLUS

Ennesimo weekend ricchissimo di eventi di sport invernali che potrete seguire come sempre su tutte le nostre piattaforme, lineari o digitali. Troverete la [programmazione completa qui](#), ogni gara è disponibile in Live Streaming e On demand su Eurosport Player e Discovery Plus, mentre per tutti gli approfondimenti, highlights e interviste vi aspettiamo qui su Eurosport.it e ovviamente sulle nostre piattaforme social.

Laola1.at > 17. Dezember 2021

<https://www.laola1.at/de/red/wintersport/ski-alpin/weltcup-herren/ski-weltcup--schwede-monsen-bei-sturz-in-groeden-schwer-verletzt/>

Monsen bei Sturz in Gröden schwer verletzt

Sein Sturz im Abfahrtstraining in Gröden hat den **Schweden** Felix Monsen um die übrige Saison gebracht.



Eine Magnetresonanz-Untersuchung am Donnerstagabend in **Innsbruck** hat einen noch größeren Schaden im linken Knie des 27-Jährigen festgestellt als

angenommen, berichtet das schwedische öffentlich-rechtliche Fernsehen. Nicht nur die Patellasehne, sondern auch Kreuzband und Meniskus müssen operiert werden, sagt Monsen zu SVT Sport. Das Kreuzband sei ganz gerissen.

Der Schwede, der nach seinem **Sturz** aufschrie und sich sofort ans Knie griff, erzählt, dass er starke Schmerzen habe. Er soll in Innsbruck operiert werden.

Auch der Österreicher **Christopher Neumayer** hat sich am Donnerstag im Abfahrtstraining am linken Knie verletzt. Er ist zurück in die Heimat gereist, eine Diagnose ist noch nicht bekannt.

Krone.at > 17. Dezember 2021

<https://www.krone.at/2583633>

Monsen erlitt in Gröden auch Kreuzbandriss



Sein Trainingssturz auf der Weltcup-Strecke in Gröden hat den Schweden Felix Monsen um die übrige Saison gebracht. Eine Magnetresonanzuntersuchung am Donnerstagabend in Innsbruck habe einen noch größeren Schaden im linken Knie des Skifahrers festgestellt als angenommen, berichtete das schwedische öffentlich-rechtliche Fernsehen.

Nicht nur die Patellasehne, sondern auch Kreuzband und Meniskus müssten operiert werden, sagte Monsen zu SVT Sport. Das Kreuzband sei ganz gerissen.

Der 27-Jährige, der nach seinem Sturz aufschrie und sich sofort ans Knie griff, sagte am Donnerstag, dass er starke Schmerzen habe. Er soll in Innsbruck operiert werden.

SportNews.bz > 17. Dezember 2021

<https://www.sportnews.bz/artikel/wintersport/ski-alpin/nach-groeden-sturz-saisonaus-fuer-felix-monsen>

Nach Gröden-Sturz: Saisonaus für Felix Monsen

Sein Sturz hatte beim zweiten Training von Gröden für einen wahren Schreckmoment gesorgt. Felix Monsen befand sich auf dem Weg zur Ciaslat-Wiese und kam dabei schwer zu Sturz. Die Diagnose in Innsbruck hat nun einen größeren Schaden am Knie festgestellt.



Sein [Trainingssturz auf der Weltcup-Strecke in Gröden](#) hat den Schweden Felix Monsen um die übrige Saison gebracht. Eine Magnetresonanzuntersuchung am Donnerstagabend in Innsbruck habe einen noch größeren Schaden im linken Knie des Skifahrers festgestellt als angenommen, berichtete das schwedische öffentlich-rechtliche Fernsehen. Nicht nur die Patellasehne, sondern auch Kreuzband und Meniskus müssten operiert werden, sagte Monsen zu SVT Sport. Das Kreuzband sei ganz gerissen.

Der 27-Jährige, der nach seinem Sturz aufschrie und sich sofort ans Knie griff, sagte am Donnerstag, dass er starke Schmerzen habe. Er soll in Innsbruck operiert werden.

Krone.at > 17. Dezember 2021

<https://www.krone.at/2583633>

Monsen erlitt in Gröden auch Kreuzbandriss



Sein Trainingssturz auf der Weltcup-Strecke in Gröden hat den Schweden Felix Monsen um die übrige Saison gebracht. Eine Magnetresonanzuntersuchung am Donnerstagabend in Innsbruck habe einen noch größeren Schaden im linken Knie des Skifahrers festgestellt als angenommen, berichtete das schwedische öffentlich-rechtliche Fernsehen.

Nicht nur die Patellasehne, sondern auch Kreuzband und Meniskus müssten operiert werden, sagte Monsen zu SVT Sport. Das Kreuzband sei ganz gerissen.

Der 27-Jährige, der nach seinem Sturz aufschrie und sich sofort ans Knie griff, sagte am Donnerstag, dass er starke Schmerzen habe. Er soll in Innsbruck operiert werden.

Kleine Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.kleinezeitung.at/sport/wintersport/skialpin/6075363/SuperG-in-Gröden_Schlaegt-Kilde-ein-viertes-Mal-zu

Super-G in Gröden

Schlägt Kilde ein viertes Mal zu?

Die jüngsten drei Rennen in Gröden hat jeweils der Norweger Aleksander Aamodt Kilde für sich entschieden. Der heutige Super-G im Liveticker!

Gröden

Das Südtiroler Dolomital gehört zu den traditionsreichsten Wettkampforten für die alpinen Skirennläufer - insbesondere natürlich die morgige Abfahrt. Mit der Saslong durften sich die Sportler bereits an den vergangenen beiden Trainingstagen vertraut machen. Natürlich ist der Super G mit 2.415 Metern Länge deutlich kürzer. Vom Start auf 2.010 Metern geht es über 700 Höhenmeter hinunter nach St. Christina. Dabei ist der Kurssetzung von Andreas Evers zu folgten. Der deutsche Trainer hat insgesamt 42 Tore gesteckt.

Willkommen

Herzlich willkommen zum alpinen Ski-Wochenende! In den Tagen bis Weihnachten steht noch ein straffes Programm an. Auf italienischem Boden gilt es, drei Weltcup-Stationen anzusteuern. Zunächst sind heute und morgen in Gröden die Speedfahrer gefragt, die um 11:45 Uhr zunächst mit einem Super G loslegen.

Watson > 17. Dezember 2021

<https://www.watson.ch/sport/wintersport/700120095-ski-live-im-tv-und-ticker-super-g-der-maenner-in-val-gardena-groeden>

Odermatt im Super-G von Val Gardena die grösste Schweizer Hoffnung

Gröden

Das Südtiroler Dolomitenital gehört zu den traditionsreichsten Wettkampforten für die alpinen Skirennläufer - insbesondere natürlich die morgige Abfahrt. Mit der Saslong durften sich die Sportler bereits an den vergangenen beiden Trainingstagen vertraut machen. Natürlich ist der Super G mit 2.415 Metern Länge deutlich kürzer. Vom Start auf 2.010 Metern geht es über 700 Höhenmeter hinunter nach St. Christina. Dabei ist der Kurssetzung von Andreas Evers zu folgen. Der deutsche Trainer hat insgesamt 42 Tore gesteckt.

11:02

Willkommen

Herzlich willkommen zum alpinen Ski-Wochenende! In den Tagen bis Weihnachten steht noch ein straffes Programm an. Auf italienischem Boden gilt es, drei Weltcup-Stationen anzusteuern. Zunächst sind heute und morgen in Gröden die Speedfahrer gefragt, die um 11:45

Die Startnummern der Schweizer

4 Loic Meillard
6 Gino Caviezel
9 Marco Odermatt
17 **Beat Feuz**
21 Stefan Rogentin
23 Justin Murisier
29 Urs Kryenbühl
34 Ralph Weber
38 Niels Hintermann
43 Thomas Tumler

Neve Italia > 17. Dezember 2021

<https://www.neveitalia.it/sport/scialpino/maschile/news/live-dalla-val-gardena-ecco-il-super-g-inner-col-2-nel-giorno-del-compleanno-37-e-del-46>

LIVE dalla Val Gardena: ecco il super-g, "Inner" col 2 nel giorno del compleanno 37 e del... 46!

Alle 11.45 lo start sulla Saslong: Christof Innerhofer primo azzurro al cancelletto con un casco speciale per celebrare Valentino Rossi. Casse lo segue col 3 e vuole una grande gara, Paris n° 18 dopo i grandi attesi Odermatt (9) e Kilde (13). LIVE su NEVEITALIA

E' il giorno del super-g in **Val Gardena**, tutto pronto in condizioni meteo top per la prima delle due gare sulla Saslong.

Il terzo appuntamento stagionale di specialità, il primo della Coppa del Mondo 2021/22 in Italia, si propone proprio con gli azzurri in avvio, considerato che **Christof Innerhofer** ha pescato il pettorale n° 2 e **Mattia Casse**, il migliore a Beaver Creek, ha scelto il 3. "Inner" che vivrà una giornata speciale: oggi sono 37 anni per il campione altoatesino, che gareggerà con un casco speciale tinto di giallo e col numero 46, in omaggio a Valentino Rossi, e proverà il capolavoro sfiorato nel 2018, quando fu secondo dietro a Svindal nell'ultimo podio azzurro da queste parti.

I favoriti sono i soliti: **Marco Odermatt**, pettorale rosso, partirà con il 9 subito dopo il pericolosissimo Ryan Cochran-Siegle, poi vedremo con l'11 l'iridato Kriechmayr, con il 13 Kilde che trionfò un anno fa (facendo poi il bis in discesa, lui già più veloce di tutti nella prova di ieri), sino a Mayer col 19 preceduto di un numero da **Dominik Paris**, voglioso di provarci nonostante il feeling con la Saslong, come noto, sia relativo.

Super-g maschile della **Val Gardena** che potrete seguire su **NEVEITALIA**, a **partire dalle ore 11.45** con il servizio di live timing FIS.

Sono sette complessivamente gli azzurri in gara oggi sulla Saslong. "Gugu" Bosca col pettorale 32, poi Lele Buzzi con il 39, l'esordiente Matteo Franzoso partirà con il 45 e Matteo Marsaglia avrà sulle spalle il 50.

Superski > 17. Dezember 2021

http://superski.ru/adm/show.php?news_id=5361

Феликс Монсен получил серьезную травму

Перспективный шведский горнолыжник Феликс Монсен, к сожалению, вынужден завершить столь хорошо начавшийся сезон. Падение в Валь Гардене на трассе "Саслонг" не обошлось без последствий.

У Феликса Монсена подтверждена травма колена после падения на тренировке скоростного спуска в Валь Гардене, Италия. Вчера во второй половине дня его доставили в Брессаноне для обследования. "Установлено, что порвано сухожилие надколенника", – сообщил вчера врач шведской сборной Якоб Сванберг.

Дальнейшее обследование в Инсбруке показало, что помимо травмы коленного сухожилия, у Феликса Монсена также поврежден наружный мениск и полностью разорвана передняя крестообразная связка колена. Это означает, что он сезон для него завершен, а на восстановление потребуется от 6 до 9 месяцев.

По словам тренера национальной команды Чарли Пихлера, само падение не выглядело ужасным. Монсен упал в конце трассы и остался лежать на склоне с сильной болью в левом колене. Он был в сознании во время после падения и помнил, что с ним произошло. Первичные осмотры и обследование в Брессаноне, показали, что у него нет травм шеи, спины или головы.



На первой тренировке скоростного спуска на "Саслонге" 27-летний швед показал второй результат, уступив американцу Райану Кохран-Зиглю. В первом скоростном спуске сезона в Лейк-Луисе он финишировал 13-м.

Sport.de > 17. Dezember 2021

<https://www.sport.de/news/ne4739453/ski-alpin--es-tut-einfach-weh-thomas-dressen-schreibt-olympia-ab/>

"Es tut einfach weh": Dreßen schreibt Olympia ab

Die Hoffnung ist dahin: Thomas Dreßen muss seine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking schweren Herzens absagen.



Thomas Dreßen steht wieder auf Skiern. Seine Bewegungen sehen auch schon sehr flüssig aus. Dumm nur: Die Bretter, die für den besten deutschen Abfahrer die Welt bedeuten, sind zu schmal - Dreßen setzt seine Rehabilitation auf Langlaufskiern fort. Und: Er ist spät dran. Zu spät, um seine ohnehin etwas vage Hoffnung auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking (4. bis 20. Februar) noch am Leben halten zu können.

Es fiel Dreßen am Donnerstag erkennbar schwer, das Unvermeidliche auszusprechen. "Wengen", die Rennen am Lauberhorn am zweiten Wochenende im Januar, "hat sich erledigt", ließ er zunächst wissen. Und weil er dort nicht fahre, "fahre ich Kitzbühel auch nicht". Es wäre für sein Knie, das er mühsam wieder aufbaut, "der falsche Ort", sagte er. "Und somit hat sich Olympia auch erledigt", es ergebe "keinen Sinn, dass ich über Olympia nachdenke."

Es ist ja schon bemerkenswert genug, dass Dreßen auch nur ansatzweise an Peking gedacht hat. Er hatte schließlich in der vergangenen Saison genau ein Rennen bestritten - die WM-Abfahrt in Cortina d'Ampezzo.

Danach wurde er am vorgeschädigten rechten Knie operiert. Seitdem wird in einem sehr speziellen Verfahren versucht, den zuvor schon arg ramponierten Knorpel wieder so weit aufzubauen, dass für Dreßen eine Rückkehr auf Alpin-Skier möglich wird. Doch das dauert.

Dreßen träumt bis zuletzt von Olympia

Dreßen, nach seinem Sieg 2018 auf der Streif in Kitzbühel zum besten deutschen Abfahrer aufgestiegen, ist es wenig überraschend äußerst schwer gefallen, seinen Traum zu begraben.

"Die Hoffnung stirbt ja zuletzt", sagte er, er sei auch "der Einzige" gewesen, der Olympia "noch als Ziel verfolgt hat". Ärzte, Therapeuten - sie alle hätten ihm "immer gesagt, es wird schwierig". Er aber habe das anders sehen müssen: "Ich brauche ja ein Ziel, irgendwo."

Nun ist das Ziel außer Reichweite geraten. Und das macht auch einem positiv denkenden Menschen wie Dreßen schwer zu schaffen - etwa, wenn er im Fernsehen die Bilder sieht von den Kollegen, die in diesen Tagen auf der Saslong im Grödnertal unterwegs sind.

"Es ist nicht einfach", gab er zu, "es ist schon das zweite Jahr in Folge, dass ich nicht bei Rennen dabei bin. Jeder weiß, dass Skifahren meine große Leidenschaft ist, es ist kein Job."

Es sind die kleinen Momente, die Dreßen schmerzen. "Neulich", berichtete er, habe er im Radio die Skifahrer-Hymne "Schifoan" gehört: "Das hat mich emotional ein bisschen mitgenommen, das tut einfach weh, aber so ist es halt." Immerhin, stellt er lapidar fest, habe er nun Zeit, eine "schöne Vorbereitung zu machen" - auf den kommenden Winter. Es bleibt ihm ja erst mal auch nichts anderes übrig.

RTL > 17. Dezember 2021

<https://www.rtl.de/cms/olympia-2022-riesiges-drama-um-deutsche-olympia-hoffnung-thomas-dressen-es-tut-einfach-weh-4885629.html>

Drama um deutsche Olympia-Hoffnung: "Es tut einfach weh"

Dreßen schreibt Olympia-Teilnahme ab



Was für bittere Nachrichten für ganz Ski-Deutschland: Thomas Dreßen wird nicht an den Olympischen Winterspielen in Peking teilnehmen. Dabei steht Dreßen nach seiner Verletzung schon wieder auf Skiern. Seine Bewegungen sehen auch schon sehr flüssig aus. Dumm nur: Die Bretter, die für den besten deutschen Abfahrer die Welt bedeuten, sind zu schmal - Dreßen setzt seine Rehabilitation auf Langlaufskiern fort. Und: Er ist spät dran. Zu spät, um seine ohnehin etwas vage Hoffnung auf eine

Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking (4. bis 20. Februar) noch am Leben halten zu können.

Knie streikt- das dauert

Es fiel Dreßen (28) am Donnerstag erkennbar schwer, das Unvermeidliche auszusprechen. "Wengen", die Rennen am Lauberhorn am zweiten Wochenende im Januar, "hat sich erledigt", ließ er zunächst wissen. Und weil er dort nicht fahre, "fahre ich Kitzbühel auch nicht". Es wäre für sein Knie, das er mühsam wieder aufbaut, "der falsche Ort", sagte er. "Und somit hat sich Olympia auch erledigt", es ergebe "keinen Sinn, dass ich über Olympia nachdenke."

Es ist ja schon bemerkenswert genug, dass Dreßen auch nur ansatzweise an Peking gedacht hat. Er hatte schließlich in der vergangenen Saison genau ein Rennen bestritten - die WM-Abfahrt in Cortina d'Ampezzo. Danach wurde er am vorgeschädigten rechten Knie operiert. Seitdem wird in einem sehr speziellen Verfahren versucht, den zuvor schon arg ramponierten Knorpel wieder so weit aufzubauen, dass für Dreßen eine Rückkehr auf Alpin-Skier möglich wird. Doch das dauert.

Held von der Streif muss Traum begraben

Dreßen, nach seinem Sieg 2018 auf der Streif in Kitzbühel zum besten deutschen Abfahrer aufgestiegen, ist es wenig überraschend äußerst schwer gefallen, seinen Traum zu begraben. "Die Hoffnung stirbt ja zuletzt", sagte er, er sei auch "der Einzige" gewesen, der Olympia "noch als Ziel verfolgt hat". Ärzte, Therapeuten - sie alle hätten ihm "immer gesagt, es wird schwierig". Er aber habe das anders sehen müssen: "Ich brauche ja ein Ziel, irgendwo."

Nun ist das Ziel außer Reichweite geraten. Und das macht auch einem positiv denkenden Menschen wie Dreßen schwer zu schaffen - etwa, wenn er im Fernsehen die Bilder sieht von den Kollegen, die in diesen Tagen auf der Saslong im Grödnertal unterwegs sind. "Es ist nicht einfach", gab er zu, "es ist schon das zweite Jahr in Folge, dass ich nicht bei Rennen dabei bin. Jeder weiß, dass Skifahren meine große Leidenschaft ist, es ist kein Job."

Es sind die kleinen Momente, die Dreßen schmerzen. "Neulich", berichtete er, habe er im Radio die Skifahrer-Hymne "Schifoan" gehört: "Das hat mich emotional ein bisschen mitgenommen, das tut einfach weh, aber so ist es halt." Immerhin, stellt er lapidar fest, habe er nun Zeit, eine "schöne Vorbereitung zu machen" - auf den kommenden Winter. Es bleibt ihm ja erst mal auch nichts anderes übrig.

Neues Volksblatt > 17. Dezember 2021

<https://volksblatt.at/nur-kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr/>

Nur Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert. Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der „Elche“ mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

„Es passt einmal sehr gut“, bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. „Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind.“ Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. „Ich kann morgen locker an den Start gehen.“

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden. „Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen“, kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. „Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski“, sagte der 29-Jährige im ORF.

Zoznam Slovenského Internetu > 17. Dezember 2021

<https://sportky.zoznam.sk/c/282815/norska-dominancia-v-dolomitoch-suverenny-kilde-triumfoval-v-super-g-vo-val-gardene>

Nórska dominancia v Dolomitoch: Suverénny Kilde triumfoval v super-G vo Val Gardene



VAL GARDENA - Nórsky lyžiar Aleksander Aamodt Kilde triumfoval v piatkovom super-G Svetového pohára. V talianskej Val Gardene zvíťazil pred dvojicou Rakúšanov, druhý Matthias Mayer za ním zaostal o 22 tisícín sekundy, tretí skončil Vincent Kriechmayr (+0,27). Slovensko nemalo v súťaži zastúpenie. Kilde dosiahol deviate víťazstvo v prestížnom seriáli, z toho piate v

superobrovskom slalome. Na slávnej zjazdovke Saslong predviedol takmer bezchybnú jazdu, už v strednej časti si vybudoval mierny náskok na dovtedy vedúceho Kriechmayra a paradne zvládol aj kritickú pasáž - lúku Ciaslat s jej terénnymi vlnami. Tie "triafal" ideálne, kopíroval ich lyžami, nenechal sa nimi rozhodiť a vzal si veľkú rýchlosť do záverečnej časti s cieľovým skokom.

Dvadsaťdeväťročný Kilde potvrdil, že Val Gardena je obľúbenou destináciou pre nórske zjazdárov, tí v tomto zimnom stredisku vyhrali 10 z uplynulých 13 súťaží SP. Kilde v ňom zvíťazil celkovo štyrikrát a trikrát za sebou, keď nadviazal na vlnajšie prvenstvá v zjazde i super-G. Zároveň potvrdil výbornú formu, ktorá graduje pred blížiacimi sa ZOH, pred dvomi týždňami vyhral dve z troch rýchlostných súťaží v americkom Beaver Creeku.

Tri fantastické preteky

"Momentálne sa cítim veľmi dobre, jazdím uvoľnene, bez akéhokoľvek stresu. Mám za sebou tri fantastické preteky. Dnes všetko vyšlo, išiel som podľa plánu, držal si líniu, mal som dobre pripravené lyže. Veľmi som si to užil," povedal Kilde pre Eurosport. K nórskej dominancii v Dolomitoch dodal: *"Evidentne nám to tu ide. Neviem, čím to je. Sneh nám tu sedí, snažíme sa ísť bez chýb, nič špeciálne by som v tom však nehľadal. Možno tu máme dobré zázemie, fanúšikovia nám prajú a necítíme taký veľký tlak."*

Preteky sa nevydarili lídrovi SP Marcovi Odermattovi, ktorý skončil až v tretej desiatke výsledkovej listiny. Švajčiar stratil vedenie v priebežnej klasifikácii disciplíny, keď ho predbehli Mayer i Kilde. Udržal sa však na čele celkového poradia SP. V sobotu majú muži vo Val Gardene na programe tradičný zjazd.

Bote der Urschweiz > 17. Dezember 2021

<https://www.bote.ch/sport/wintersport/skialpin/skialpin/feuz-und-rogentin-in-den-top-5;art79118,1364994>

Feuz und Rogentin in den Top 5



SKI ALPIN · Beat Feuz kann es auch im Super-G. Auf der Piste Saslong in Val Gardena, wo er 2011 für den letzten Schweizer Sieg besorgt war, wird der Berner beim neuerlichen Sieg von Aleksander Kilde Vierter.

Gleich hinter Feuz reihte sich Stefan Rogentin ein. Dem 27-jährigen Bündner gelang mit Rang 5 das mit Abstand beste Weltcup-Ergebnis der Karriere. Marco Odermatt hingegen verpasste in Val Gardena die Top 15.

Aleksander Kilde war auf der Saslong einmal mehr nicht zu schlagen. Der Norweger hat auf dieser Piste vier seiner mittlerweile neun Weltcup-Triumphe gefeiert. Kilde triumphierte mit 22 Hundertsteln Vorsprung vor Matthias Mayer. Dritter wurde mit Vincent Kriechmayr (0,27 zurück) ein weiterer Österreicher.

Am Samstag findet auf der Saslong ab 11.45 Uhr die Abfahrt statt.

Südtirol News > 17. Dezember 2021

<https://www.suedtirolnews.it/sport/nur-kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr>

Matthias Mayer haderte im Hunderstel-Kampf

Nur Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert. Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und



erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbesten ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37). Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starhaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

“Es passt einmal sehr gut”, bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. “Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind.” Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. “Ich kann morgen locker an den Start gehen.”

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden.



Pressespiegel – Rassegna stampa

“Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen”, kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. “Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski”, sagte der 29-Jährige im ORF.

Eurosport DE > 17. Dezember 2021

https://www.eurosport.de/ski-alpin/groden/2021-2022/aleksander-kilde-josef-ferstl-matthias-mayer-vincent-kriechmayr-simon-jocher_sto8675453/story.shtml

SUPER-G IN GRÖDEN: KILDE TRIUMPHIERT AUF DER SASLONG, FERSTL MIT AUFWÄRTSTREND

Topfavorit Aleksander Kilde aus Norwegen hat den Super-G auf der Saslong in Gröden für sich entschieden. In 1:25,91 Minuten verwies Kilde mit Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22 Sekunden) und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27) zwei Österreicher auf die Ränge zwei und drei. Josef Ferstl (+1,04) und Simon Jocher (+1,19) erfüllten auf den Plätzen 11 und 15 die halbe Olympianorm für Peking.

Die deutschen Skirennläufer haben beim bereits dritten Saisonsieg des herausragenden Norwegers Aleksander Aamodt Kilde eine Enttäuschung erlebt. Beim Weltcup im Grödnertal kamen die Vizeweltmeister Andreas Sander und Romed Baumann im Super-G mit großen Rückständen auf die Spitze nicht unter die ersten 15. Bester Deutscher im Zwischenklassement war zunächst Josef Ferstl auf Rang 11.

Sander, WM-Zweiter in der Abfahrt, und Baumann, WM-Zweiter im Super-G, hatten auf der Piste Saslong einen Rückstand von gut einer Sekunde auf das Podest. "Das war von meinen Voraussetzungen her einer der schlechtesten Super-G, die ich abgeliefert habe", sagte Sander im "ZDF".

"Platzierungstechnisch sind wir leider durchgereicht worden", ergänzte Baumann.

Kilde setzte sein eindrucksvolles Comeback nach einem Kreuzbandriss in unwiderstehlicher Manier fort. Sein Vorsprung auf Doppel-Olympiasieger Matthias Mayer aus Österreich betrug 0,22 Sekunden, Rang drei belegte der österreichische Abfahrtsweltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27 Sekunden). Für Kilde war es der neunte Sieg im Weltcup und der dritte nach seinem Doppelschlag 2020 auf der Saslong.

Am Samstag findet im Grödnertal noch die klassische Abfahrt statt. Dabei ist erneut Kilde favorisiert: In den vergangenen zehn Jahren haben er und seine Landsleute von den nunmehr 19 Rennen auf der Saslong 12 gewonnen.

TV5MONDE > 17. Dezember 2021

<https://information.tv5monde.com/info/ski-alpin-kilde-arrive-lance-val-gardena-436890>

Ski alpin: Kilde arrive lancé à Val Gardena

Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, vainqueur du gros globe en 2020, se présente en favori des courses de Coupe du monde de Val Gardena (Italie) ce week-end, une piste qui lui réussit particulièrement, onze mois après une grave blessure à un genou.

Le Norvégien s'était rompu un ligament croisé du genou droit mi-janvier à l'entraînement. Il a passé l'été aux soins mais il est revenu à la compétition comme il dévale les pistes: à fond. Après avoir zappé l'ouverture à Sölden (Autriche) fin octobre, Kilde a mis deux courses pour se remettre dans le bain (9e de la descente à Lake Louise, sortie de piste du premier super-G de Beaver Creek), avant d'enchaîner deux victoires sur le 2e super-G et la descente de Beaver Creek (Colorado) début décembre.

Un exploit qui peut s'expliquer par la constitution exceptionnelle de cette force de la nature (1,81 m, 95 kg).

"J'ai un avantage avec mon physique c'est sûr, j'ai de bons gènes. Ma façon de skier requiert cette force physique, avec des virages rapides, et je suis capable de maintenir ce rythme toute la course (...) mais cela peut être un désavantage si tu n'utilises que la force sans développer ton toucher de neige pour compenser", racontait-il à l'AFP en 2020.

"Mon père et ma mère sont tous les deux costauds, et ils se sont toujours entretenus. Mon grand frère aussi est un grand gaillard baraqué, on a de bons gènes dans la famille".
Pas de chance pour la concurrence: la "Saslong" de Val Gardena est sûrement la piste préférée du colosse de 29 ans, et des Norvégiens de manière générale (neuf victoires sur les douze dernières courses pour les champions du pays des fjords).
Il y a un an, le petit ami de la star du ski Mikaela Shiffrin avait réussi le très rare doublé super-G/descente à Val Gardena: il compte au total cinq podiums dont trois victoires dans la station italienne (avec la descente de 2018).

Jeudi, il a signé le meilleur temps du deuxième entraînement officiel.

Seule différence depuis son retour de blessure, Kilde a allégé son calendrier et n'a pour l'instant pas disputé de géant (im passe à Sölden et à Val d'Isère le week-end dernier), laissant un doute sur sa capacité à jouer le classement général.

Toujours en tête de la Coupe du monde, Marco Odermatt s'alignera sur le super-G vendredi mais ne disputera pas la descente de samedi pour mieux se concentrer sur les deux géants d'Alta Badia dimanche et lundi.

Le Suisse rayonne en ce moment et reste sur une démonstration sur le géant de Val d'Isère la semaine dernière.

Programme de la Coupe du monde hommes de Val Gardena:

Vendredi 17 décembre: super-G à 11h45

Samedi 18 décembre: descente à 11h45



Haaretz.com > 17. Dezember 2021

<https://www.haaretz.com/world-news/wires/1.10475291>

Alpine skiing-Kilde Extends Val Gardena Domination With super-G Win

VAL GARDENA, Italy, Dec 17 (Reuters) - Norway's Aleksander Aamodt Kilde continued his winning streak at Val Gardena when he claimed an emphatic victory in a men's World Cup super-G on Friday.

The 29-year-old, who secured a super-G/downhill double in the Dolomites resort last year, found the perfect balance of power and technique to prevail on the Saslong course in one minute 25.91 seconds.

Kilde, who has yet reach the podium at the Olympics or the world championships, beat Olympic champion Matthias Mayer of Austria by 0.22 seconds.

Another Austrian, world champion Vincent Kriechmayr, completed the podium in third place, 0.27 seconds off the pace, less than two months before the event at the Beijing Olympics.

American Ryan Cochran-Siegle put down an early marker but as the icy slope warmed up with the sun shining, the big guns got in on the action and no skier was a match for Kilde's speed.

The Val Gardena downhill will be held on Saturday with Kilde looking to win it for the third consecutive year.

Dove Sciare > 17. Dezember 2021

<https://www.dovesciare.it/news/2021-12-17/val-gardena-kilde-supergigante-sulla-saslong-paris-sesto>

VAL GARDENA - Kilde supergigante sulla Saslong, Paris sesto



Aleksander Aamodt Kilde trionfa nel superG della Val Gardena. Gara tiratissima e firmata dai migliori della specialità: al secondo posto c'è infatti l'austriaco **Matthias Mayer** (+0,22), al terzo il compagno di squadra **Vincent Kriechmayr** (+0,27). Tra i tre fuoriclasse è stata questione di centesimi. Paris, migliore degli azzurri, non va oltre il sesto posto.

Kilde conferma il suo feeling particolare con la pista, basti pensare che delle 9 gare in Coppa del mondo conquistate in carriera 4 sono arrivate proprio qui in Val Gardena che, non per niente, è la sua ski area preferita. Il norvegese è stato un gatto sui dossi e tra le curve della Saslong e ha conquistato la dopo la doppietta in superG e discesa a Beaver Creek. Appena fuori dal podio troviamo un altro campionissimo, Beat Feuz, mentre al quinto posto un c'è un alto elvetico, Stefan Rogentin, quindi il nostro Domme.

“Una prova accettabile - ha spiegato Paris che ha pagato 80 centesimi - ultimamente ho fatto un po' fatica ma oggi ho trovato buone sensazioni. Ho fatto degli errori, non sono ancora al top ma la sciata di oggi mi dà fiducia”.

Ancora una buona prestazione di Mattia Casse, l'azzurro si è messo alle spalle i problemi fisici e sembra sempre più convinto delle sue possibilità, che sono grandi. Il 18esimo posto finale è forse un po' bugiardo visto che i primi atleti a scendere sono stati apparentemente penalizzati da una pista più lenta. Ha chiuso invece 23esimo **Christof Innerhofer**.

SALZBURG24 > 17. Dezember 2021

<https://www.salzburg24.at/sport/wintersport/oesv-duo-rast-bei-super-g-aufs-podest-114167431>

ÖSV-Duo rast bei Super-G aufs Podest Mayer und Kriechmayr mit Top-Platzierungen

Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr lachen im Super-G von Gröden vom Podest. Nur Aleksander Aamodt Kilde war schneller.

Kilde-Dreierpack in Gröden

Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27). Damit hat Kilde die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (sieben). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.



Franz wird Siebenter

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85).

Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Kriechmayer legt vor

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer elf schien Siegespotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der Nummer 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde.

Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Mayer verpasst im Finish Super-G-Sieg

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel. Mayer landete im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf dem Podest. "Es passt einmal sehr gut", bekundete er nach einem weiteren Topergebnis nach der Europa-Rückkehr.

Kilde bleibt Gejagter

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem Stockerlplatz in Gröden.

"Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen", kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. "Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski", sagte der 29-Jährige.

Puls 24 > 17. Dezember 2021

<https://www.puls24.at/news/sport/nur-kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr/251967>

Nur Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert.

Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

"Es passt einmal sehr gut", bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. "Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind." Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. "Ich kann morgen locker an den Start gehen."

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden. "Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen", kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. "Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski", sagte der 29-Jährige im ORF.

Vienna.at > 17. Dezember 2021

<https://www.vienna.at/nur-kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr/7232359>

Nur Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert.

Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Eiche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

"Es passt einmal sehr gut", bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. "Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind." Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. "Ich kann morgen locker an den Start gehen."

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden. "Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen", kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. "Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski", sagte der 29-Jährige im ORF.

Neve Italia > 17. Dezember 2021

<https://www.neveitalia.it/sport/scialpino/maschile/news/un-kilde-pazzesco-doma-ancora-la-saslong-austriaci-battuti-e-suo-il-super-g-in-gardena>

Un Kilde pazzesco doma ancora la Saslong: austriaci battuti, è suo il super-g in Gardena!

Il fuoriclasse norvege firma il poker sulla sua pista, con Mayer secondo a 22 centesimi e Kriechmayr terzo, mentre Odermatt oggi è lontano e cede il pettorale rosso. Un ottimo Dominik Paris vicino alla top five, aspettando la discesa.

Se quella odierna è la vittoria numero 8 di un norvegese negli ultimi 10 super-g disputati sulla Saslong, un motivo ci sarà.

Aleksander Aamodt Kilde, per vincere oggi la prima delle due gare nella “sua” Val Gardena, ci ha messo però davvero quel qualcosa in più, visto che serviva un capolavoro per rimanere davanti a **Matthias Mayer** e **Vincent Kriechmayr**, a loro volta straordinari nell'interpretazione del velocissimo tracciato disegnato da Andreas Evers (ex tecnico del Wunderteam e da tempo alla guida dei tedeschi).

AAK ha scritto il numero 4 a livello di successi sulla sua pista preferita (sognando domani di completare la doppietta come nel 2020), ma soprattutto è il terzo successo consecutivo nella velocità per il fuoriclasse norvege, dopo super-g e discesa a Beaver Creek, il nono in Coppa del Mondo e quinto in questa disciplina. Il campione olimpico **Matthias Mayer** è stato piegato per 22 centesimi, ceduti tutti nel tratto finale, con **Vincent Kriechmayr** (sceso prima dei due rivali) che sembrava aver dipinto una prova già perfetta, ma alla fine il campione del mondo sarà costretto ad accontentarsi del terzo posto, lui che aveva vinto il super-g gardenese due anni fa.

Gli altri hanno fatto una gara diversa, con Beat Feuz che ha sfruttato solo parzialmente un tracciato ideale per le sue caratteristiche, tornando vicino al podio con la quarta piazza a 57 centesimi, e la Svizzera trova pure il gran 5° di Stefan Rogentin (col pettorale 21, ha sfruttato anche un'ottima luce arrivata sulla Saslong), che ha preceduto di 6 centesimi **Dominik Paris**.

Il miglior azzurro, sesto, mette giù un'ottima gara, con qualche piccolo rimpianto per le sbavature commesse dopo la zona delle Gobbe del Cammello. In discesa forse sarà, paradossalmente, più complicato per “Domme”, ma guai a considerarlo fuori dai giochi per l'attesissima gara di sabato.

Il settimo posto di Max Franz è una sorpresa solo parziale, idem l'ottavo di James Crawford considerate le qualità del canadese, che ha preceduto gli altri nordamericani Cochran-Siegle e Ganong, divisi da un centesimo a... un secondo da Kilde, ma nel loro caso il pettorale basso non è stato certo favorevole, visto che oggi i riferimenti erano determinanti.

Appena fuori dalla top ten Josef Ferstl, 11° a 1”04, mentre la gara odierna è la peggiore di stagione per **Marco Odermatt**, solo 24° (a 1”37 da Kilde, senza particolari errori ma bisogna ricordarsi che non ha fatto le prove di discesa, pensando direttamente ai giganti in Badia) e costretto a cedere il pettorale rosso di specialità a Mayer. Due centesimi davanti al leader della generale, ecco Mattia Casse che chiude 23° e paga anch'egli il numero 3, preceduto di 4 centesimi da Guglielmo Bosca (pettorale 32) che si regala la miglior gara della carriera con la 21esima piazza, e pensare che fino all'ultimo intermedio era con buon margine da top ten.

Solo tre punticini per Christof Innerhofer (partito col 2), alla fine 28° a 1”65, con Marsaglia 33° e quindi a secco dopo il capolavoro in discesa a Beaver Creek, lontani dalla top 30 Lele Buzzi, che paga 2”43, e l'esordiente Matteo Franzoso, in cinquantesima posizione con 2”78 di distacco.

Kurier > 17. Dezember 2021

<https://kurier.at/sport/wintersport/aleksander-aamodt-kilde-gewinnt-auch-den-super-g-von-groeden/401845492>

Aleksander Aamodt Kilde gewinnt auch den Super-G von Gröden

Der Norweger feiert seinen neunten Weltcupstieg, Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr landen auf den Plätzen 2 und 3.

Finster war's, bitterkalt aber nicht beim dritten Super-G der Weltcup-Saison. Auf der schattigen Saslong-Piste im Grödnertal war am Freitag ein flotter Kurs ausgeflaggt, und hellstichtig präsentierte sich einer, der St. Christina längst zu seinem Wohnzimmer erklärt hat.

Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde gewann wie zuletzt schon in Beaver Creek, 0,22 Sekunden lag er vor Olympiasieger Matthias Mayer und 0,27 vor Weltmeister Vincent Kriechmayr. Es war bereits der vierte Sieg in Gröden für den Freund von Mikaela Shiffrin (zwei Mal Abfahrt, zwei Mal Super-G), der ja die vergangene Saison nach einem Kreuzbandriss im Training im Jänner so abrupt hatte abbrechen müssen.

„Es läuft einfach gut. Ich habe eine gute Balance, und heute hatte ich auch noch einen gewaltigen Ski“, sagte der 29-Jährige. „Ich kann jetzt nach der Rehabilitation in Innsbruck meinen Körper besser spüren. Und wenn das Training passt, passen auch die Resultate. Man sieht ja, wie schnell die anderen Burschen auch sind. Aber ich bin bereit.“



Zufriedenheit in Rot-Weiß-Rot



Matthias Mayer war nach dem vierten Podestplatz im fünften Speedrennen der Saison „sehr zufrieden. Es passt sehr gut. Es hat die letzten zwei Jahre schon sehr konstant ausgeschaut, und jetzt habe ich gezeigt, dass es auch in Europa so weitergehen kann. Kilde ist extrem stark.“

Vincent Kriechmayr, der bei den ersten beiden Saisonbewerben in Beaver Creek jeweils Fünfter geworden war und angesichts wechselhafter Leistungen ziemlich nachdenklich wirkte, war nach seinem zweiten Podestplatz in der Olympia-Saison erleichtert. „Heute bin ich definitiv besser gefahren, ich war entschlossener. Vielleicht habe ich auf der Ciaslat ein wenig zu viel Platz gelassen, aber das passt schon. Ein dritter Platz ist ein gutes Resultat.“

Max Franz kam nicht ganz auf Augenhöhe, der siebente Rang (+0,85 Sekunden) bestätigte aber die Konstanz des Kärntners in diesem Winter. „In der Ausfahrt der Ciaslat habe ich kurz den Ski verloren, das war schade. Oben habe ich mich sehr gut reingehauen, aber wenn der Wurm einmal drin ist, dann geht es immer so weiter. Aber es passt, jetzt habe ich im Super-G mal ein Ergebnis.“ In Beaver Creek war Franz ja zwei Mal ausgefallen.

Grazie Vale



Christof Innerhofer sorgte an seinem 37. Geburtstag zumindest optisch für ein Highlight: Der Helm des Südtirolers war in grellem Gelb eingefärbt, mit den Worten „Grazie Vale“ erwies er seinem Motorrad fahrenden Landsmann Valentino Rossi nach dessen Rücktritt die Ehre. Sportlich konnte er abermals nicht mithalten, der Italiener verlor 1,65 Sekunden auf den Sieger. Besser könnte es Innerhofer am Samstag ergehen, wenn ab 11.45 Uhr die Abfahrt ausgetragen wird.

Matthias Mayer geht zuversichtlich an die nächste Aufgabe: „In der Abfahrt hat es mich hier schon immer ein bissl mehr gefuchst, aber nach den Trainings und auch heute hab’ ich für morgen eine recht gute Stimmung.“

Zwei Herren werden dann fehlen: Der Schwede Felix Monsén hat bei seinem Sturz im zweiten Abfahrtstraining von Gröden neben der Patellarsehne auch das vordere Kreuzband im linken Knie gerissen und einen Meniskusschaden erlitten. Auch Christopher Neumayer erlitt einen Kreuzbandriss im linken Knie.

SportNews.bz > 17. Dezember 2021

<https://www.sportnews.bz/artikel/wintersport/ski-alpin/super-g-in-groeden-kilde-kocht-die-oesterreicher-ab>

Super-G in Gröden: Kilde kocht die Österreicher ab

Spannung pur bot der Super-G in Gröden: Am Ende war Aleksander Aamodt Kilde nicht zu biegen. Der Norweger unterstrich seine Topform eindrucksvoll und verwies die Österreicher auf die Ränge 2 und 3. Dominik Paris landete ebenfalls im Spitzenfeld.

Für ganz vorne reichte es für den Ultner zwar nicht, doch mit Rang 6 dürfte Paris zumindest nicht unzufrieden sein (+0,80 Sekunden). Nach einem guten Start baute der Südtiroler ein paar kleine Unsauberheiten ein, die zu viel für einen Podestplatz waren.

Bei der Fahrt von Kilde war hingegen kein Fehler zu sehen. Der Norweger war von oben bis unten eine Klasse für sich und

ging im Ziel den Führenden Vincent Kriechmayr um 27 Hundertstel ab. Der Oberösterreicher dürfte bereits mit dem Sieg geliebäugelt haben, denn auch er erwischte einen (fast) fehlerfreien Lauf. Im *ORF*-Interview meinte Kriechmayr: „Natürlich habe ich auf den Sieg gehofft. Der Lauf war gut, aber die Ciaslat war nicht ganz ideal.“ Dass der Super-G-Gesamtsieger aus dem Vorjahr schlussendlich „nur“ Dritter wurde, lag an seinem Teamkameraden Matthias Mayer (+0,22). Der Kärntner konnte Kilde lange Zeit die Stirn bieten, verlor aber im Schlussteil etwas Zeit und wurde Zweiter. Für den Norweger Kilde ist es der zweite Sieg (nach der Abfahrt 2018) und der vierte Podestplatz in Gröden. Bereits in Beaver Creek hatte Kilde mit einem Doppelsieg aufhorchen lassen – immerhin ist es seine Comeback-Saison nach einem Kreuzbandriss.

Neben Paris machte mit Christof Innerhofer (28.) ein weiterer Südtiroler Weltcuppunkte. Insgesamt präsentierte sich die Saslong von ihrer besten Seite. Die Piste war hervorragend präpariert und auch das Wetter spielte mit. Am Samstag steht der Abfahrtsklassiker auf dem Programm (11.45 Uhr) bevor es am Sonntag und Montag mit einem Riesentorlauf-Doppel in Alta Badia weitergeht.



Wil24 > 17. Dezember 2021

<https://wil24.ch/articles/103173-feuz-und-rogentin-in-den-top-5>

Feuz und Rogentin in den Top 5

Ski alpin – Beat Feuz kann es auch im Super-G. Auf der Piste Saslong in Val Gardena, wo er 2011 für den letzten Schweizer Sieg besorgt war, wird der Berner beim neuerlichen Triumph von Aleksander Kilde Vierter.

Besser klassiert war Beat Feuz in einem Weltcup-Super-G zuletzt im März 2019 als Dritter in Kvitfjell. Zum Podestplatz in Val Gardena fehlten dem besten Abfahrer der vergangenen vier Saisons drei Zehntel.

17 Hundertstel hinter Feuz, der auf den Sieger 0,57 Sekunden einbüsste, reihte sich Stefan Rogentin auf Rang 5 ein. Dem 27-jährigen Bündner gelang mit Abstand das beste Ergebnis der Karriere.

Odermatt für einmal weit zurück

Drittbester Schweizer war Niels Hintermann als 19. Der Zürcher war im Super-G ebenfalls noch nie so weit vorne klassiert. Hingegen für Marco Odermatt setzte es die erste grosse Enttäuschung des Olympia-Winters ab. Der Nidwaldner, der bei den ersten zwei Super-G-Saisonrennen in Beaver Creek mit je einem Sieg und 2. Platz überzeugt hatte, wurde in Val Gardena mit 1,37 Sekunden Rückstand nur 24.

Aleksander Kilde war auf der Saslong einmal mehr nicht zu schlagen. Der Norweger hat auf dieser Piste vier seiner mittlerweile neun Weltcup-Triumphe gefeiert. Vor zwei Wochen hatte er schon in Beaver Creek je einen Super-G und eine Abfahrt für sich entschieden.

Kilde vor ÖSV-Duo

Kilde triumphierte mit 22 Hundertsteln Vorsprung vor Super-G-Olympiasieger Matthias Mayer, der nach drei von sieben Saisonrennen mit 210 Punkten die Führung im Disziplinen-Weltcup vor Kilde (200) und Odermatt (187) übernahm. Auch Rang 3 ging - dank Super-G-Weltmeister Vincent Kriechmayr (0,27 zurück) - nach Österreich.

Im Gesamtweltcup führt Odermatt noch mit 63 Punkten Vorsprung vor Mayer (453:390), der im Gegensatz zum Nidwaldner am Samstag die Abfahrt bestreitet. Der Start zum Klassiker auf der Saslong erfolgt um 11.45 Uhr.

BFN Today > 17. Dezember 2021

https://it.bfn.today/saslong-st_351576/news/superg-sulla-saslong-paris-ci-prova-goggia-vola-nelle-prove-in-val-disere-sn_2972053/#subscribe

SuperG sulla Saslong: Paris ci prova Goggia vola nelle prove in Val d'Isere

Tocca come sempre al superG della Valgardena aprire oggi (ore 11.45, diretta RaiSport ed Eurosport) la lunga trasferta tra le Dolomiti della Coppa del Mondo di sci alpino. Ma proprio nella prova veloce sulla Saslong anche quest'anno gli azzurri non sono tra i favoriti.

Paradossalmente infatti le due punte azzurre made in Sudtirolo-Alto Adige, Dominik Paris e Christof Innerhofer, non hanno mai avuto un buon feeling con quella che dovrebbe essere la loro pista di casa perchè piena di gobbe e gobbette. Del resto proprio Innerhofer fu, nel 2018, ultimo azzurro a salire sul podio della Saslong. E l'ultima vittoria azzurra in superG è quella di Heel, nel 2008. Domani la discesa libera.

Le azzurre preparano invece la discesa di domani in Val d'Isere, Francia. Sofia Goggia è la strafavorita e ieri è stata nettamente la più veloce nella prima prova cronometrata. La campionessa bergamasca, leader di specialità, ha fermato il cronometro sul tempo di 1'42"98 precedendo la norvegese Ragnhild Mowinckel, attardata di 85 centesimi, e l'austriaca Mirjam Puchner, terza a 86. Oggi seconda prova alle 10.30. La squadra azzurra, versante slalom, perde però per la stagione Martina Peterlini, che ha riportato la rottura del legamento crociato del ginocchio destro gareggiando in Coppa Europa in Valle Aurina.

Sportmediaset > 17. Dezember 2021

https://www.sportmediaset.mediaset.it/sci/coppa-del-mondo-kilde-domina-il-superg-di-val-gardena_43251045-202102k.shtml

Sci, Coppa del Mondo: Kilde domina il SuperG di Val Gardena

Il norvegese trionfa davanti agli austriaci Mayer e Kriechmayr e vince per la terza volta di fila, sesto Dominik Paris

Il **SuperG di Val Gardena** è ancora dominio incontrastato di **Aleksander Kilde**. Il norvegese, infatti, trionfa per la terza volta di fila alla Saslong fermando il cronometro in 1'25"91, anticipando l'Austria che si prende gli altri due gradini del podio con Matthias Mayer, secondo a 22 centesimi di distacco, e Vincent Kriechmayr, terzo a +0"27. Il primo degli italiani è invece **Dominik Paris**, che dopo qualche errore chiude sesto.



Semplicemente incontrastabile: Alexander Kilde trionfa per la terza volta di fila alla Saslong considerando anche la scorsa edizione della Coppa del Mondo di Sci, aggiudicandosi nuovamente il SuperG in Val Gardena. Il norvegese fa il vuoto dietro di sé dominando con il tempo di 1'25"91, affermandosi come l'unico in grado di scendere sotto 1'26". Una vittoria prestigiosa, perché arriva ai danni della coppia austriaca composta da Matthias Mayer e Vincent Kriechmayr, al primo podio stagionale. Mayer chiude in 1'26"13, a +0"22 di distacco dal vincitore di giornata, mentre il connazionale si deve accontentare del gradino più basso del podio per soli 5 centesimi.

Giornata dolceamara, invece, per Dominik Paris, che si conferma il migliore degli italiani chiudendo al sesto posto con 1'26"71, a 8 decimi da Kilde. Qualche errore di troppo nel settore centrale non gli consente di arrivare a velocità elevata all'ultima discesa prima del traguardo, accarezzando comunque il sogno di un podio ma chiudendo anche alle spalle della coppia svizzera composta da Beat Feuz, quarto in 1'26"48, e da Stefan Rogentin, quinto con soli 6 centesimi in meno rispetto a Paris, che può comunque consolarsi con la top 10. Sabato si torna in pista alla Saslong per la discesa libera.

Watson > 17. Dezember 2021

<https://www.watson.ch/sport/wintersport/700120095-feuz-und-rogentin-ueberraschen-im-super-g-kilde-siegt-in-val-gardena>

Feuz und Rogentin überraschen im Super-G positiv – Rückschlag für Odermatt bei Kilde-Sieg

Aleksander Aamodt Kilde gewinnt den Super-G von Val Gardena. Der Norweger befindet sich in einer bestechenden Form: Zuletzt triumphierte er schon in Beaver Creek in Abfahrt und Super-G. Dabei befindet sich Kilde, der Freund von US-Star Mikaela Shiffrin, nach einem Kreuzbandriss in seiner Comeback-Saison.

Im Grödnertal schlug Kilde die beiden Österreicher Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr. «Ich kenne diese Strecke gut und habe hier ein gutes Gefühl», sagte der Sieger im SRF. Vier seiner damit nun neun Weltcup Siege feierte der 29-Jährige auf der Saslong-Piste.



Feuz nutzt es aus, dass ihm die Strecke entgegenkommt

Unmittelbar hinter den drei Podestfahrern konnten sich zwei Schweizer klassieren. Beat Feuz, der im Super-G nur selten so stark fährt wie in der Abfahrt, wurde Vierter.

«Man muss realistisch sein und einen vierten Platz im Super-G akzeptieren. Natürlich

könnte man nun die verlorenen Zehntel suchen, aber Rang 4 ist etwas schönes», sagte [Beat Feuz](#) im SRF. «Wir hatten heute hohes Tempo, der Kurs kam mir entgegen. Ich rechnete mir schon vor dem Start mehr aus als bei den Super-G zuvor.»

Rogentin gelingt Exploit

Die noch grössere Schweizer Geschichte schrieb indes Stefan Rogentin. Dem 27-jährigen Bündner glückte mit Rang 5 das mit Abstand beste Weltcup-Ergebnis seiner Karriere.

«Ich war im Ziel selber ein wenig überrascht, dass gleich Platz 5 aufleuchtete, das ist ein super Resultat und zugleich die Qualifikation für die Olympischen Spiele», freute sich Rogentin. «Eigentlich ist es gar nicht mein Gelände hier, wahrscheinlich hat mein Servicemann einen guten Job gemacht.»

Odermatts Enttäuschung

Einen Rückschlag erlitt Marco Odermatt im Kampf um den Gesamtweltcup. Der Nidwaldner büsste knapp eineinhalb Sekunden auf Sieger Kilde ein und holte sich damit nur wenige Punkte.

«Es ist schwierig, hier die richtige Abstimmung zu finden», analysierte Odermatt im SRF. Er wolle keine Ausreden suchen, aber der Verzicht auf die Abfahrtstrainings könne eine Rolle gespielt haben. Die Abfahrt morgen Samstag lässt Odermatt aus, um Kräfte für die beiden Riesenslaloms in Alta Badia am Sonntag und Montag zu sparen. Im Gesamtweltcup führt der Innerschweizer noch mit 63 Punkten Vorsprung vor Mayer (453:390). (ram)

Telebasel > 17. Dezember 2021

<https://telebasel.ch/2021/12/17/feuz-als-vierter-knapp-neben-podest/?channel=3563>

Feuz als Vierter knapp neben Podest

Beat Feuz überrascht mit einem vierten Rang im Super-G von Gröden. Gleich hinter ihm klassiert sich Stefan Rogentin. Das Rennen gewinnt Aleksander Kilde. Besser klassiert war Beat Feuz in einem Weltcup-Super-G zuletzt im März 2019 als Dritter in Kvitfjell. Zum Podestplatz in Val Gardena fehlten dem besten Abfahrer der vergangenen vier Saisons drei Zehntel.

Rogentin erstmals in Top 10

17 Hundertstel hinter Feuz, der auf den Sieger 0,57 Sekunden einbüsste, reihte sich Stefan Rogentin auf Rang 5 ein. Dem 27-jährigen Bündner gelang mit Abstand das beste Ergebnis der Karriere. Drittbester Schweizer war Niels Hintermann als 19. Der Zürcher war im Super-G ebenfalls noch nie so weit vorne klassiert.

Hingegen für Marco Odermatt setzte es die erste grosse Enttäuschung des Olympia-Winters ab. Der Nidwaldner, der bei den ersten zwei Super-G-Saisonrennen in Beaver Creek mit je einem Sieg und 2. Platz überzeugt hatte, wurde in Val Gardena mit 1,37 Sekunden Rückstand nur 24.

9. Weltcupstieg von Kilde

Aleksander Kilde war auf der Saslong einmal mehr nicht zu schlagen. Der Norweger hat auf dieser Piste vier seiner mittlerweile neun Weltcup-Triumphe gefeiert. Vor zwei Wochen hatte er schon in Beaver Creek je einen Super-G und eine Abfahrt für sich entschieden.

Kilde triumphierte mit 22 Hundertstel Vorsprung vor Super-G-Olympiasieger Matthias Mayer, der nach drei von sieben Saisonrennen mit 210 Punkten die Führung im Disziplinen-Weltcup vor Kilde (200) und Odermatt (187) übernahm. Auch Rang 3 ging – dank Super-G-Weltmeister Vincent Kriechmayr (0,27 zurück) – nach Österreich.

Im Gesamtweltcup führt Odermatt noch mit 63 Punkten Vorsprung vor Mayer (453:390), der im Gegensatz zum Nidwaldner am Samstag die Abfahrt bestreitet. Der Start zum Klassiker auf der Saslong erfolgt um 11.45 Uhr.

Olympics > 17. Dezember 2021

<https://olympics.com/en/news/alpine-skiing-kilde-wins-again-super-g-val-gardena>

Aleksander Aamodt Kilde victorious again at Val Gardena

After completing a World Cup double at the Italian resort last year, the Norwegian ace took Friday's Super G ahead of Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr.

Aleksander Aamodt Kilde continued his love affair with Val Gardena with victory in the Super G on Friday (17 December).

Kilde [completed a double](#) on the Saslong 12 months ago, and he made it three [Alpine Skiing](#) World Cup wins in a row having secured [back-to-back triumphs at Beaver Creek](#) a fortnight ago.

The Norwegian ace was 0.22s quicker than double Olympic champion **Matthias Mayer** with another Austrian, reigning world champion **Vincent Kriechmayr**, a further five-hundredths back in third.

Downhill ace **Beat Feuz** (+0.57s) was fourth ahead of fellow Swiss **Stefan Rogentin** and Italy's **Dominik Paris**.

This was Kilde's ninth career World Cup win and shows he is in great shape to win medals at [Beijing 2022](#) having returned from the previous two Olympic Winter Games empty-handed.

Afterwards, the 29-year-old said, "I feel pretty amazing right now, to be honest. It's surreal and unreal and all those words. It's been three fantastic races now, one after the other, and today is one of the days where I follow my plan, skiing is really good, and I can just enjoy it."

Kilde also won the downhill in 2018 with compatriots **Aksel Lund Svindal** and **Kjetil Jansrud** scoring multiple wins at Val Gardena in recent years.

When asked to try to explain that Norwegian success, he replied, "We have a really good time here, we just enjoy the snow here. We can ski our fast turns and we can also follow our plan and our plan is pretty good... it's spot on. With everyone pushing and supporting, everything's possible."

Marco Odermatt remains top of the overall World Cup standings despite finishing down in 24th, but his lead over Mayer is down to 63 points.

Kilde is 61 further back in third, and he will aim to move closer to the Swiss - and claim his fifth win on the Saslong - in the downhill on Saturday.

Radio Top > 17. Dezember 2021

<https://www.toponline.ch/news/sport/detail/news/starke-fahrten-von-feuz-und-rogentin-kilde-mit-naechstem-sieg-00170930/>

Starke Fahrten von Feuz und Rogentin - Kilde mit nächstem Sieg

Beat Feuz kann es auch im Super-G. Auf der Piste Saslong in Val Gardena, wo er 2011 für den letzten Schweizer Sieg besorgt war, wird der Berner beim neuerlichen Sieg von Aleksander Kilde Vierter.

Gleich hinter Feuz reihte sich Stefan Rogentin ein. Dem 27-jährigen Bündner gelang mit Rang 5 das mit Abstand beste Weltcup-Ergebnis der Karriere. Marco Odermatt hingegen verpasste in Val Gardena die Top 15.

Aleksander Kilde war auf der Saslong einmal mehr nicht zu schlagen. Der Norweger hat auf dieser Piste vier seiner mittlerweile neun Weltcup-Triumphe gefeiert. Kilde triumphierte mit 22 Hundertsteln Vorsprung vor Matthias Mayer. Dritter wurde mit Vincent Kriechmayr (0,27 zurück) ein weiterer Österreicher.

Am Samstag findet auf der Saslong ab 11.45 Uhr die Abfahrt statt.

La Gazzetta dello Sport.it > 17. Dezember 2021

<https://www.gazzetta.it/Sport-Invernali/Sci-Alpino/Coppa-Mondo-Sci/17-12-2021/sci-kilde-infinito-che-lezione-superg-saslong-sesto-paris-430498469159.shtml>

Kilde infinito, che lezione nel superG sulla Saslong. Sesto Paris

Dopo i due successi di Beaver Creek il norvegese domina anche in Val Gardena

E' sempre Kilde. Dopo i due successi a Beaver Creek il norvegese domina ancora una volta sulla Saslong, la sua pista del cuore. Il superG che apre la lunga carrellata italiana di Coppa del Mondo è ancora suo. Kilde è stato fenomenale nell'ultimo tratto, tanto perfetto nel disegnare i curvoni che la coppia austriaca Mayer-Kiechmayr non è riuscita a superarlo, pur con una velocità superiore (110.2 km orari a 108.6) all'ultimo rilevamento il distacco è stato di 22 e 27 centesimi.



E giù dal podio rimangono Beat Feuz, quarto a 57/100, davanti all'altro svizzero Rogentin, quinto a 74/100. Finisce al sesto posto Dominik Paris, a 80 centesimi, dopo essere rimasto in corsa per il podio fino a metà gara. Manca all'appello tra i migliori Marco Odermatt, ma lo svizzero che guida la classifica di Coppa del Mondo ha faticato sul tracciato velocissimo ed è finito fuori dai 10, 24° a 1"37. Negli ultimi 5 superG di Coppa Odermatt era sempre finito sul podio.

Sarganserländer > 17. Dezember 2021

<https://www.sarganserlaender.ch/artikel/starke-fahrten-von-feuz-und-rogentin---9-weltcup-sieg-von-kilde>

Starke Fahrten von Feuz und Rogentin - 9. Weltcup-sieg von Kilde



Beat Feuz kann es auch im Super-G. Auf der Piste Saslong in Val Gardena, wo er 2011 für den letzten Schweizer Sieg besorgt war, wird der Berner beim neuerlichen Triumph von Aleksander Kilde Vierter.

Besser klassiert war Beat Feuz in einem Weltcup-Super-G

zuletzt im März 2019 als Dritter in Kvitfjell. Zum Podestplatz in Val Gardena fehlten dem besten Abfahrer der vergangenen vier Saisons drei Zehntel.

17 Hundertstel hinter Feuz, der auf den Sieger 0,57 Sekunden einbüsste, reihte sich Stefan Rogentin auf Rang 5 ein. Dem 27-jährigen Bündner gelang mit Abstand das beste Ergebnis der Karriere.

Odermatt für einmal weit zurück

Drittbester Schweizer war Niels Hintermann als 19. Der Zürcher war im Super-G ebenfalls noch nie so weit vorne klassiert. Hingegen für Marco Odermatt setzte es die erste grosse Enttäuschung des Olympia-Winters ab. Der Nidwaldner, der bei den ersten zwei Super-G-Saisonrennen in Beaver Creek mit je einem Sieg und 2. Platz überzeugt hatte, wurde in Val Gardena mit 1,37 Sekunden Rückstand nur 24.

Aleksander Kilde war auf der Saslong einmal mehr nicht zu schlagen. Der Norweger hat auf dieser Piste vier seiner mittlerweile neun Weltcup-Triumphe gefeiert. Vor zwei Wochen hatte er schon in Beaver Creek je einen Super-G und eine Abfahrt für sich entschieden.

Kilde vor ÖSV-Duo

Kilde triumphierte mit 22 Hundertsteln Vorsprung vor Super-G-Olympiasieger Matthias Mayer, der nach drei von sieben Saisonrennen mit 210 Punkten die Führung im Disziplinen-Weltcup vor Kilde (200) und Odermatt (187) übernahm. Auch Rang 3 ging - dank Super-G-Weltmeister Vincent Kriechmayr (0,27 zurück) - nach Österreich.

Im Gesamtweltcup führt Odermatt noch mit 63 Punkten Vorsprung vor Mayer (453:390), der im Gegensatz zum Nidwaldner am Samstag die Abfahrt bestreitet. Der Start zum Klassiker auf der Saslong erfolgt um 11.45 Uhr.

Mundo Deportivo > 17. Dezember 2021

<https://www.mundodeportivo.com/deportes-invierno/20211217/1001726839/victoria-aamodt-kilde-super-g-val-gardena.html>

Victoria del noruego Aamodt Kilde en el super-G de Val Gardena

Los austriacos Mayer y Kriechmayr completaron el podio en la estación italiana

El noruego **Aleksander Aamodt Kilde** continuó con su racha de éxitos en **Val Gardena (Italia)** al conseguir una contundente victoria en el **super-G masculino** de la **Copa del Mundo** este viernes.



El noruego de 29 años, que el año pasado consiguió el doblete de super-G y descenso en la estación de los Dolomitas, encontró el equilibrio perfecto de potencia y técnica para imponerse en la pista Saslong en

1'25"91.

Kilde, que aún no ha subido al podio en los Juegos Olímpicos ni en los campeonatos del mundo, superó al campeón olímpico, el austriaco **Matthias Mayer**, por 0,22 centésimas.

Otro austriaco, el campeón mundial **Vincent Kriechmayr**, completó el podio en tercer lugar, a 0,27 centésimas de la cabeza, a menos de dos meses de la prueba en los Juegos Olímpicos de Pekín.

El estadounidense **Ryan Cochran-Siegle** marcó la pauta desde el principio, pero a medida que la pista helada se calentaba con el sol, los grandes se pusieron en acción y ningún esquiador fue rival para la velocidad de Kilde.

Junto con el ya retirado **Aksel Lund Svindal** y el recientemente lesionado **Kjetil Jansrud**, los noruegos han ganado ocho de los últimos diez super-G en Val Gardena. Kilde este sábado, en el descenso, puede conseguir su cuarta victoria consecutiva. Podría ser también su tercera victoria seguida en el descenso italiano.

Kleine Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.kleinezeitung.at/sport/wintersport/skialpin/6075363/SuperG-in-Groeden_Kilde-gewinnt-in-seinem-Wohnzimmer-OeSVDuo-dahinter

Super-G in Gröden Kilde gewinnt in seinem "Wohnzimmer", ÖSV-Duo dahinter

Aleksander Aamodt Kilde gewinnt den Super-G in Gröden, Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr auf den Plätzen zwei und drei.



Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert. Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und

erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starhaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde

noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

"Es passt einmal sehr gut", bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. "Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind." Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. "Ich kann morgen locker an den Start gehen."

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden. "Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen", kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. "Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski", sagte der 29-Jährige im ORF.



St.Catharines Standard > 17. Dezember 2021

<https://www.stcatharinesstandard.ca/ts/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Peterborough Examiner > 17. Dezember 2021

<https://www.thepeterboroughexaminer.com/ts/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Unsetirol24 > 17. Dezember 2021

<https://www.unsetirol24.com/2021/12/17/nur-kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr/>

Nur Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert. Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der „Elche“ mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7).

Paris mit Respektabstand

Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.



Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85).

Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Kilde mit traumwandlerischer Sicherheit

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde.

Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück.

Mayer greift Kilde an

Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf.

Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

Zum vierten Mal nach fünf Rennen aufs Podest

„Es passt einmal sehr gut“, bekundete Mayer, der im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf das Podest fuhr. „Bei der Ciaslat-Ausfahrt habe ich einen minimalen Rutscher gehabt. Wahrscheinlich waren das die zwei Zehntel, die mir am Schluss abgegangen sind.“ Am zufriedenen Fazit bei der Europa-Rückkehr änderte das nichts. „Ich kann morgen locker an den Start gehen.“

Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem zweiten Stockerlplatz in Gröden. „Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen“, kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie.

Körper und Material passen

Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. „Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski“, sagte der 29-Jährige im ORF.

Est Républicain.fr > 17. Dezember 2021

<https://www.estrepublicain.fr/sport/2021/12/17/trois-sur-trois-pour-kilde-qui-remporte-le-super-g-de-val-gardena>

Trois sur trois pour Kilde qui remporte le Super-G de Val Gardena

Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, grandissime favori, a signé sa troisième victoire en trois courses en remportant vendredi le Super-G de Val Gardena (Italie) devant les Autrichiens Matthias Mayer et Vincent Kriechmayr.



Onze mois après s'être rompu un ligament croisé du genou droit, le colosse de 29 ans confirme son retour en mode bolide après ses deux succès début décembre sur le 2^e super-G et la descente de Beaver Creek

(Colorado).

Sur la « Saslong » de Val Gardena, l'une de ses pistes préférées où il avait réussi l'an dernier un joli doublé Super G/descente, le Norvégien a de nouveau volé sur la neige pour aller chercher sa neuvième victoire en Coupe du monde. Il laisse la concurrence à plus de deux dixièmes.

Matthias Mayer, malgré lui aussi une descente quasi-parfaite, termine deuxième à 22/100. L'Autrichien signe déjà son quatrième podium de la saison et prend la tête du classement de la Coupe du monde de la spécialité (210 pts) devant Kilde (200 pts).

Son compatriote Vincent Kriechmayr, champion du monde en titre de la spécialité, complète le podium à 27/100 sur cette piste où il s'était imposé en 2019.

Le Suisse Marco Odermatt, en tête du classement général de la Coupe du monde, fait lui une mauvaise opération en terminant au-delà du Top 20, à 1 sec 37/100 du vainqueur.

Ledger-Enquirer > 17. Dezember 2021

<https://www.ledger-enquirer.com/sports/article256673692.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G



Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday. Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively. Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind. Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena. Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Sun Herald > 17. Dezember 2021

<https://www.sunherald.com/sports/article256673692.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G



Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday. Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively. Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind. Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena. Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Schwäbische.de > 17. Dezember 2021

<https://www.schwaebische.de/sport/ueberregionaler-sport/artikel,-norwegens-kilde-siegt-erneut-deutsche-verpassen-top-ten-arid,11449020.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die Skirennfahrer **Andreas Sander** und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in **Gröden** triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.



WHIZ > 17. Dezember 2021

<https://whiznews.com/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g/>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Mitteldeutsche Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.mz.de/sport/sportmix/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-3309070>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers



Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfte und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der **Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“** analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Mangfall24 > 17. Dezember 2021

<https://www.mangfall24.de/wintersport/ski-alpin/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-zr-91185911.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten



Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Wasserburg24 > 17. Dezember 2021

<https://www.wasserburg24.de/wintersport/ski-alpin/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-zr-91185911.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten



Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Allgemeine Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.allgemeine-zeitung.de/sport/wintersport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten> 25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden».

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Oberhessische Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.oberhessische-zeitung.de/sport/wintersport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz



etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim

Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden». Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Westfälische Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.wn.de/sport/weltsport/wintersport/ski-alpin/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-2506000>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz



etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim

Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden». Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Peiner Nachrichten > 17. Dezember 2021

<https://www.peiner-nachrichten.de/sport/mehr-sport/article234117363/Norwegens-Kilde-siegt-erneut-Deutsche-verpassen-Top-Ten.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz

etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim

Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden». Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Gilfhorner Rundschau > 17. Dezember 2021

<https://www.gilfhorner-rundschau.de/sport/mehr-sport/article234117363/Norwegens-Kilde-siegt-erneut-Deutsche-verpassen-Top-Ten.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz

etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim

Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden». Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Šport - Pravda.sk > 17. Dezember 2021

<https://sport.pravda.sk/zimne-sporty/clanok/610748-napodobni-ho-priatelka-shiffrinova-kilde-potvrdil-vybornu-formu/>

Napodobní ho priateľka Shiffrinová? Kilde potvrdil výbornú formu

Nórsky lyžiar Aleksander Aamodt Kilde triumfoval v piatkovom super G Svetového pohára. V talianskej Val Gardene zvíťazil pred dvojicou Rakúšanov, druhý Matthias Mayer za ním zaostal o 22 tisícín sekundy, tretí skončil Vincent Kriechmayr (+0,27).



Slovensko nemalo v súťaži zastúpenie.

Kilde dosiahol deviate víťazstvo v prestížnom seriáli, z toho piate v superobrovskom slalome. Na slávnej zjazdovke Saslong predviedol takmer bezchybnú jazdu, už v strednej časti si vybudoval mierny náskok na dovedy vedúceho Kriechmayra a parádne zvládol

aj kritickú pasáž – lúku Ciaslat s jej terénymi vlnami.

Tie „triafal“ ideálne, kopíroval ich lyžami, nenechal sa nimi rozhodiť a vzal si veľkú rýchlosť do záverečnej časti s cieľovým skokom.

Celkový víťaz SP 2019/2020 potvrdil, že Val Gardena je obľúbenou destináciou pre nórske zjazdárov, tí v tomto zimnom stredisku vyhrali 10 z uplynulých 13 súťaží SP.

Kilde v ňom zvíťazil celkovo štyrikrát a trikrát za sebou, keď nadviazal na vlaňajšie prvenstvá v zjazde i super G. Viackrát triumfoval na tejto zjazdovke len jeho krajan Aksel Lund Svindal (7).

Dvadsaťdeväťročný Kilde potvrdil výbornú formu, ktorá graduje pred blížiacimi sa ZOH, pred dvomi týždňami vyhral dve z troch rýchlostných súťaží v americkom Beaver Creeku.

"Momentálne sa cítim veľmi dobre, jazdím uvoľnene, bez akéhokoľvek stresu. Mám za sebou tri fantastické preteky.

Dnes všetko vyšlo, išiel som podľa plánu, držal si líniu, mal som dobre pripravené lyže. Veľmi som si to užil," povedal Kilde, ktorého hviezdna priateľka sa v super G predstaví v nedeľu vo Val d'Isère, pre Eurosport.

K nórskkej dominancii v Dolomitoch dodal: „Evidentne nám to tu ide. Neviem, čím to je. Sneh nám tu sedí, snažíme sa ísť bez chýb, nič špeciálne by som v tom však nehľadal. Možno tu máme dobré zázemie, fanúšikovia nám prajú a necítíme taký veľký tlak.“

Preteky sa nevydarili lídrovi SP Marcovi Odermattovi, ktorý stratil na víťazného Nóra 1,37 sekundy a obsadil až 24. miesto. Švajčiar stratil vedenie v priebežnej klasifikácii disciplíny, keď ho predbehli Mayer i Kilde.

Udržal sa však na čele celkového poradia SP, pred druhým Mayerom má 63-bodový náskok. V sobotu majú muži vo Val Gardene na programe tradičný zjazd.

Fakty zo super G

SP mužov vo Val Gardene: 1. Aleksander Aamodt Kilde (Nór.) 1:25,91 min., 2. Matthias Mayer +0,22 s, 3. Vincent Kriechmayr (obaja Rak.) +0,27, 4. Beat Feuz +0,57, 5. Stefan Rogentin (obaja Švaj.) +0,74, 6. Dominik Paris (Tal.) +0,80, 7. Max Franz (Rak.) +0,85, 8. James Crawford (Kan.) +0,92, 9. Ryan Cochran-Siegle +0,99, 10. Travis Ganong (obaja USA) +1,00

Celkové poradie SP (po 9 z 37 súťaží): 1. Odermatt 453 b., 2. Mayer 390, 3. Kilde 329, 4. Kriechmayr 259, 5. Feuz 210, 6. Alexis Pinturault (Fr.) 205, ..., 100. Adam ŽAMPA (SR) 8

Poradie v super-G (3 zo 7): 1. Mayer 210, 2. Kilde 200, 3. Odermatt 187, 4. Kriechmayr 150, 5. Ganong 95, 6. Feuz 90

Sud Radio > 17. Dezember 2021

<https://www.sudradio.fr/sport/ski-alpin-kilde-imperial-sur-sa-piste-fetichede-val-gardena>

Ski alpin: Kilde impérial sur sa piste fétiche de Val Gardena

Imbattable! Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, grandissime favori, a signé sa troisième victoire en trois courses en remportant vendredi le Super-G de Val Gardena devant les Autrichiens Matthias Mayer et Vincent Kriechmayr.



Imbattable! Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, grandissime favori, a signé sa troisième victoire en trois courses en remportant vendredi le Super-G de Val Gardena devant les Autrichiens Matthias Mayer et Vincent Kriechmayr.

Onze mois après s'être rompu un ligament croisé du genou droit, le colosse de 29 ans confirme son retour en mode bolide après ses deux succès début décembre sur le 2e super-G et la descente de Beaver Creek (Colorado).

Sur la "Saslong" de Val Gardena, l'une de ses pistes préférées où il avait réussi l'an dernier un joli doublé Super G/descente, le Norvégien a de nouveau volé sur la neige pour aller chercher, sous un beau soleil, sa neuvième victoire en Coupe du monde.

Le vainqueur du gros globe en 2020 laisse la concurrence à plus de deux dixièmes et entretient l'histoire d'amour de la Norvège avec la piste italienne: huit lauréats norvégiens sur les dix dernières courses en Super-G.

Matthias Mayer, malgré une descente quasi-parfaite lui aussi, termine deuxième à 22/100. L'Autrichien signe son quatrième podium de la saison (en six courses) et prend la tête du classement de la Coupe du monde de la spécialité (210 pts) devant Kilde (200 pts).

- Odermatt hors du Top 20 -

Son compatriote Vincent Kriechmayr, champion du monde en titre en Super-G et en descente, complète le podium à 27/100 sur cette piste où il s'était imposé en 2019.



Le Suisse Marco Odermatt, en tête du classement général de la Coupe du monde, fait de son côté la mauvaise opération du jour en terminant au-delà du Top 20 (24e), à 1 sec 37/100 du vainqueur. Il signe son moins bon résultat d'une saison lancée sur les chapeaux de roue avec trois succès (dont un en Super-G) lors de ses six premières courses.

"Odi" pourrait même perdre la tête du classement général samedi, ayant décidé de ne pas disputer la descente à Val Gardena pour mieux se concentrer sur les deux géants d'Alta Badia dimanche et lundi.

Kilde confirme qu'il faudra bien de nouveau compter avec lui cette saison, ayant déjà retrouvé une totale confiance sur ses skis après les deux courses initiales pour se remettre dans le bain en début de saison (9e de la descente à Lake Louise, sortie de piste du premier super-G de Beaver Creek).

Le Norvégien peut avoir son mot à dire pour remettre la main sur le gros globe même si, depuis son retour de blessure, il a veillé à alléger son calendrier et n'a pour l'instant pas disputé de géant (impasse à Sölden et à Val d'Isère le week-end dernier), entretenant le doute sur sa volonté de se mêler à la lutte pour le classement général en cette année olympique.

Eurosport IT > 17. Dezember 2021

https://www.eurosport.it/sci-alpino/val-gardena/2021-2022/sci-alpino-coppa-del-mondo-2021-2022-christof-innerhofer-dopo-il-super-g-di-val-gardena-condizioni-n_sto8675571/story.shtml

SCI ALPINO, COPPA DEL MONDO 2021/2022 - CHRISTOF INNERHOFER DOPO IL SUPER G DI VAL GARDENA: "CONDIZIONI NON UGUALI"

VAL GARDENA - Non il miglior regalo di compleanno per Christof Innerhofer, 28° in Super G e fortemente penalizzato dal pettorale di partenza: "Primi numeri svantaggiati, anche ieri era così"

Christof Innerhofer non è riuscito ad andare oltre un deludente **28mo posto nel superG della Val Gardena**, prova valida per la **Coppa del Mondo 2021-2022 di sci alpino**. **L'azzurro è sceso col pettorale numero 2** sulla sempre insidiosa pista Saslong, faticando a esprimere la sua migliore sciata e restando lontano dalle posizioni che contano. L'azzurro non ha festeggiato nel miglior modo possibile il suo 37mo compleanno, che ricorre proprio nella giornata odierna.

Innerhofer e il casco di Valentino: "Persona speciale, mi dà carica"

Il nostro portacolori **potrebbe avere pagato a caro prezzo il numero basso di pettorale**, perché col passare dei minuti la pista si è velocizzata e chi è partito dopo sembra averne tratto vantaggio (in effetti in top-10 ci sono soltanto due atleti scesi tra i primi dieci, ovvero gli statunitensi Ryan Cochran-Siegle e Travis Ganong, rispettivamente nono e decimo).

Christof Innerhofer è parso **visibilmente contrariato ai microfoni della Rai**: *"Speravo di andare un po' meglio, ma penso che le condizioni non siano state uguali tra gli sciatori: **i primi numeri sono stati svantaggiati, dopo tutti sono andati più veloci**. Anche ieri (durante le prove della discesa, n.d.r.) si vedeva che i primi numeri facevano un po' fatica, ma le gare sono così. Ho cercato di fare il meglio che potevo"*.

The San Diego Union Tribune > 17. Dezember 2021

<https://www.sandiegouniontribune.com/sports/national/story/2021-12-17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy —

Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Kicker Online > 17. Dezember 2021

<https://www.kicker.de/super-g-kilde-triumphiert-erneut-ferstl-bester-dsv-starter-883010/artikel>

Super-G: Kilde triumphiert erneut - Ferstl bester DSV-Starter

Aleksander Aamodt Kilde hat einen weiteren Sieg nach seinem Comeback gefeiert: Der Norweger gewann den Super-G auf der berühmten Saslong in Gröden vor den beiden Österreichern Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr. Bester DSV-Starter war Josef Ferstl auf Rang elf.

Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und



Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden am Freitag die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen

Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

"Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier", sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. "Ich bin sicher unzufrieden", betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese "zu wenig Tempo" und "am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt" analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu "durchaus zufrieden".

Kilde unterstreicht seine fantastische Form

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. "Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren", sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Daily Mail > 17. Dezember 2021

<https://www.dailymail.co.uk/wires/ap/article-10321163/Kilde-extends-Norwegian-success-Val-Gardena-super-G.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) - Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.



Informazione.it > 17. Dezember 2021

<https://www.informazione.it/a/24A141AD-C8A1-4B03-8F7C-2C7ADE1A9529/Super-G-di-Val-Gardena-vince-Kilde-Solo-sesto-Paris>

Super-G di Val Gardena, vince Kilde. Solo sesto Paris

Discorso opposto per **Christof Innerhofer**, che nel giorno del suo compleanno non riesce a farsi un bel regalo a causa di una prova non all'altezza nelle parti scorrevoli

Solo il duo austriaco composto da Matthias Mayer e **Vincent Kriechmayr** riesce a tenere il passo del norvegese nonostante i rispettivamente 22 e 27 centesimi lasciati sulla pista.

Gli italiani. Sono invece 80 i centesimi di ritardo di **Dominik Paris**, che parte male ma chiude in crescendo: per lui i segnali sono molto positivi in ottica futura. (*Quotidiano.net*)



Ne parlano anche altri giornali

Grande attesa ovviamente per Christopher Innerhofer e **Dominik Paris**, che difenderanno i colori azzurri insieme a Casse, Bosca, Buzzi, Franzoso e Marsaglia. **Christof Innerhofer** (ITA)) Lake Louise (CAN) 27/11/2021 Photo: Marco Trovati / Pentaphoto. (*SPORTFACE.IT*)

Partenza fissata alle 10.30, non è prevista copertura televisiva ma OA Sport vi aggiornerà minuto per minuto sull'andamento della seconda prova attraverso la DIRETTA LIVE dedicata Nella prova di ieri ha brillato Sofia Goggia, prima con ampio margine sulla concorrenza. (*OA Sport*)

Buone notizie arrivano anche da Nadia Delago, sesta a 1"13 seguita, nelle prime venti, da Elena Curtoni quattordicesima a 2"20, Francesca Marsaglia diciassettesima a 2"22 e Nicol Delago ventesima a 2"29. (*Sportal*)

2a Prova Gardena: Kilde non scherza, Azzurri in ritardo

Dopo i due successi di Beaver Creek il norvegese domina anche in Val Gardena. E' sempre Kilde. Il superG che apre la lunga carrellata italiana di Coppa del Mondo è ancora suo. (*La Gazzetta dello Sport*)

Sofia Goggia dopo prova Val d'Isère è un posto magico, qui ho fatto tanti podi e ho ottenuto la prima vittoria in discesa l'anno scorso che mi ha permesso di vincere un vitellino. (*Sciare*)

Nella seconda prova sulla Saslong, per la discesa di sabato 18, ha ottenuto il miglior tempo, dopo l'ottimo riscontro cronometrico conseguito già ieri. Aleksander Aamodt Kilde non ha ancora smaltito l'adrenalina della doppia vittoria conseguita a Beaver Creek. (*Sciare*)



Toroto Star > 17. Dezember 2021

<https://www.thestar.com/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Welland Tribune > 17. Dezember 2021

<https://www.wellandtribune.ca/ts/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Niagara Falls Review > 17. Dezember 2021

<https://www.wellandtribune.ca/ts/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway’s success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season’s world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday’s downhill.

The Charlotte Observer > 17. Dezember 2021

<https://www.wellandtribune.ca/ts/sports/2021/12/17/kilde-extends-norwegian-success-in-val-gardena-super-g.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

The News & Observer > 17. Dezember 2021

<https://account.newsobserver.com/paywall/stop?resume=256673692>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Traunsteiner Tagblatt > 17. Dezember 2021

https://www.traunsteiner-tagblatt.de/sport/wintersport-news_artikel,-deutsche-verpassen-bei-kildesieg-top-ten-_arid,671358.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden (dpa) - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.



Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

»Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier«, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. »Ich bin sicher unzufrieden«, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese »zu wenig Tempo« und »am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt« analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu »durchaus zufrieden«.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. »Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren«, sagte der frühere Gesamtweltcupssieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.



ESPN.com > 17. Dezember 2021

<http://www.espn.com/espn/wire?section=skiing&id=32888590>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy -- Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

The San Luis Obispo Tribune > 17. Dezember 2021

<https://www.sanluisobispo.com/sports/article256673692.html>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Chiemgau.24 > 17. Dezember 2021

<https://www.chiemgau24.de/wintersport/ski-alpin/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-zr-91185911.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden (dpa) - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.



Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

»Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier«, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. »Ich bin sicher unzufrieden«, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese »zu wenig Tempo« und »am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt« analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu »durchaus zufrieden«.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. »Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren«, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Associated Press > 17. Dezember 2021

<https://apnews.com/article/sports-skiing-b26b0561bc08fdfa5f1ad4c739bc6b2a>

Kilde extends Norwegian success in Val Gardena super-G

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway's success on the Saslong course by winning a World Cup super-G on Friday.

Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third, respectively.

Mayer, who will be aiming for his third consecutive gold medal in as many Olympics at the Beijing Games in February, finished 0.22 seconds behind in second. Kriechmayr, who swept gold in super-G and downhill at last season's world championships, was 0.27 behind.

Combining with the now retired Aksel Lund Svindal and the recently injured Kjetil Jansrud, Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena.

Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday's downhill.

Tageszeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.tageszeitung.it/2021/12/17/kilde-siegt-in-groeden/>

Kilde siegt in Gröden



Das erste von zwei Speed-Rennen der 54. Saslong Classic ist mit einem Sieg des großen Favoriten zu Ende gegangen: Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde wurde im Super-G den großen Erwartungshaltungen gerecht und tütete am Freitag seinen dritten Gröden-Triumph in Folge ein.

Ein Jahr nach seinem geschichtsträchtigen Double-Erfolg am Fuße des Langkofels legte Kilde erneut eine blitzsaubere Leistung an den Tag und ließ in 1.25,91 Minuten die gesamte Konkurrenz hinter sich. Das 29-jährige Kraftpaket blieb bei traumhaften äußeren Bedingungen nahezu fehlerfrei und krallte sich seinen vierten Triumph auf der Saslong. Insgesamt stieg Kilde zum neunten Mal auf das höchste Treppchen eines Weltcup-Podests – wenige Wochen nach seinen beiden ersten Plätzen in den Speed-Bewerben von Beaver Creek nun bereits zum dritten Mal in Folge.

Hinter dem überragenden Kilde komplettierten zwei Fahrer aus dem starken österreichischen Team die Top-Drei. Der Kärntner Matthias Mayer belegte mit einem Rückstand von 22 Hundertstel Platz zwei, der Gewinner des Gröden-Super-G von 2019, Vincent Kriechmayr, wurde Dritter (+0,27). Mit Abfahrts-Mitfavorit Beat Feuz und Überraschungsmann Stefan Rogentin kamen zwei Schweizer Ski-Asse auf die Ränge vier und fünf.

Paris zeigt auf, Innerhofer abgeschlagen

Für ein Ausrufezeichen sorgte auch der Südtiroler Dominik Paris, der das Rennen an sechster Stelle abschloss. Bislang war der Ultner im Super-G auf der Saslong erst zwei Mal – 2014 als Zweiter und 2019 als Fünfter – besser. Hinter Paris folgten der

Österreicher Max Franz sowie ein nordamerikanisches Dreierpaket, bestehend aus James Crawford (Kanada) sowie den beiden US-Boys Ryan Cochran-Siegle und Travis Ganong, auf den Plätzen sieben bis zehn.

Etwas weiter hinten waren die weiteren Läufer der italienischen Mannschaft anzufinden. Guglielmo Bosca (21.) und Mattia Casse (23.) landeten in den Top-25, Routinier Christof Innerhofer aus Gais klassierte sich an seinem 37. Geburtstag an 28. Stelle.

Am Samstag steht mit dem Abfahrts-Klassiker der Höhepunkt der Grödner Rennwoche auf dem Programm. Das Rennen wird um 11.45 Uhr gestartet.

Die Stimmen zum Super-G:

Aleksander Aamodt Kilde (NOR/Platz 1): „Mein Lauf heute war im Großen und Ganzen sehr gut. In einer Kurve im Mittelteil wäre vielleicht noch etwas Zeit drin gewesen, aber insgesamt bin ich sehr zufrieden. Ich habe die Fahrt von oben bis unten genossen – so wie eigentlich jedes Mal, wenn ich hier in Gröden am Start stehe. Ich komme auch mit anderen Weltcup-Pisten gut zurecht, aber die Saslong ist sicherlich mein Favorit. Mittlerweile fühle ich mich hier wie zuhause. Nun blicke ich auf die Abfahrt, wo ich meine Siegesserie natürlich verlängern will. Besonders grüßen möchte ich an dieser Stelle meinen verletzten Kollegen Kjetil Jansrud, der sich immer bei mir meldet und mit seinen Nachrichten viel Mut zuspricht.“

Matthias Mayer (AUT/Platz 2): „Ich habe mir das Ergebnis erhofft und bin sehr zufrieden. Während der Fahrt habe ich ordentlich attackiert – das ist hier besonders wichtig. Dank meiner hohen Startnummer hatte ich die Möglichkeit, die anderen Fahrten (jene von Aleksander Aamodt Kilde und Vincent Kriechmayr, Anm. d. Red.) anzuschauen und zu analysieren. In Gröden ist eine hohe Nummer nicht unbedingt ein Nachteil, da mit Fortlauf des Rennens mehr Licht auf die Strecke fällt. Jetzt gehe ich mit breiter Brust in die Abfahrt.“

Vincent Kriechmayr (AUT/Platz 3): „Bis auf ein paar Feinheiten in der Ciaslat war das eine gute Fahrt von mir. Besonders im unteren Teil bin ich nicht schlecht gefahren, daher war ich auch im Ziel recht zufrieden. Im Großen und Ganzen habe ich alles umgesetzt, was ich mir vorgenommen habe – entsprechend gut ist auch das Ergebnis, vor allem wenn man es mit den letzten Resultaten in Beaver Creek vergleicht. Kilde ist natürlich ein Phänomen. Er ist hier immer stark und hat den Super-G auch verdient gewonnen. Mein Blick ist jetzt auf die Abfahrt gerichtet – dort heißt es wieder 100 Prozent geben.“

Dominik Paris (ITA/Platz 6): „Ich bin nicht weit weg vom Podest, auch wenn mein Lauf nicht fehlerfrei war. Bei mir läuft es noch nicht ganz rund, aber auf das heutige Ergebnis kann ich aufbauen. Ich habe alles auf eine Karte gesetzt – aber wenn man seine Top-Form noch nicht gefunden hat, ist es schwer, fehlerfrei zu bleiben. Es ist aber ein schönes Gefühl, zu wissen, dass man mit den Schnellsten mithalten kann, wenn man ohne Fehler ins Ziel kommt. Bei der Abfahrt werde ich wieder Vollgas geben – hoffentlich kommt dann auch wieder etwas Zählbares heraus.“

BFN Today > 17. Dezember 2021

https://at.bfn.today/grden-st_92920/news/kilde-setzt-siegesserie-in-grden-fort-sn_2972400/

Kilde setzt Siegesserie in Gröden fort



Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert. Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Südtirol News > 17. Dezember 2021

<https://www.suedtirolnews.it/sport/kilde-schnappt-sich-im-super-g-seinen-vierten-saslong-sieg>

Kilde schnappt sich im Super-G seinen vierten Saslong-Sieg



St. Christina – Das erste von zwei Speed-Rennen der 54. Saslong Classic ist mit einem Sieg des großen Favoriten zu Ende gegangen: Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde wurde im Super-G den großen Erwartungshaltungen gerecht und tütete am Freitag seinen dritten Gröden-Triumph in Folge ein.

Ein Jahr nach seinem geschichtsträchtigen Double-Erfolg am

Fuße des Langkofels legte Kilde erneut eine blitzsaubere Leistung an den Tag und ließ in 1.25,91 Minuten die gesamte Konkurrenz hinter sich. Das 29-jährige Kraftpaket blieb bei traumhaften äußeren Bedingungen nahezu fehlerfrei und krallte sich seinen vierten Triumph auf der Saslong. Insgesamt stieg Kilde zum neunten Mal auf das höchste Treppchen eines Weltcup-Podests – wenige Wochen nach seinen beiden ersten Plätzen in den Speed-Bewerben von Beaver Creek nun bereits zum dritten Mal in Folge.

Hinter dem überragenden Kilde komplettierten zwei Fahrer aus dem starken österreichischen Team die Top-Drei. Der Kärntner Matthias Mayer belegte mit einem Rückstand von 22 Hundertstel Platz zwei, der Gewinner des Gröden-Super-G von 2019, Vincent Kriechmayr, wurde Dritter (+0,27). Mit Abfahrts-Mitfavorit Beat Feuz und Überraschungsmann Stefan Rogentin kamen zwei Schweizer Ski-Asse auf die Ränge vier und fünf.

Paris zeigt auf, Innerhofer abgeschlagen

Für ein Ausrufezeichen sorgte auch der Südtiroler Dominik Paris, der das Rennen an sechster Stelle abschloss. Bislang war der Ultner im Super-G auf der Saslong erst zwei Mal – 2014 als Zweiter und 2019 als Fünfter – besser. Hinter Paris folgten der Österreicher Max Franz sowie ein nordamerikanisches Dreierpaket, bestehend aus James Crawford (Kanada) sowie den beiden US-Boys Ryan Cochran-Siegle und Travis Ganong, auf den Plätzen sieben bis zehn.

Etwas weiter hinten waren die weiteren Läufer der italienischen Mannschaft anzufinden. Guglielmo Bosca (21.) und Mattia Casse (23.) landeten in den Top-25, Routinier Christof Innerhofer aus Gais klassierte sich an seinem 37. Geburtstag an 28. Stelle.

Am Samstag steht mit dem Abfahrts-Klassiker der Höhepunkt der Grödner Rennwoche auf dem Programm. Das Rennen wird um 11.45 Uhr gestartet.

Die Stimmen zum Super-G:

Aleksander Aamodt Kilde (NOR/Platz 1): „Mein Lauf heute war im Großen und Ganzen sehr gut. In einer Kurve im Mittelteil wäre vielleicht noch etwas Zeit drin gewesen, aber insgesamt bin ich sehr zufrieden. Ich habe die Fahrt von oben bis unten genossen – so wie eigentlich jedes Mal, wenn ich hier in Gröden am Start stehe. Ich komme auch mit anderen Weltcup-Pisten gut zurecht, aber die Saslong ist sicherlich mein Favorit. Mittlerweile fühle ich mich hier wie zuhause. Nun blicke ich auf die Abfahrt, wo ich meine Siegesserie natürlich verlängern will. Besonders grüßen möchte ich an dieser Stelle meinen verletzten Kollegen Kjetil Jansrud, der sich immer bei mir meldet und mit seinen Nachrichten viel Mut zuspricht.“

Matthias Mayer (AUT/Platz 2): „Ich habe mir das Ergebnis erhofft und bin sehr zufrieden. Während der Fahrt habe ich ordentlich attackiert – das ist hier besonders wichtig. Dank meiner hohen Startnummer hatte ich die Möglichkeit, die anderen Fahrten (jene von Aleksander Aamodt Kilde und Vincent Kriechmayr, Anm. d. Red.) anzuschauen und zu analysieren. In Gröden ist eine hohe Nummer nicht unbedingt ein Nachteil, da mit Fortlauf des Rennens mehr Licht auf die Strecke fällt. Jetzt gehe ich mit breiter Brust in die Abfahrt.“

Vincent Kriechmayr (AUT/Platz 3): „Bis auf ein paar Feinheiten in der Ciaslat war das eine gute Fahrt von mir. Besonders im unteren Teil bin ich nicht schlecht gefahren, daher war ich auch im Ziel recht zufrieden. Im Großen und Ganzen habe ich alles umgesetzt, was ich mir vorgenommen habe – entsprechend gut ist auch das Ergebnis, vor allem wenn man es mit den letzten Resultaten in Beaver Creek vergleicht. Kilde ist natürlich ein Phänomen. Er ist hier immer stark und hat den Super-G auch verdient gewonnen. Mein Blick ist jetzt auf die Abfahrt gerichtet – dort heißt es wieder 100 Prozent geben.“

Dominik Paris (ITA/Platz 6): „Ich bin nicht weit weg vom Podest, auch wenn mein Lauf nicht fehlerfrei war. Bei mir läuft es noch nicht ganz rund, aber auf das heutige Ergebnis kann ich aufbauen. Ich habe alles auf eine Karte gesetzt – aber wenn man seine Top-Form noch nicht gefunden hat, ist es schwer, fehlerfrei zu bleiben. Es ist aber ein schönes Gefühl, zu wissen, dass man mit den Schnellsten mithalten kann, wenn man ohne Fehler ins Ziel kommt. Bei der Abfahrt werde ich wieder Vollgas geben – hoffentlich kommt dann auch wieder etwas Zählbares heraus.“

ND Aktuell > 17. Dezember 2021

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1159698.alpine-ski-saison-die-zweite-reihe-soll-es-bei-olympia-richten.html>

Die zweite Reihe soll es bei Olympia richten

Die deutschen Alpinski­läufer suchen noch nach dem Durchbruch in der Olympiasaison. Auf Thomas Dreßen müssen sie dauerhaft verzichten



Blitzschnell reagieren, sich ständig auf neue Bedingungen einstellen und trotzdem darauf konzentrieren, so schnell wie möglich ins Ziel zu kommen: Das gehört zu den elementarsten Aufgaben eines Skirennläufers. Um so mehr schätzen die Athleten eine gewisse Konstanz um sie herum. Jedes Jahr nutzen sie zum

Beispiel dieselben Hotels. Und so lehnt sich [Romed Baumann](#) zurück auf dem ihm bekannten Sofa im Foyer eines Wolkensteiner Hotels, das Stammquartier der deutschen Mannschaft während der Weltcuprennen in Gröden ist. Er logiert hier zwar erst seit seinem Wechsel vom österreichischen zum deutschen Skiverband 2019, aber auch für ihn ist es so etwas wie Heimkommen.

Im Schatten des Langkofels [fühlen sich die Deutschen immer wohl](#). Die traditionellersten Auftritte der Abfahrer in Europa nach den Nordamerika-Rennen sind auch der ideale Zeitpunkt für eine Zwischenbilanz. Cheftrainer Christian Schwaiger scheint aber noch nicht so recht zu wissen, was er von den bisherigen Leistungen zu halten hat. »Wir sind noch in der Findung«, sagte er. Das trifft auf die gesamte Mannschaft zu, nicht nur auf die Schnellfahrer, denen inklusive des Super-G in Gröden am Freitag drei Top-Ten-Plätze in fünf Rennen gelungen sind. Nicht schlecht, aber »kein Knaller« war dabei, wie Schwaiger sagt.

Noch übersichtlicher sind die Spitzenresultate in den anderen Disziplinen. Im Riesenslalom schaffte Alexander Schmid als Sechster von Val d'Isère zwar die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele im Februar in Peking, aber die Leistungen des Allgäuers sind noch zu

inkonstant. Zudem fällt Stefan Luitz nach einer Bandscheibenoperation die nächsten Wochen aus und so gut wie sicher auch für das Großereignis in China. [Linus Straßer](#), Sieger des Slaloms von Zagreb im vergangenen Winter, erlebte einen Saisonstart zum Vergessen. In Val d'Isère verpasste er mit einem verkorksten ersten Durchgang sogar das Finale.

Der Fokus liegt also doch auf den Schnellfahrern. Und das, obwohl der Beste derzeit fehlt. Thomas Dreßen hat in seiner Karriere fünf Abfahrten gewonnen, fällt aber nun schon die zweite Saison hintereinander aus. Vor zehn Monaten musste er sich nach seinem [Kurzcomeback bei der WM](#) in Cortina d'Ampezzo wieder einer Knieoperation unterziehen. Es wurde versucht, neues Knorpelgewebe aufzubauen. Ein langwieriger Genesungsprozess, der wohl zwar bald abgeschlossen ist, aber nicht rechtzeitig, um schon im Januar in den Weltcup zurückzukehren und die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking noch in Angriff zu nehmen. Er konzentrierte sich auf die nächste Saison, ließ er nun wissen.

Die Kollegen müssen also in China ohne ihn um Medaillen kämpfen. Und nach den WM-Silbermedaillen von Romed Baumann im Super-G und Andreas Sander in der Abfahrt im vergangenen Februar sind die Erwartungen an sie gestiegen - die von außen und die eigenen. »Die Ziele sind in dieser Saison natürlich andere als in der vergangenen«, sagte Baumann. Vor einem Jahr ging es für ihn noch darum, sich in der Rangliste nach vorne zu kämpfen, um von besseren Startnummern zu profitieren. Jetzt geht es ums Siegerpodest. Und was bei einer Weltmeisterschaft gelingt, könnte auch bei Olympia möglich sein. Genauso gut kann es aber eben auch ein vierter Platz werden oder einer noch weit dahinter wie Rang 20 am Freitag in Gröden.

»Es ist harte Arbeit, dass man nach oben kommt«, sagt Baumann, »aber mindestens genauso hart ist es, dass man oben bleibt.« Er hat diese Berg- und Talfahrt in seiner Karriere schon einmal erlebt. Nach anfänglichen Erfolgen war er in Österreich vor drei Jahren aus dem Kader geflogen, für nicht mehr gut genug befunden. Der 35-Jährige, der sich nach seinem Nationenwechsel wieder nach oben gekämpft hatte, weiß: »Man braucht sich auf Erfolgen nicht auszuruhen. Die anderen sind auch hungrig.«

Das gilt nicht nur für die Athleten, auch das Team drum herum ist ständig bemüht, »die letzten Körner zu finden«, wie Schwaiger es ausdrückt. Die Rennanzüge wurden optimiert, das Skitesten perfektioniert. Seit 2018 betreibt der Deutsche Skiverband zudem ein Technologiezentrum in

Berchtesgaden. Seit zwei Jahren feilen die Deutschen auch am Start, um eine höhere Beschleunigung auf den ersten Metern zu erreichen. Deshalb waren sie zuletzt in der [Langlaufhalle in Oberhof](#), übten dort Schlittschuhschritte, »um zu spüren, wie die Kombination aus Bein- und Armkraft wirkt«, erzählt der deutsche Cheftrainer.

Viel Input kam hier vom ehemaligen Österreicher Baumann. Die Alpennation ist vielen anderen Teams nicht nur auf der Piste oft voraus, sondern auch beim Tüfteln. »So eng, wie es in Abfahrt und Super-G zugeht, darf man bei den Nebenschauplätzen keine Zeit liegen lassen«, sagt Baumann, der »ein paar Denkanstöße« gab, wie er es formuliert. »Man war vorher schon nicht so schlecht aufgestellt. Aber jetzt kamen noch ein paar Kleinigkeiten dazu.« Kleinigkeiten, die ein paar Hundertstelsekunden bringen können. Und vielleicht auch ein paar Medaillen.

Heute > 17. Dezember 2021

<https://www.heute.at/s/naechster-oesv-star-faellt-mit-kreuzbandriss-lange-aus-100179608>

Nächster ÖSV-Star fällt mit Kreuzbandriss lange aus



Der Verletzungsteufel beim ÖSV ist weiterhin gnadenlos! Abfahrer Christopher Neumayer hat sich das Kreuzband gerissen.

Die Saslong in Gröden hat wieder zugeschnappt. Nicht nur der Schwede Felix Monsen zerstörte sich sein rechtes Knie im Training, es hat auch ÖSV-Athlet Neumayer erwischt.

Im Schatten des Langkofels riss sich der 29-Jährige bei einem Trainingssturz das Kreuzband.

Der ÖSV informiert via Twitter, dass der Salzburger bereits operiert wurde. Die Olympia-Saison ist damit gelaufen, ab jetzt beginnt der harte Weg zurück.

Live_Vodafone > 17. Dezember 2021

<https://live.vodafone.de/sport/wintersport/ski-alpin-deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten/11229236>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

17.12.2021 Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde hat beim Super-G in Gröden seinen dritten Weltcup-Erfolg in Serie gefeiert. Foto: Robert F. Bukaty/AP/dpa © dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden».

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcup-Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

General Anzeiger Bonn > 17. Dezember 2021

https://ga.de/sport/mehr-sport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_aid-64689841

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

17.12.2021 Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Der Norweger Aleksander Aamodt Kilde hat beim Super-G in Gröden seinen dritten Weltcup-Erfolg in Serie gefeiert. Foto: Robert F. Bukaty/AP/dpa © dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

«Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier», sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. «Ich bin sicher unzufrieden», betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese «zu wenig Tempo» und «am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt» analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu «durchaus zufrieden».

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. «Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren», sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie.

Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Laola1.at > 17. Dezember 2021

<https://www.laola1.at/de/red/wintersport/ski-alpin/weltcup-herren/naechster-ausfall-bei-den-oesv-herren--operation-bei-neumayer/>

OP! Nächster Ausfall bei den ÖSV-Herren



Nächster Ausfall bei den österreichischen **Ski**-Herren.

Christopher Neumayer hat sich am Donnerstag im Abfahrtstraining auf der Saslong in **Gröden** am linken Knie verletzt. Der 29-jährige Radstädter wurde bereits am Freitag in **München** am vorderen Kreuzband operiert, wie der ÖSV bekanntgibt. Wie lange der Speed-Spezialist ausfällt, ist zunächst nicht bekannt.

Im Dezember 2019 hat sich Neumayer beim Kombi-Super-G von **Bormio** dasselbe Band gerissen. Auch die Saison 2020 hat für ihn mit einer Operation - einer notwendig gewordenen Arthroskopie im lädierten linken Knie - geendet.

Neumayer war in der laufenden Saison bisher nur im Europacup im Einsatz, zuletzt belegte er im **Super-G** in Santa Caterina Rang vier.

Boerse Express > 17. Dezember 2021

<https://www.boerse-express.com/news/articles/op-naechster-ausfall-bei-den-oesv-herren-402300>

OP! Nächster Ausfall bei den ÖSV-Herren

Nächster Ausfall bei den österreichischen Ski-Herren. Christopher Neumayer hat sich am Donnerstag im Abfahrtstraining auf der Saslong in Gröden am linken Knie verletzt. Der 29-jährige Radstädter wurde bereits am Freitag in München am vorderen Kreuzband operiert, wie der ÖSV bekanntgibt. Wie lange der Speed-Spezialist ausfällt, ist zunächst nicht bekannt. Im Dezember 2019 hat sich Neumayer beim Kombi-Super-G von Bormio dasselbe Band gerissen. Auch die Saison 2020 hat für ihn mit einer Operation - einer notwendig gewordenen Arthroskopie im lädierten linken Knie - geendet. Neumayer war in der laufenden Saison bisher nur im Europacup im Einsatz, zuletzt belegte er im Super-G in Santa Caterina Rang vier.

Voksstimme.de > 17. Dezember 2021

<https://www.volksstimme.de/sport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-3309072>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

General-Anzeiger Bonn > 17. Dezember 2021

https://ga.de/sport/mehr-sport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_aid-64689841

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Borkener Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.borkenerzeitung.de/welt/sport/Norwegens-Kilde-siegt-erneut-Deutsche-verpassen-Top-Ten-384793.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Augsburger Allgemeine > 17. Dezember 2021

<https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/ski-alpin-norwegens-kilde-siegt-erneut-deutsche-verpassen-top-ten-id61301591.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Norddeutsche Neueste Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.nnn.de/sport/weitere-sportarten/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-id34722102.html?nojs=true>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf.



Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar

verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Svz.de > 17. Dezember 2021

<https://www.svz.de/sport/weitere-sportarten/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-id34722102.html?nojs=true>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Shz.de > 17. Dezember 2021

<https://www.shz.de/sport/weitere-sportarten/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-id34722072.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Speedweek > 17. Dezember 2021

<https://www.speedweek.com/motogp/news/186021/Valentino-Rossi-ist-auch-im-Ski-Weltcup-ein-Idol.html>

Fast fünf Wochen nach Valentino Rossis letztem MotoGP-Rennen tauchte heute dank Christof Innerhofer auch im Alpinen Ski-Weltcup ein «Grazie Vale»-Schriftzug auf.

Ski-Star Christof Innerhofer, Super-G-Weltmeister von 2011 und sechsfacher Weltcup-Sieger aus Südtirol, beschenkte sich an seinem 37. Geburtstag selbst: Sein Heimrennen auf der Saslong in Gröden bestritt er am Freitag **mit einem gelben Helm** zu Ehren des neunfachen Motorrad-Weltmeisters Valentino Rossi – samt #46 und «Grazie Vale».

Nio ET7 Review Autonotizen Teil 1

Dazu erklärte Innerhofer am ORF-Mikrofon: «Ich verpasse kein MotoGP-Rennen, egal wo. Ich muss sagen, [Vale] war für mich einfach ein großes Vorbild. Auch wegen der Schräglagen», lachte «Inner», der schon mehrmals im MotoGP-Paddock zu Gast war. Wieder ernst fügte er an: «Einfach wegen seiner Leidenschaft für den Sport, die so groß ist, dass er nie aufhören wollte.»

Der routinierte Speed-Spezialist aus der italienischen Ski-Nationalmannschaft sieht Parallelen zu seiner eigenen Karriere: «Wenn ein Athlet, der älter wird, es immer noch mit Leidenschaft macht, obwohl es gegen die Jungen immer schwieriger wird, aber man das trotzdem noch nicht missen will – ich glaube, da geht es mir ähnlich. Er hat sich immer zurückgekämpft und ist ein großes Vorbild für mich», bekräftigte Innerhofer.

Sport.ch > 17. Dezember 2021

<https://www.sport.ch/skialpin/885948/odermatt-weit-zurueck-feuz-springt-in-die-bresche>

Odermatt weit zurück, Feuz springt in die Bresche!

Der Super-G in Gröden endet anders als erwartet, aber trotzdem erfolgreich für das Schweizer Team. Aleksander Kilde gewinnt das Rennen mit 0.22 Sekunden Vorsprung vor Matthias Mayer (AUT) und 0.27 Sekunden vor Vincent Kriechmayr (AUT). Beat Feuz (4.) und Stefan Rogentin (5.) sind die besten Schweizer, Marco Odermatt fällt weit zurück (24.).

Marco Odermatt, der in diesem Winter zu überzeugen vermochte, musste sich mit dem 24. Rang begnügen. Von den weiteren Schweizern konnten sich nur Niels Hintermann und Urs Krienbühl in den Top-30 klassieren:

- 19. Niels Hintermann (+1.24s)
- 26. Urs Krienbühl (+1.59s)
- 35. Ralph Weber (+1.94s)
- 37. Justin Murisier (+2.01s)
- 44. Gino Caviezel (+2.37s)
- 45. Thomas Tumler (+2.38s)
- 51. Loïc Meillard (+3.24s)

Als nächstes steht am Samstag die Abfahrt an. Dort gilt Beat Feuz als grösster Trumpf im Schweizer Team.

Salzgitter Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.salzgitter-zeitung.de/sport/mehr-sport/article234117363/Norwegens-Kilde-siegt-erneut-Deutsche-verpassen-Top-Ten.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Helmstedter Nachrichten > 17. Dezember 2021

<https://www.helmstedter-nachrichten.de/sport/mehr-sport/article234117363/Norwegens-Kilde-siegt-erneut-Deutsche-verpassen-Top-Ten.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Rheinfalz.de > 17. Dezember 2021

https://www.rheinfalz.de/sport_artikel,-deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-arid,5292986.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Mainpost.de > 17. Dezember 2021

<https://www.mainpost.de/sport/norwegens-kilde-siegt-erneut-deutsche-verpassen-top-ten-art-10701913>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

RhoenundSaalepost.de > 17. Dezember 2021

<https://www.rhoenundsaalepost.de/sport/wintersport/skialpin/news/norwegens-kilde-siegt-erneut-deutsche-verpassen-top-ten;art3178,939208>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Obermain-Service > 17. Dezember 2021

<https://www.obermain.de/sport/wintersport/skialpin/news/norwegens-kilde-siegt-erneut-deutsche-verpassen-top-ten;art3178,939208>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Weekend.at > 17. Dezember 2021

<https://www.weekend.at/sport/kilde-im-groeden-super-g-vor-mayer-und-kriechmayr>

Doppelpodest: Kilde im Gröden-Super-G vor Mayer und Kriechmayr

Nur Aleksander Aamodt Kilde hat den zweiten Saisonsieg der österreichischen Speed-Männer verhindert.



APA/AFP

Der Norweger gewann den Super-G von Gröden am Freitag vor dem ÖSV-Duo Matthias Mayer (+0,22 Sek.) und Vincent Kriechmayr (+0,27), hat die jüngsten drei Speedrennen im Weltcup für sich entschieden und erneuerte die rekordverdächtige Liebesbeziehung der "Elche" mit der Strecke im Grödnertal.

Mit Legenden gleichgezogen

Wie Franz Klammer, Michael Walchhofer und Kristian Ghedina hat Kilde nun viermal auf der Saslong triumphiert. Öfter gewonnen hat nur sein Landsmann Aksel Lund Svindal (7). Im Abfahrtsklassiker am Samstag (11.45 Uhr/live ORF 1) geht Kilde sogar auf die Wiederholung seines Speed-Doubles aus dem Vorjahr los.

Rest abgeschlagen

Hinter dem Stockerl rangierte mit Respektabstand das Schweizer-Duo Beat Feuz (+0,57) und Stefan Rogentin (+0,74) vor Lokalmatador Dominik Paris (+0,80) und Max Franz (7./+0,85). Viertbester ÖSV-Läufer im dritten Saison-Super-G des

Olympiawinters wurde Daniel Danklmaier als 14. (+1,18). Für den Gesamtweltcup-Führenden Marco Odermatt reichte es auf dem von Andreas Evers flott gesteckten Lauf diesmal zu keiner Top-20-Platzierung (+1,37).

Glücksnummer 13

Als erster der Topfahrer hatte Kriechmayr die Latte richtig hoch gelegt. Die saubere wie aggressive Fahrt der Startnummer 11 schien Siegpotenzial zu haben, Kriechmayr reckte im Zielraum zufrieden den Zeigefinger in die Höhe. Vielleicht aber zeigte er nur hinauf Richtung Starthaus, wo mit der 13 Kilde ins Rennen ging und seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Mit traumwandlerischer Sicherheit fand Kilde noch einmal eine in allen Teilbereichen schnellere Linie. Wie im Vorjahr brachte ihm die 13 Glück. Die 1:25,91 Minuten waren fortan lange unangefochten, Feuz zeigte mit 0,57 Sekunden Rückstand in seiner schwächeren Speed-Disziplin auf. Doch richtig in Gefahr war Kildes Sieg nur noch beim Angriff von Mayer, dessen Startnummern-Poker aufging: Mit stärkerer Sonneneinstrahlung war der konstante Kärntner bis zur vierten Zwischenzeit quasi gleich schnell wie Kilde, verlor im Finish aber noch zwei Zehntel.

Viertes Podest für Mayer

Mayer landete im fünften Speedrennen zum vierten Mal auf dem Podest. "Es passt einmal sehr gut", bekundete er nach einem weiteren Topergebnis nach der Europa-Rückkehr. Kriechmayr rehabilitierte sich für einen aus seiner Sicht nicht vollends zufriedenstellenden Nordamerika-Trip mit seinem Stockerlplatz in Gröden. "Heute bin ich definitiv besser als in Beaver Creek gefahren. Viel entschlossener, außer auf der Ciaslat, da habe ich mir bei einem Linksschwung zu viel Reserve gelassen", kommentierte der 2019-Sieger im Super-G, der mit der Abfahrt noch eine Rechnung offen hat. Besser als Siebenter (2015) war er noch nie. Der Topfavorit wird freilich Kilde sein, der freudestrahlend auf die momentane Erfolgs-Symbiose aus Körper und Material verwies. "Ich habe eine gute Balance. Ich kann meinen Körper besser spüren. Das Material passt super, ich hatte heute wieder einen gewaltigen Ski", sagte der 29-Jährige.

Buerstaedter Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.buerstaedter-zeitung.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Echo Online > 17. Dezember 2021

https://www.echo-online.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf.



Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar

verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Lampertheimer Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.lampertheimer-zeitung.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Wiesbadener Kurier > 17. Dezember 2021

https://www.wiesbadener-kurier.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Allgemeine Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.allgemeine-zeitung.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Oberhessische Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.oberhessische-zeitung.de/sport/sportnachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_25012188

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Ludwigsburger Kreiszeitung > 17. Dezember 2021

https://www.lkz.de/sport_artikel,-deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten- arid,664925.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären



Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau

wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Euskirchen > 17. Dezember 2021

<https://www.radioeuskirchen.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Bochum > 17. Dezember 2021

<https://www.radiobochum.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Leverkusen > 17. Dezember 2021

<https://www.radioleverkusen.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Antenne Unna > 17. Dezember 2021

<https://www.antenneunna.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären

Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Duisburg > 17. Dezember 2021

<https://www.radioduisburg.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Leipziger Volkszeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.lvz.de/Sportbuzzer/Sportmix/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Vest > 17. Dezember 2021

<https://www.radiovest.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

NE-WS 89.4 - Das Radio im Kreis Neuss > 17. Dezember 2021

<https://www.news894.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Essen > 17. Dezember 2021

<https://www.radioessen.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Oberhausen > 17. Dezember 2021

<https://www.radiooberhausen.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Sauerland > 17. Dezember 2021

<https://www.radiosauerland.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Fränkische Nachrichten > 17. Dezember 2021

https://www.fnweb.de/sport_artikel,-sport-deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-arid,1893594.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Lippe Welle Hamm > 17. Dezember 2021

<https://www.lippewelle.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Siegen > 17. Dezember 2021

<https://www.lippewelle.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Antenne Münster > 17. Dezember 2021

<https://www.antennemuenster.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Hellweg Radio > 17. Dezember 2021

<https://www.hellwegradio.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Welle Niederrhein > 17. Dezember 2021

<https://www.welleniederrhein.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Mülheim > 17. Dezember 2021

<https://www.radiomuelheim.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

90.8 Radio Herne > 17. Dezember 2021

<https://www.radioherne.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Weinheimer Nachrichten > 17. Dezember 2021

<https://www.wnoz.de/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-89b73c97-ad5f-4ef5-94e7-c678b86d77ff-ds>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Passauer Neue Presse > 17. Dezember 2021

<https://www.pnp.de/nachrichten/sport/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-4193422.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Cellesche Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://www.cz.de/Sport/Sport-ueberregional/Ski-alpin-Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Hitradio RTL > 17. Dezember 2021

<https://www.hitradio-rtl.de/beitrag/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-708610/>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Mittelbayerische.de > 17. Dezember 2021

<https://www.mittelbayerische.de/sport-nachrichten/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-21510-art2072561.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

NWZ Online > 17. Dezember 2021

https://www.nwzonline.de/sport/ski-alpin-deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten_a_51,5,621489158.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Nordkurier.de > 17. Dezember 2021

<https://www.nordkurier.de/nachrichten/ticker/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1746373412.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Wochenblatt.de > 17. Dezember 2021

<https://www.wochenblatt.de/nachrichten/sport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1189935>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Dresdner Neueste Nachrichten > 17. Dezember 2021

<https://www.dnn.de/Sportbuzzer/Sportmix/Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Radio Erft > 17. Dezember 2021

<https://www.radioerft.de/artikel/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten-1165212.html>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Pforzheimer Zeitung > 17. Dezember 2021

https://www.pz-news.de/sport/sportweltweit_artikel,-Deutsche-verpassen-bei-Kilde-Sieg-Top-Ten-_arid,1651529.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Badische-Zeitung.de > 17. Dezember 2021

<https://www.badische-zeitung.de/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Berchtesgadener Anzeiger > 17. Dezember 2021

https://www.berchtesgadener-anzeiger.de/startseite_artikel,-deutsche-verpassen-bei-kildesieg-top-ten-_arid,671382.html

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.



Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden großen deutschen Speed-Hoffnungen. Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18,

Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“. Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcup Sieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Badische Neueste Zeitung > 17. Dezember 2021

<https://bnn.de/sport/deutsche-verpassen-bei-kilde-sieg-top-ten>

Deutsche verpassen bei Kilde-Sieg Top Ten

Die deutschen Speedhoffnungen Sander und Baumann enttäuschen beim ersten der zwei Ski-Weltcups in Gröden. Ferstl und Jocher werten die Bilanz etwas auf. Kilde jubelt zum dritten Mal in Serie.

Gröden - Nächstes Ausrufezeichen von Aleksander Aamodt Kilde, Dämpfer für die beiden



großen deutschen Speed-Hoffnungen.

Die Skirennfahrer Andreas Sander und Romed Baumann haben beim Sieg des Norwegers Kilde im Super-G von Gröden die Top Ten klar verpasst. Sander belegte auf der legendären Saslong mit 1,23 Sekunden Rückstand Rang 18, Baumann (+1,27) landete auf Platz 20. Josef

Ferstl (+1,04) als Elfter und Simon Jocher (+1,19) als 15. werteten die Bilanz des Deutschen Skiverbandes etwas auf. Dominik Schwaiger schied aus.

„Das war nicht so ganz der Andi, den ich sonst kenne oder sehe hier“, sagte Sander, der genau wie Baumann besonders im letzten Streckenteil Zeit verloren hatte. „Ich bin sicher unzufrieden“, betonte der WM-Zweite in der Abfahrt. Er habe bei der Ausfahrt aus der Ciaslat-Wiese „zu wenig Tempo“ und „am Zielhang noch einen Schnitzer gehabt“ analysierte Baumann, der bei der WM im Februar Silber im Super-G geholt hatte. Ferstl war mit seinem besten Weltcup-Ergebnis seit Rang sieben im März 2019 in Soldeu „durchaus zufrieden“.

Kilde indes präsentiert sich knapp ein Jahr nach seinem Kreuzbandriss weiter in bestechender Form. „Es geht schnell. Der Schnee ist fantastisch. Es ist ein Traum, hier zu fahren“, sagte der frühere Gesamtweltcupsieger dem ZDF. Vergangene Saison hatte Kilde sowohl im Super-G als auch in der Abfahrt in Gröden triumphiert. In diesem Winter gewann er zuvor schon die beiden Speedrennen im amerikanischen Beaver Creek. Das nun war also schon sein dritter Sieg in Serie. Zweiter beim Dolomiten-Auftakt am Freitag wurde der österreichische Olympiasieger Matthias Mayer (+0,22) vor seinem Landsmann und Weltmeister Vincent Kriechmayr (+0,27). Am Samstag (11.45 Uhr) steht für die Herren eine Abfahrt an.

Sport TV > 17. Dezember 2021

<https://www.sport-tv.si/v-val-gardeni-na-superveleslalomu-slavje-kildeja-cater-napovedal-boljse-case/>

V Val Gardeni na superveleslalomu slavje Kildeja, Čater napovedal boljše čase

Aleksander Aamodt Kilde je zmagovalec superveleslaloma za svetovni pokal alpskih smučarjev v Val Gardeni. Norvežan je za deveto zmago v svetovnem pokalu za 22 oz. 27 stotink sekunde ugnal Avstrijca Matthiasa Mayerja in Vincenta Kriechmayrja, ki sta zasedla drugo in tretje mesto. Za najboljši slovenski dosežek je poskrbel Martin Čater na 12. mestu.



Devetindvajsetletni Kilde je Norveški prisnučal 46. moško superveleslalomsko zmago v svetovnem pokalu ter jubilejno deseto zmago na superveleslalomih na progi Saslong.

Pet od teh jih je Val Gardeni osvojil sloviti Kildejev rojak Aksel Lund Svindal, dve ima poškodovani Kjetil Jansrud, dve pa ima po novem tudi Kilde. Enkrat je na tem prizorišču zmagal tudi Lasse Kjus.

Kilde je prvi favorit tudi za sobotni smuk. Pred enim letom je v Val Gardeni vzel zmago na superveleslalomu in smuku.

Na vrhu ostajajo Avstrijci s 83 zmagami v tej disciplini. Norvežani so drugi.

Slovinci so se na start podali šele proti koncu tekme, s startnimi številkami od 42 do 59. Prvi Slovenec na startu Čater se je dobro lotil preizkušnje, ob vseh merjenjih vmesnega časa je bil konkurenčen, kar je pokazal tudi končni zaostanek 1,14 sekunde ob prihodu v cilj za zanesljivo uvrstitev med dvanajst najboljših.

Miha Hrobat, ki je bil natanko sekundo počasnejši od Čatra, je bil 41. Boštjan Kline tekme po napaki na sredini proge ni končal, brez uvrstitve je ostal tudi Nejc Naraločnik.

Medtem ko je Ilka Štuhec v Val Gardeni celo zmagala, pred tremi leti je bila najhitrejša tako na smuku kot na superveleslalomu, pa Slovenci v moški konkurenci na tem prizorišču v Dolomitih niso posegali tako visoko. Jure Franko, še pred osamosvojitvijo Slovenije, je superveleslalom končal na sedmem mestu, kar je še vedno najboljši dosežek Slovenca v tej disciplini v Val Gardeni.

Aleš Gorza je bil leta 2009 v Val Gardeni 12. v superveleslalomu. In 12. mesto je tudi dosežek Čatra, ki je pred enim letom v Val d'Iseru s startno številko 41 prišel do izida kariere, prvih stopničk, ko je zmagal na smuku.

Z 12. mestom je 28-letni Celjan vpisal celo drugi najboljši superveleslalomski izid v karieri, boljši v tej disciplini je bil zgolj leta 2017 v Kvitfjellu, ko je bil šesti.

V soboto bo v Val Gardeni sledil še smuk.



KESQ-TV > 17. Dezember 2021

<https://kesq.com/sports/ap-national-sports/2021/12/17/enjoying-the-dolomites-kilde-extends-val-gardena-streak/>

Enjoying the Dolomites, Kilde extends Val Gardena streak

SELVA DI VAL GARDENA, Italy (AP) — Former overall champion Aleksander Aamodt Kilde kept up Norway’s success on the Saslong course by winning a World Cup super-G. Austrian skiers Matthias Mayer and Vincent Kriechmayr finished second and third. Norwegians have now won eight of the last 10 super-Gs in Val Gardena. Kilde has also won three straight races at the Italian resort stretching back to his sweep of the super-G and downhill last season. He can make it four straight in Saturday’s downhill.

La Minute Info > 17. Dezember 2021

<https://laminute.info/2021/12/17/kilde-imperial-sur-sa-piste-fetiche-de-val-gardena/>

Kilde impérial sur sa piste fétiche de Val Gardena

Imbattable! Le Norvégien Aleksander Aamodt Kilde, grandissime favori, a signé sa troisième victoire en trois courses en remportant vendredi le Super-G de Val Gardena devant les Autrichiens Matthias Mayer et Vincent Kriechmayr.

Onze mois après s'être rompu un ligament croisé du genou droit, le colosse de 29 ans confirme son retour en mode bolide après ses deux succès début décembre sur le 2e super-G et la descente de Beaver Creek (Colorado).

Sur la « Saslong » de Val Gardena, l'une de ses pistes préférées où il avait réussi l'an dernier un joli doublé Super G/descente, le Norvégien a de nouveau volé sur la neige pour aller chercher, sous un beau soleil, sa neuvième victoire en Coupe du monde.

Le vainqueur du gros globe en 2020 laisse la concurrence à plus de deux dixièmes et entretient l'histoire d'amour de la Norvège avec la piste italienne: huit lauréats norvégiens sur les dix dernières courses en Super-G.

Matthias Mayer, malgré une descente quasi-parfaite lui aussi, termine deuxième à 22/100. L'Autrichien signe son quatrième podium de la saison (en six courses) et prend la tête du classement de la Coupe du monde de la spécialité (210 pts) devant Kilde (200 pts).

– Odermatt hors du Top 20 –

Son compatriote Vincent Kriechmayr, champion du monde en titre en Super-G et en descente, complète le podium à 27/100 sur cette piste où il s'était imposé en 2019.

Le Suisse Marco Odermatt, en tête du classement général de la Coupe du monde, fait de son côté la mauvaise opération du jour en terminant au-delà du Top 20 (24e), à 1 sec 37/100 du vainqueur. Il signe son moins bon résultat d'une saison lancée sur les chapeaux de roue avec trois succès (dont un en Super-G) lors de ses six premières courses.

« Odi » pourrait même perdre la tête du classement général samedi, ayant décidé de ne pas disputer la descente à Val Gardena pour mieux se concentrer sur les deux géants d'Alta Badia dimanche et lundi.

Kilde confirme qu'il faudra bien de nouveau compter avec lui cette saison, ayant déjà retrouvé une totale confiance sur ses skis après les deux courses initiales pour se remettre dans le bain en début de saison (9e de la descente à Lake Louise, sortie de piste du premier super-G de Beaver Creek).

Le Norvégien peut avoir son mot à dire pour remettre la main sur le gros globe même si, depuis son retour de blessure, il a veillé à alléger son calendrier et n'a pour l'instant pas disputé de géant (impasse à Sölden et à Val d'Isère le week-end dernier), entretenant le doute sur sa volonté de se mêler à la lutte pour le classement général en cette année olympique.

Život Prešova online > 17. Dezember 2021

<https://www.zivotpo.sk/clanky/clanok/152839/Kilde%20triumfoval%20v%20super-G%20vo%20Val%20Gardene/>

Kilde triumfoval v super-G vo Val Gardene

Val Gardena 17. decembra (TASR) - Nórsky lyžiar Aleksander Aamodt Kilde triumfoval v piatkovom super-G Svetového pohára. V talianskej Val Gardene zvíťazil pred dvojicou Rakúšanov, druhý Matthias Mayer za ním zaostal o 22 tisícín sekundy, tretí skončil Vincent Kriechmayr (+0,27). Slovensko nemalo v súťaži zastúpenie.

Kilde dosiahol deviate víťazstvo v prestížnom seriáli, z toho piate v superobrovskom slalome. Na slávnej zjazdovke Saslong predviedol takmer bezchybnú jazdu, už v strednej časti si vybudoval mierny náskok na dovedy vedúceho Kriechmayra a parádne zvládol aj kritickú pasáž - lúku Ciaslat s jej terénnymi vlnami. Tie "trifal" ideálne, kopíroval ich lyžami, nenechal sa nimi rozhodiť a vzal si veľkú rýchlosť do záverečnej časti s cieľovým skokom. Celkový víťaz SP 2019/2020 potvrdil, že Val Gardena je obľúbenou destináciou pre nórske zjazdárov, tí v tomto zimnom stredisku vyhrali 10 z uplynulých 13 súťaží SP. Kilde v ňom zvíťazil celkovo štyrikrát a trikrát za sebou, keď nadviazal na vlnajšie prvenstvá v zjazde i super-G. Viackrát triumfoval na tejto zjazdovke len jeho krajan Aksel Lund Svindal (7).

Dvadsaťdeväťročný Kilde potvrdil výbornú formu, ktorá graduje pred blížiacimi sa ZOH, pred dvomi týždňami vyhral dve z troch rýchlostných súťaží v americkom Beaver Creeku. *"Momentálne sa cítim veľmi dobre, jazdím uvoľnene, bez akéhokoľvek stresu. Mám za sebou tri fantastické preteky. Dnes všetko vyšlo, išiel som podľa plánu, držal si líniu, mal som dobre pripravené lyže. Veľmi som si to užil,"* povedal Kilde pre Eurosport. K nórskej dominancii v Dolomitoch dodal: *"Evidentne nám to tu ide. Nevieť, čím to je. Sneh nám tu sedí, snažíme sa ísť bez chýb, nič špeciálne by som v tom však nehľadal. Možno tu máme dobré zázemie, fanúšikovia nám prajú a necítim taký veľký tlak."*

Preteky sa nevydarili lídrovi SP Marcovi Odermattovi, ktorý stratil na víťazného Nóra 1,37 sekundy a obsadil až 24. miesto. Švajčiar stratil vedenie v priebežnej klasifikácii disciplíny, keď ho predbehli Mayer i Kilde. Udržal sa však na čele celkového poradia SP, pred druhým Mayerom má 63-bodový náskok. V sobotu majú muži vo Val Gardene na programe tradičný zjazd. *"Zajtra je nový deň, nová príležitosť. Vidím, akí rýchli sú konkurenti, ale mám dobrý materiál, som pripravený a na zjazd sa teším,"* dodal Kilde.

Infobae > 17. Dezember 2021

<https://www.infobae.com/aroundtherings/articles/2021/12/17/us-ski-racers-discuss-their-countrys-diplomatic-boycott-and-the-great-unknowns-surrounding-the-beijing-olympics/>

U.S. ski racers discuss their country's diplomatic boycott and the great unknowns surrounding the Beijing Olympics

World Cup skiers competing in Val Gardena, Italy, express mixed feelings about China's Winter Games, while trying to stay focused on competition

United States and World Cup ski racers are doing their best to remain focused on qualification for the Beijing Olympic Winter Games despite the "political noise" and uncertainty swirling around the event with now less than 50 days to go.

US. president Joe Biden declared the U.S. government's diplomatic boycott of the Beijing Games on December 6, an action designed not to hinder the athletes competing in any way, while taking a stance in protest of China's human rights abuses.

White House press secretary Jen Psaki stressed that Team USA athletes will have the full support of the administration, although the government will not send any diplomatic or official representation to the Beijing Olympics or Paralympics given China's ongoing genocide and crimes against humanity towards the Uyghur Muslims in the Xinjiang province.

World Cup skiers – who are competing in Super-G and downhill races in Val Gardena, Italy this Friday and Saturday – shared wide-ranging opinions about the fast approaching Games, the diplomatic boycott and ongoing political turmoil, as well as their general uncertainty.

"There's a lot of unknown and until we know what's defined and what's expected, I'm just going about it day-by-day, hoping that I'll have the opportunity to race there," said U.S. skier Ryan Cochran-Siegle, who appears to be well on his way to qualifying for his second Olympic Games.

Asked specifically about the diplomatic boycott Cochran-Siegle responded, "It's interesting, but as an athlete all I'm really focusing on is just competing. With the Olympics there's always politics involved and it's not really up to me to make any decisions or comments, but I'm excited to go if I get this opportunity."

Cochran-Siegle's teammate Jared Goldberg is adamant that the U.S. government actions will not in any way affect him or the team's performance as he seeks to qualify for his third Olympic Games.



Pressespiegel – Rassegna stampa

“It doesn’t bother us at all and it’s not going to change a single thing that we do over there – our government is making a statement about some of the things that China is doing, so good for them,” Goldberg tells **Around the Rings** in Val Gardena.

“I support their decision because we have our freedoms and believe strongly in it, and hopefully it makes a statement that we believe what they are doing is wrong,” he said.

China has denied allegations and says the diplomatic boycott violates “the principle of political neutrality of sports established by the Olympic Charter and runs counter to the Olympic motto ‘more united,’ according to China’s Foreign Ministry spokesperson Zhao Lijian.

Bryce Bennett says his career priorities are not necessarily winning medals at the Olympic Games, but rather making his mark at classic downhill races, steeped in history and tradition, such as Kitzbuehel, Austria and Wengen, Switzerland. Both races are annually contested in January, leading up the Olympics.

“Who knows, we’ll figure it out – we’re going to fly over there, race, fly home and try to enjoy it,” Bennett says, about potentially competing in his second Olympic Games, while noting that he is “not paying attention” to the news or politics surrounding China’s first Winter Games.

“I care about the Olympics, but my priorities are World Cup downhill races like Kitzbuehel and Wengen.”

Cochran-Siegle – who comes from a Vermont family of prominent ski racers, including his mother Barbara Ann Cochran, who won Olympic slalom gold at the 1972 Sapporo Games – has mixed feelings about his family being unable to see him compete in Beijing considering that family and spectators are not permitted to enter China.

“Obviously, my mom and some of my cousins and aunts and uncles have experienced this, but a lot of my family hasn’t,” Cochran-Siegle says about his family previously attending Olympics Games.

“As far as going into China, it is what it is – sometimes it’s nice to be there alone and focus on my skiing and not have to worry about taking care of the family as well.”

Following Biden’s lead, Canadian prime minister Justin Trudeau announced Canada’s diplomatic boycott of the Beijing Games just two days after the U.S.

Canadian ski racer Brodie Seger says he is also striving to remain focused on skiing fast as he aims to qualify for his first Olympics, while leaving everything else to his superiors.

“There’s a ton going on in the world right now and for the time being nothing is guaranteed right now – I’m still trying to do what I need to qualify for these Olympics, so right now I’m doing my best to tune out the noise, and trust that the Canadian Olympic Committee and the government of Canada is making the right decisions for us,” Seger says.



Pressespiegel – Rassegna stampa

With recent calls for additional diplomatic boycotts of the games by some G7 nations, the European Union met this week to address the issue further. Italy has already expressed they will not be issuing any form of a diplomatic boycott of the Beijing Games, and it appears many EU nations feel the same.

Italian mayor of Milan Giuseppe Sala confirmed he will travel to Beijing to take part in the ceremonial flag handoff for the next Olympic Games.

Veteran Italian skier Matteo Marsaglia, 36, says his focus is punching his ticket to compete at his second and most likely, last Olympic Games.

“It will be a strange one for sure as it has been sometimes in the past,” says the Italian racer, originally from Rome. “These last two Olympics were a bit strange because Russia and South Korea are two countries where ski racing is not popular and they barely have slopes.

Beijing will be strange because of this same situation and the diplomatic protest. For sure, it will be a historic Olympics and I hope everything will go well, we can put sport first and then afterwards all the other things.”

Race Skimagazine > 17. Dezember 2021

<https://raceskimagazine.it/rainer-senoner-non-fa-freddo-ma-la-pista-ha-retto-benissimo/?fbclid=IwAR2Fa5Yy-q2gxVAMleSqX07-whtjSCFx7D0oymNoR2js2S0lji6gezZMWNl>

Rainer Senoner: «Non fa freddo, ma la pista ha retto benissimo»

Sono le 4 del pomeriggio, Rainer Senoner lascia per ultimo la zona d'arrivo della Saslong. Due radio, telefono in mano che squilla, ma è tranquillo. «La portiamo a casa».



La preoccupazione non è tanto la pista, è la situazione attuale, e il motivo potete facilmente immaginarlo. «Se prima c'era una regola per tutti, adesso tutti hanno la loro regola. Credo che sarà sempre più complicato». Si parla già di soli quattromila spettatori ammessi a Schladming, di un numero molto ridotto anche a Kitz, vedremo nei prossimi giorni cosa succederà.

Intanto la Val Gardena si prepara, anche all'arrivo dei tifosi. «Non è facile, credetemi, gestire la bolla per gli atleti. La Fis ha fatto un protocollo, ma poi ogni organizzatore deve garantire la sicurezza. Impegnativo, ma poi ci sono segnali che ti fanno andare avanti con grande entusiasmo: quando abbiamo fatto le prime riunioni con tutti i volontari abbiamo chiesto le due G (*geimpft oder genesen*, vaccinato oppure guarito) a tutti, e alla fine solo in due sui quasi cinquecento hanno detto no. Cinquecento che sono in ballo anche dodici ore al giorno e che non lo fanno certo per i soldi, ma per vera passione».

Già, ma la Saslong? «Guarda, stamattina presto in pista la temperatura era sopra lo zero, il giorno della gara dovrebbe fare più freddo, ma a parte qualche segno ha retto benissimo».

Domanda secca, chi vince il superG? «Un discesista».



> 17. Dezember 2021

Kilde verhindert ÖSV-Sieg in Gröden